

**Automobiles Wissen
beginnt mit uns.**



DAT  Barometer

Gesamtübersicht 2020

dat.de

Liebe Leserinnen und Leser,

um die Komplexität des Automobilmarktes zu verstehen, liefert das DAT-Barometer monatlich Informationen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Basis der Erhebungen sind Analysen unserer Marktbeobachtung und Datenbankauswertungen (z.B. Gebrauchtfahrzeugwerte und Standtage), die mit Zahlen zu unterschiedlichen Antriebsarten angereichert werden.

Ferner tragen repräsentative Befragungen von Verbrauchern, Automobilbetrieben und weiteren Branchenplayern durch Marktforschungsinstitute zur Versachlichung der Diskussion um die Mobilität bei.

Der Auftrag der DAT ist es seit fast 90 Jahren, Informationen dem Markt transparent und neutral zur Verfügung zu stellen. Das DAT-Barometer ist hierbei eine Komponente.

DAT. Automobiles Wissen beginnt mit uns.



Uta Heller
Senior Project Manager
Automotive Market Research



Dr. Martin Endlein
Leiter Unternehmenskommunikation

So geht's:

Sie können das PDF einfach durchblättern – oder einzelne Themen zielgenau ansteuern. Nutzen Sie dazu das Inhaltsverzeichnis auf Seite 3, um von dort per Klick direkt auf die gewünschte Pressemitteilung, einen Kommentar oder eine Grafik zu kommen.

Über den Button „Inhalt“ (unten rechts auf jeder Seite) gelangen Sie zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Februar 2020 | SPEZIAL zum DAT-Report 2020

DAT-Barometer zeigt Automobilmarkt aus Käufersicht

Pressemitteilung	5
Barometer	7
Pkw-Markt – Benzin und Diesel	7
Pkw-Markt – E-Auto und Plug-In-Hybrid	7
Gründe für den Pkw-Kauf 2019	8
Der Gebrauchtwagenkäufer 2019	8
Der Neuwagenkäufer 2019	8
Wertentwicklung vom Listenneupreis	9
Standzeiten beim Handel in Tagen	9
Kommentar	9

März 2020 | Segmente

DAT-Barometer analysiert Fahrzeugsegmente

Pressemitteilung	11
Kommentar	13
Barometer	14
Pkw-Neuzulassungen: Gesamt	14
Pkw-Neuzulassungen: Elektro und Plug-In-Hybrid	14
Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt	14
Pkw-Besitzumschreibungen: Elektro und Plug-In-Hybrid	14
Pkw-Neuzulassungen nach KBA-Segmenten	15
Pkw-Neuzulassungen nach KBA-Segmenten: Antriebsarten	15
Pkw-Neuzulassungen nach KBA-Segmenten: gewerblich	15
Eingruppierung der SUV/Geländewagen in die DAT-Systematik	16
Wertentwicklung vom Listenneupreis	16
Wertentwicklung der Kompaktklasse	16

April 2020 | Flotte/Fuhrpark

DAT-Barometer analysiert Firmenfuhrparks im Corona-Lockdown

Pressemitteilung	18
Barometer	20
Pkw-Neuzulassungen: Gesamt	20
Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt	20
Private und gewerbliche Pkw-Halter bei Neuzulassungen und im Fahrzeugbestand	20
Situation der Fuhrparkleiter während der Corona-Pandemie	21
Verteilung der Antriebsarten in den Fuhrparks	21
Fokus Plug-In-Hybride als Dienstwagen	21
Gründe für Beschaffung alternativer Antriebsarten im Fuhrpark	22
Kommentare	22

Mai 2020 | Pkw-Halter in Corona-Zeiten

Weniger Fahrleistung und verschobene Werkstatttermine – Verhalten der Pkw-Halter während des Corona-Lockdowns

Pressemitteilung	24
Barometer	26
Pkw-Neuzulassungen: Gesamt	26
Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt	26
Kontaktlos mobil: Überlegung zu weiterem Pkw im Haushalt	26
Empfindungen zur aktuellen Lage	27
Keine ÖPNV-Nutzung aktuell und in Zukunft	27
Fahrleistung April vs. Ø-Monat	27
Geplante Pkw-Arbeiten im März/April 2020	27
Durchführung Pkw-Arbeiten im März/April 2020	28
Werkstatttreue: Pkw-Arbeiten März/April 2020	28
Kommentar	28

Juni 2020 | Händler

DAT-Barometer zeigt Corona-Effekte beim Automobilhandel

Pressemitteilung	30
Barometer	32
Pkw-Neuzulassungen: Gesamt	32
Pkw-Neuzulassungen: Elektro und Plug-In-Hybrid	32
Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt	32
Pkw-Besitzumschreibungen: Elektro und Plug-In-Hybrid	32
Aktuelle Situation im Autohaus	33
Auswirkung: Diskussion um Pkw-Kaufprämie	33
Händlereinschätzung: Geschäftsaussichten zweites Halbjahr 2020	33
Pkw-Zulassungsprozess durch Händler	33
Wertentwicklung vom Listenneupreis	34
Standzeiten beim Handel in Tagen	34
Risikobestand (>90 Tage) im Gebrauchtwagengeschäft	34
Kommentar	34

Juli 2020 | Alternative Antriebe

DAT-Barometer im Juli fokussiert alternative Antriebe

Pressemitteilung	36
Barometer	38
Pkw-Neuzulassungen: Gesamt	38
Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt	38
Pkw-Neuzulassungen Juni 2020 nach Antriebsarten	38
Segmente im Juni 2020 nach Antriebsarten	39
Obere Mittelklasse im Juni 2020	39
Kompaktklasse im Juni 2020	39
Anträge auf Umweltbonus	40
Wertentwicklung vom Listenneupreis	40
Kommentar	40

August 2020 | Bestand

DAT-Barometer im August analysiert Emissionsklassen

Pressemitteilung	42
Barometer	44
Pkw-Neuzulassungen: Gesamt	44
Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt	44
Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen	44
Fakten zum Pkw-Bestand nach Antriebsarten	45
Pkw-Bestand – 1: Euro-Normen im Trend	45
Pkw-Bestand – 2: Antriebsarten nach Euro-Normen	45
Pkw-Bestand – 3: Hybrid und Elektro nach Euro-Normen	45
Pkw-Bestand: Erläuterungen	45
Standzeiten beim Handel in Tagen	46
Wertentwicklung vom Listenneupreis	46
Kraftstoffpreise	46
Kommentar	46

September 2020 | Pkw-Halter, Elektromobilität/Corona

DAT-Barometer fokussiert Corona und Elektromobilität

Pressemitteilung	48
Barometer	50
Pkw-Neuzulassungen: Gesamt	50
Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt	50
Pkw-Neuzulassungen: Elektro und Plug-In-Hybrid	50
Wegen E-Prämie intensivere Beschäftigung mit Elektromobilität	50
Wahrscheinlichste Motorart, wenn Pkw-Kauf anstehen würde	51
Corona: Empfindungen zur aktuellen Lage	51
Corona: Überlegung zur Anschaffung weiterer Pkw	51
Kilometerfahrleistung mit eigenem Pkw	51
Standzeiten beim Handel in Tagen	52
Wertentwicklung vom Listenneupreis	52
Kommentar	52

Oktober 2020 | Pkw-Halter, Werkstatt

DAT-Barometer thematisiert die Beziehung von Pkw-Haltern zu ihrem Fahrzeug

Pressemitteilung	54
Barometer	56
Pkw-Neuzulassungen: Gesamt	56
Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt	56
Aussagen zu Werterhalt und Pflege des eigenen Pkw 2019	56
Kontakt zur Werkstatt 2019	57
Kommunikationsverhalten in der Werkstatt 2019	57
Bedeutung des persönlichen Kontakts zur Werkstatt	57
Hauptsächlicher Durchführungsort für Pkw-Wartungs- oder Reparaturarbeiten	57
Standzeiten beim Handel in Tagen	58
Wertentwicklung vom Listenneupreis	58

November 2020 | Händler

DAT-Barometer zeigt Situation beim Handel in Corona-Zeiten

Pressemitteilung	60
Barometer	62
Pkw-Neuzulassungen: Gesamt	62
Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt	62
Pkw-Zulassungsprozess durch Händler	62
Aktuelle Situation im Autohaus	63
Corona: Kommunikationsverhalten des Handels zu Kunden/Kaufinteressenten	63
Händlernaussage: Situation junger Gebrauchtwagen	63
KBA: Situation Besitzumschreibungen	63
Wertentwicklung vom Listenneupreis	64
Standzeiten beim Handel in Tagen	64
Risikobestand (>90 Tage) im Gebrauchtwagengeschäft	64
Kommentar	64
Über die DAT	65
Impressum	65
Pressekontakte	65



Ausgabe Februar 2020
SPEZIAL zum DAT-Report 2020

**DAT-Barometer zeigt
Automobilmarkt aus Käufersicht**

DAT-Barometer zeigt Automobilmarkt aus Käufersicht

- *Gebrauchtwagen zum Jahresbeginn stark nachgefragt*
- *„Lust auf neuen Pkw“, „wirtschaftlicherer“ und „zuverlässigerer“ Pkw waren die Top-3-Kaufgründe für einen Neuwagen*
- *Einfluss des Pkw-Energielabels nur für ein Drittel der Käufer maßgeblich*
- *Elektrofahrzeuge konnten im Vergleich zum Vorjahresmonat zulegen*
- *Gebrauchtfahrzeugwerte haben sich zum Jahresende stabilisiert*
- *Gebrauchte Diesel-Pkw verkauften sich im Januar schneller als Benziner*

Ostfildern (26. Februar 2020) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat ihr neues DAT-Barometer veröffentlicht. Das DAT-Barometer ist eine konsequente Fortführung des bisherigen monatlichen DAT Diesel-Barometers, allerdings werden alle Antriebsarten in den Fokus genommen und aus unterschiedlichen Richtungen beleuchtet. Zusätzlich werden weitere Branchenthemen auf Basis valider Daten vorgestellt. Der Diesel als Antriebsart wird im neuen Barometer weiterhin eine Rolle spielen.

Hier die Ergebnisse im Überblick:

- 1) **Gebrauchtwagen stark nachgefragt:** Der Automobilmarkt war zu Beginn des Jahres 2020 vor allem durch eine starke Nachfrage nach Gebrauchtwagen geprägt. Mit 419.321 Benzin- und 198.217 Diesel-Pkw wurden die Ergebnisse des Vorjahresmonats deutlich übertroffen (+5,3%). Der Neuwagenmarkt lag dagegen für beide Antriebsarten (126.806 Benziner, 80.257 Diesel) 7,3% unter den Zahlen des Vorjahresmonats.
- 2) **Elektrofahrzeuge konnten zulegen:** Mit insgesamt 7.492 (+61,2%) neu zugelassenen und 1.257 (+57,5%) gebrauchten Elektrofahrzeugen im Januar 2020 stieg die Nachfrage nach dieser Antriebsart deutlich gegenüber dem Vorjahresmonat. Auf Basis der letzten vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) veröffentlichten Zahlen lag der Anteil der privaten neu zugelassenen Elektrofahrzeuge bei 38,5% (aktuellster Stand ist das Autojahr 2018; FZ 14).
- 3) **„Lust auf neues Auto“ war Kaufgrund bei 33% aller Neuwagenkäufer:** Auf Basis der repräsentativen Erhebungen für den DAT-Report wurden die Gründe für den Autokauf abgefragt und die Unterschiede zwischen Neu- und Gebrauchtwagenkäufer ermittelt. Die Top-3-Gründe für private Neuwagenkäufer waren: „Lust auf neues Auto“, „wirtschaftlicherer Pkw“ und „zuverlässigerer Pkw“. Bei den Gebrauchtwagenkäufer waren es diese Gründe in anderer Reihenfolge: Zuverlässigerer Pkw stand an Platz 1, gefolgt von der Lust auf einen neuen Pkw. Platz 3 war der wirtschaftlichere Pkw. Beide Käufergruppen hatten zu etwa gleichen Teilen auch den „Spontankauf“ und eine neue familiäre Situation als Kaufgrund angegeben.

- 4) **Weiter hoher Anteil an Fahrzeuersatz-Kauf:** 75% aller Gebrauchtwagenkäufer und 85% aller privaten Neuwagenkäufer haben durch den aktuellen Autokauf ein bestehendes Fahrzeug ersetzt. Beim Autokauf selbst nutzten 83% aller Autokäufer das Internet zur Recherche, 17% kauften das Fahrzeug ohne Zuhilfenahme des Internets.
- 5) **Markentreue und Haushaltsnettoeinkommen sind deutliche Unterschiede bei Gebrauch- und Neuwagenkäufern:** In ihrer Selbsteinschätzung bestätigten 33% aller Gebrauch- und 20% aller privaten Neuwagenkäufer, sie seien generell keiner Automobilmarke fest verbunden. Absolut markentreu und damit nur einer einzigen Marke verbunden, das bestätigten nur 20% der Gebrauch- und immerhin 29% der Neuwagenkäufer. Der Rest wechselt zwischen zwei bis drei Marken. Beim Haushaltsnettoeinkommen lagen die Gebrauchtwagenkäufer mit monatlich 3.275 Euro deutlich unter den Neuwagenkäuferhaushalten, die über monatlich 4.691 Euro verfügten.
- 6) **Pkw-Energieeffizienzlabel hat nur geringen Einfluss auf die Kaufentscheidung:** Die für den Neuwagen verpflichtende Auszeichnung mit dem sog. Pkw-Label, das eine Skala mit farbigen Pfeilen zeigt, die für die CO₂-Effizienzklassen stehen, hatte nur für 33% aller privaten Neuwagenkäufer einen maßgeblichen Einfluss auf den Autokauf. 38% meinten, es hätte gar keinen Einfluss gehabt, für 29% immerhin noch einen geringfügigen.
- 7) **Wertentwicklung von gebrauchten Diesel- und Benzin-Pkw stabilisiert sich zum Jahresende:** Mit jeweils 56,5% vom ehemaligen Listenneupreis hat sich in den Monaten November und Dezember des letzten Jahres der Wert von dreijährigen Benzin-Pkw stabilisiert. Bei den vergleichbaren Diesel-Gebrauchtwagen blieb dieser im gleichen Zeitraum bei 51,8%. Der gesamte Jahresverlauf war von parallel verlaufenden Wertentwicklungen geprägt.
- 8) **Standzeiten von gebrauchten Diesel-Pkw erstmals leicht unter denen von Benzinern:** Mit 89 Tagen verkauften sich gebrauchte Diesel-Pkw beim Handel erstmals etwas schneller als Benzinern, die eine durchschnittliche Standzeit von 90 Tagen im Januar aufwiesen. Zuletzt war eine solche Entwicklung im Mai 2016 zu beobachten.

Im ersten Monat des Jahres 2020 waren vor allem Gebrauchtwagen (Diesel und Benzin) begehrt: Deren Nachfrage lag laut KBA im Januar deutlich über Vorjahres- und Vormonatsniveau. Der Neuwagenmarkt dagegen war im Januar von spürbarer Zurückhaltung gekennzeichnet. Betrachtet man nur die reinen Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride, so verzeichneten diese im Januar 2020 zwar eine deutliche Steigerung zum Vorjahresmonat, die Stückzahlen insgesamt blieben aber noch überschaubar. Das aktuelle Schwerpunktthema behandelt Ergebnisse aus dem DAT-Report 2020. Dort wurden u.a. die Gründe für einen Autokauf repräsentativ bei Endverbrauchern abgefragt. Immerhin 33% aller Neuwagenkäufer hatten einfach Lust auf einen neuen Pkw, bei 30% aller Gebrauchtwagenkäufer sollte es ein zuverlässigeres Fahrzeug werden. Etwa jeder Zehnte kaufte spontan oder aufgrund einer geänderten familiären Situation.

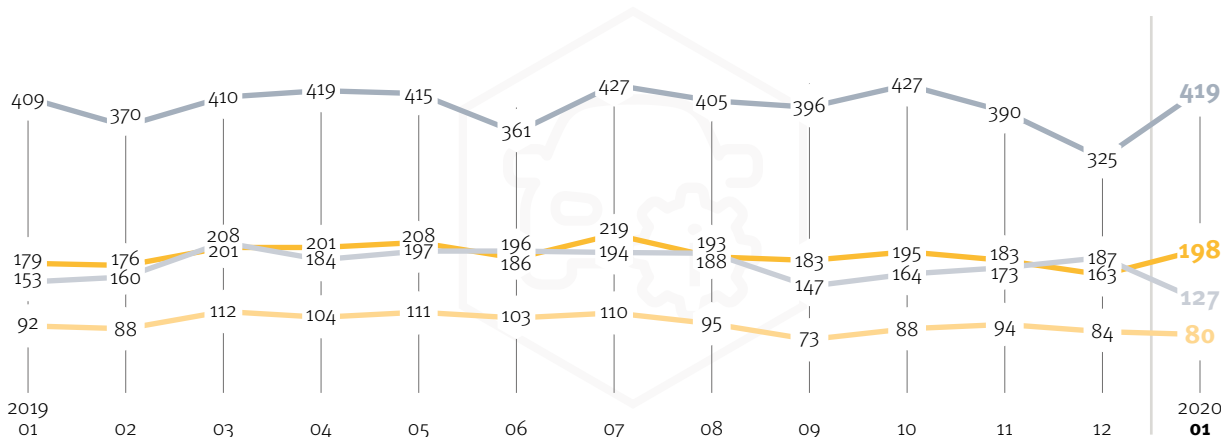
Wie sich Gebraucht- und Neuwagenkäufer generell unterscheiden, wurde ebenfalls im DAT-Report ermittelt. Das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen, die bezahlten Preise, Anzahl der Erst- und Zusatzkäufer sowie die Treue zur Automarke sind deutliche Unterscheidungsmerkmale. Bei Neuwagenkäufern wurde zudem der Einfluss des sog. Pkw-Labels auf den Autokauf ermittelt. Diese Farbskala für die CO₂-Effizienzklassen hatte nur für 33% einen maßgeblichen, für 29% einen geringfügigen Einfluss. Für 38% war sie nicht relevant. Die Situation beim Handel zeigt der Blick auf die Wertentwicklung von dreijährigen Diesel- und Benzin-Pkw. Diese verliefen 2019 parallel und starteten im Januar mit 56,4% des ehemaligen Listenneupreises bei den Benzinern und mit 52,2% bei den Dieseln. Bei den Standzeiten liegen erstmals seit Mai 2016 die Benzinern mit 90 Tagen ganz leicht über den Diesel-Pkw (89 Tage).

Pkw-Markt – Benzin und Diesel

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tausend Stück

— Benzin Gebraucht — Diesel Gebraucht — Benzin Neu — Diesel Neu

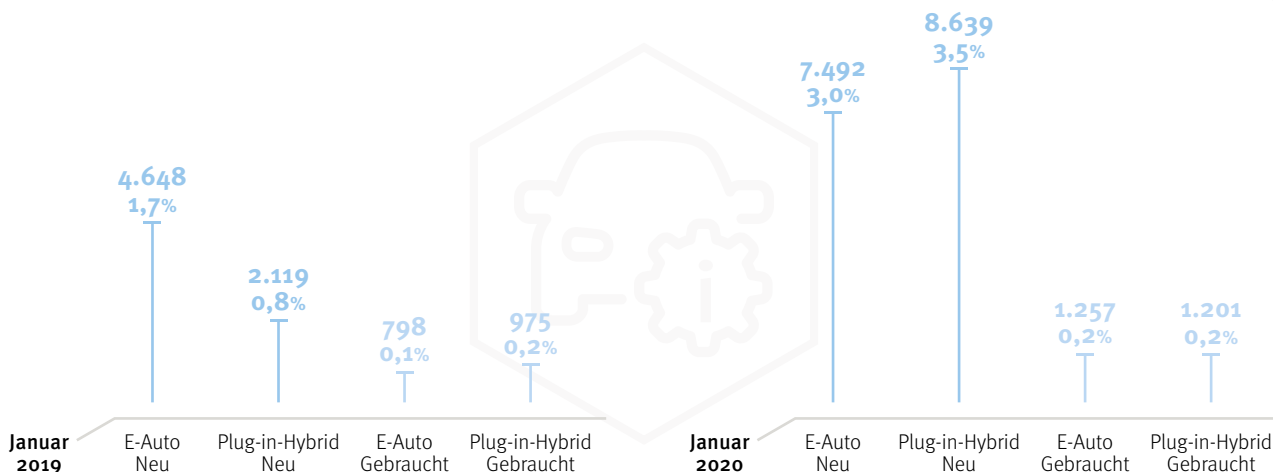
Quelle:
KBA



Pkw-Markt – E-Auto und Plug-in-Hybrid

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen absolut; Anteil am Gesamtmarkt in Prozent

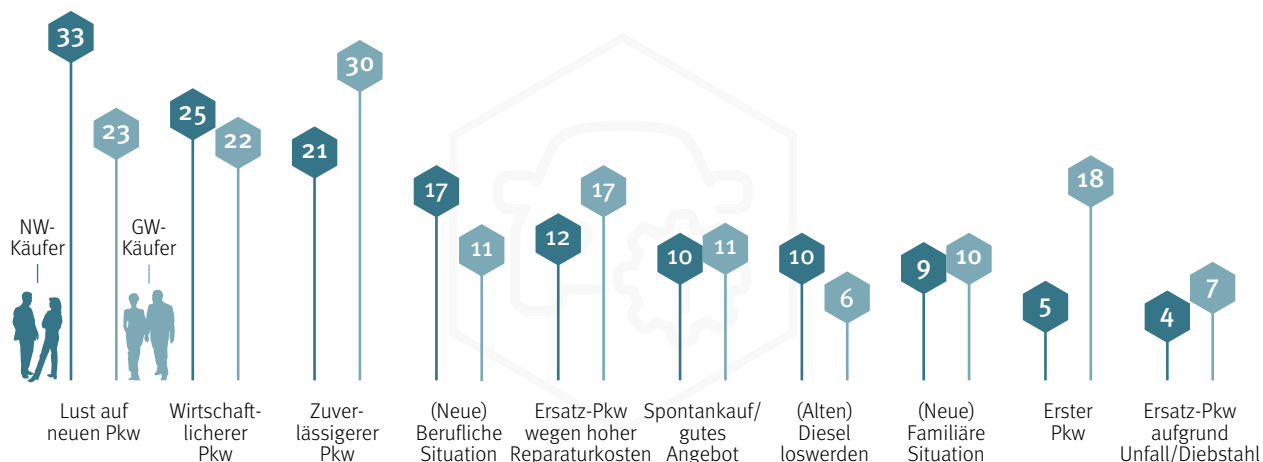
Quelle:
KBA



Gründe für den Pkw-Kauf 2019

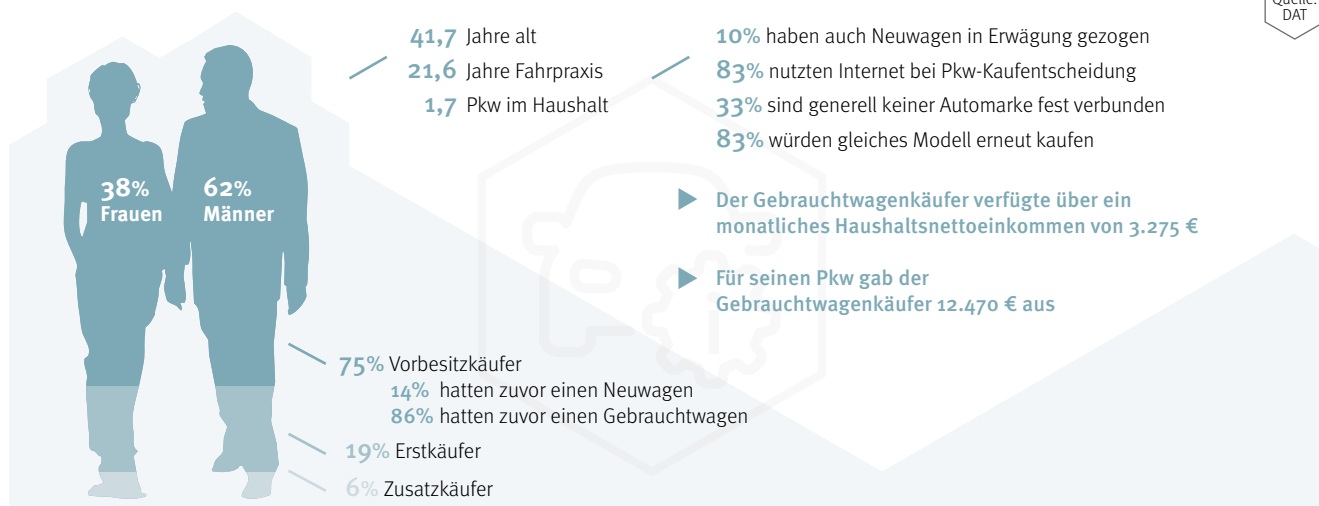
Angaben in Prozent

Quelle:
DAT



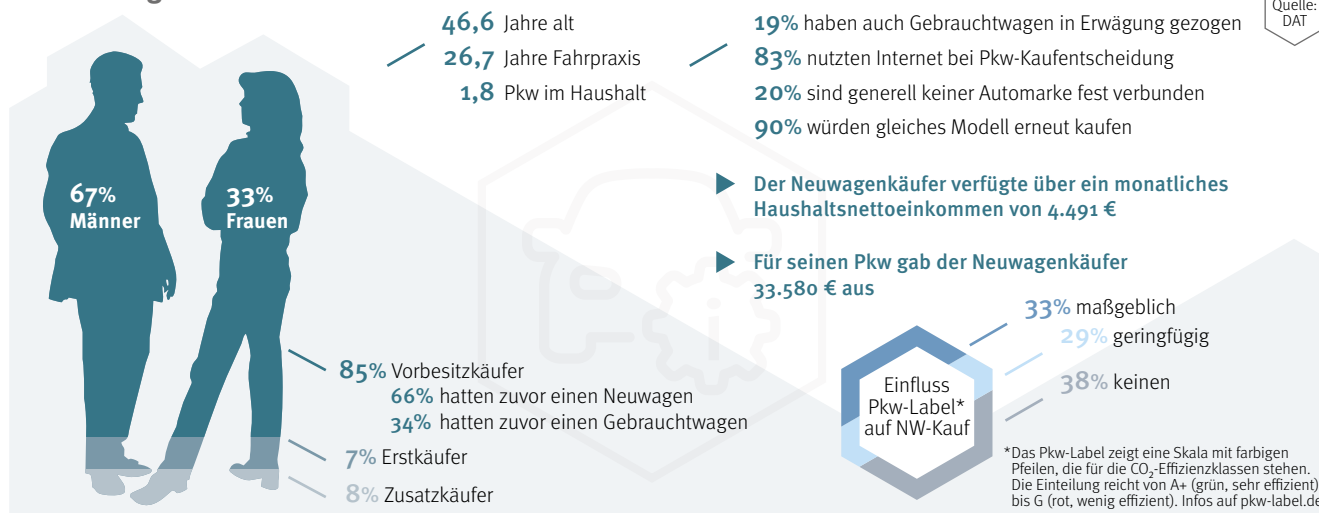
Der Gebrauchtwagenkäufer 2019

Quelle:
DAT



Der Neuwagenkäufer 2019

Quelle:
DAT



*Das Pkw-Label zeigt eine Skala mit farbigen Pfeilen, die für die CO₂-Effizienzklassen stehen. Die Einteilung reicht von A+ (grün, sehr effizient) bis G (rot, wenig effizient). Infos auf pkw-label.de

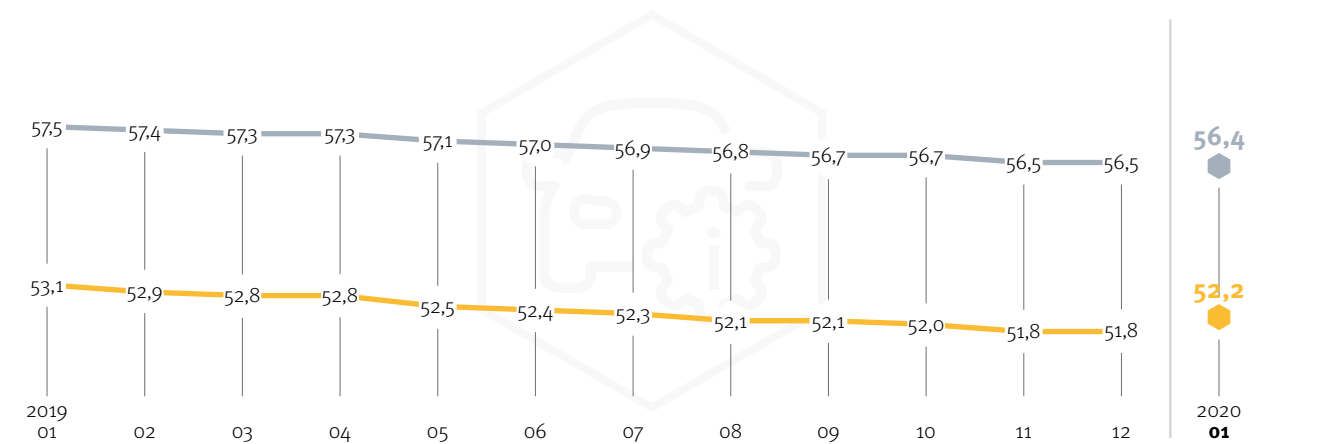
Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für den DAT-Report 2020 wurde eine repräsentative Befragung durch die GfK von insgesamt 4.032 Privatpersonen zum Autokauf und zum Werkstattverhalten durchgeführt. Für die hier aufgeführten Grafiken wurden 2.599 Personen befragt (Bedingung: Der Pkw-Kauf musste im Zeitraum März bis Juni 2019 stattgefunden haben). Der Befragungszeitraum war von Juli bis Oktober 2019 (face-to-face). Weitere Informationen auf report.dat.de.

Wertentwicklung vom Listenneupreis

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

— Benzin — Diesel

Quelle:
DAT



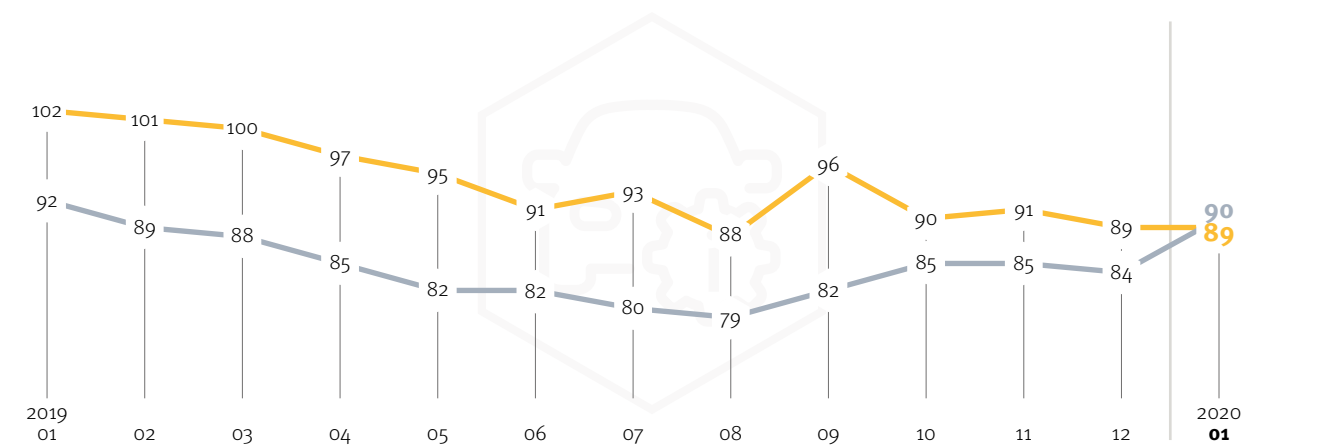
Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich immer um dreijährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Fahrzeuge, welche während des Jahres auslaufen, werden im System weiterhin zum jeweiligen Jahresende gepflegt. Zu Beginn eines neuen Jahres fallen die ausgelaufenen Modelle weg. Daher ergibt sich meist ein Sprung von Dezember zu Januar in den Werten. Neue Modelle kommen unterjährig dazu.

Standzeiten beim Handel in Tagen

Gebrauchtwagen aller Segmente und Marken

— Diesel — Benzin

Quelle:
DAT



„Um über den Automobilmarkt Auskunft geben zu können, braucht man belastbare Fakten. Diese stehen in unserem jährlichen DAT-Report und unserem monatlichen DAT-Barometer. Speziell bei letzterem haben wir uns zum Ziel gesetzt, unterschiedliche Antriebsarten und Akteure zu beleuchten, und dabei weiterhin auch die Entwicklung beim Diesel im Auge zu behalten. Apropos Diesel: Im Gesamtjahresvergleich von 2018 auf 2019 haben Diesel-Gebrauchtwagen erstmals wieder ein leichtes Plus von 0,5% verzeichnen können. Und: Die Diesel-Standtage beim Handel liegen erstmals seit Mai 2016 (!) leicht unter denen der Benziner.“

Bei der Nachfrage nach alternativen Antrieben gilt für neue wie gebrauchte Fahrzeuge: Es sind im Januar

2020 zwar Steigerungen im Vergleich zum Vorjahresmonat spürbar, aber es handelt sich insgesamt noch um kleine Stückzahlen im Vergleich zum Rest des Marktes. Und: Bei den Hybriden gilt es klar zu differenzieren, um welchen Hybrid es sich handelt. So zählt z.B. ein aktueller Pkw der oberen Mittelklasse mit 3,0-Liter-Diesellaggregat wegen der darin verbauten Mild-Hybrid-Technologie statistisch gar nicht mehr zu Verbrennungsmotoren, sondern zu Hybridfahrzeugen, obwohl er keinen Meter rein elektrisch fahren kann. Die Themen bleiben also komplex, daher ist es umso wichtiger, über valide Daten zu verfügen.“



Dr. Martin Endlein
Leiter DAT-Unternehmenskommunikation

DAT. Automobiles Wissen beginnt mit uns.



Ausgabe März 2020
Schwerpunkt Segmente

**DAT-Barometer analysiert
Fahrzeugsegmente**

DAT-Barometer analysiert Fahrzeugsegmente

- *Neuwagenmarkt im Februar schwach, Gebrauchtwagen stabil*
- *Skepsis bei der Betrachtung der alternativen Antriebe geboten*
- *Hoher Anteil an gewerblichen Zulassungen*
- *DAT-Segmentierung der SUV/Geländewagen nach Größe*
- *Werte gebrauchter Diesel/Benziner verlaufen parallel*

Ostfildern (26. März 2020) - Die Corona-Krise hat Deutschland und somit auch die Automobilbranche erreicht. Die Konsequenzen daraus sind heute noch nicht abzusehen. Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) arbeitet daran, diese Entwicklung in ihrem monatlichen DAT-Barometer zu beobachten, zu analysieren und mit Zahlen zu begleiten.

Im aktuellen DAT-Barometer steht allerdings der Monat Februar im Fokus und damit der letzte Monat vor der Corona-Krise. Thematisch wird hierbei ein Blick auf die Fahrzeugsegmente, darunter insbesondere das SUV- und Kompaktklassen-Segment, geworfen. Zudem stehen die Entwicklung der Neuzulassungen und Besitzumschreibungen sowie die Wertentwicklung der Fahrzeuge im Mittelpunkt der Analyse.

Hier die Ergebnisse im Überblick:

- **Neuzulassungen insgesamt im Minus, Elektro- und Plug-In-Pkw gestiegen:** 486.243 Neuzulassungen zählte das KBA in den ersten beiden Monaten des Jahres 2020, 239.943 waren es im Februar. Damit liegen die Zahlen im Februar -11% unter dem Februar 2019 und kumuliert mit -9% deutlich unter dem Vorjahreszeitraum. Betrachtet man ausschließlich die reinen Elektro-Pkw und Plug-In-Hybride, so verzeichneten diese einen Anstieg. Im Januar und Februar wurden 15.646 neue Elektro-Pkw und 16.993 Plug-In-Hybride zugelassen. Gemessen an allen Neuzulassungen haben beide Antriebsarten damit einen Anteil von 6,7%.
- **Gebrauchtwagenmarkt stabil, Elektro- und Plug-In-Pkw noch auf geringem Niveau:** In der Summe liegt der Gebrauchtwagenmarkt am Ende der ersten beiden Monate des Jahres 2020 mit 1.198.159 Einheiten 3,4% im Plus. Von allen Besitzumschreibungen wechselten 2.323 reine batterieelektrische Gebrauchtwagen und 2.357 Plug-In-Pkw den Besitzer / die Besitzerin. Der Marktanteil dieser beiden Antriebsarten liegt damit kumuliert bei 0,4 %.
- **Kompaktklasse im Februar am gefragtesten:** Nach der KBA-Segmentierung standen bei den Neuzulassungen vor allem Pkw der Kompaktklasse hoch im Kurs der Interessenten. Mit 20,8% lagen sie vor den SUV (20,6%) und den Kleinwagen (14,8%). Addiert man die SUV und Geländewagen (10,1%), machen diese mit 30,7% Marktanteil fast ein Drittel aller Neuzulassungen aus.

- **Auffällig hohe Zahl alternativer Antriebe bei oberer Mittelklasse:** Die 48-Volt-Technologie / Mildhybrid-Technologie setzt sich in unterschiedlichen Pkw-Segmenten durch und dient der Effizienzsteigerung beim Kraftstoffverbrauch. Je nach Hersteller wird diese Antriebsform auch „48 Volt Mildhybrid-System“ genannt. Es unterstützt den Verbrennungsmotor, ist aber nicht mit einem reinen batterieelektrischen Antrieb gleichzusetzen, denn ein Fahrzeug mit einem Mildhybrid-Antrieb ist nicht in der Lage, rein elektrisch zu fahren. Fahrzeuge mit Diesel- oder Benzinmotor, die über diese Technologie verfügen, werden in der KBA-Statistik anstatt zu den klassischen Antriebsarten zu den alternativen Antrieben gezählt. Am deutlichsten wird das aktuell bei der oberen Mittelklasse. Dort machen die alternativen Antriebe 59% aller neu zugelassenen Pkw aus. Aber auch die Oberklasse mit 47% Anteil alternativer Antriebe und die Mittelklasse mit 25% alternativen Antrieben zeigt, dass die Betrachtung der Antriebsart mit der notwendigen Sorgfalt vorgenommen werden muss. Ein klassisches Diesel-Segment bleiben die Reisemobile, ein klassisches Benziner-Segment die Minis, wobei auch hier mittlerweile 15% aller Pkw dieses Segments mit alternativen Antriebsarten zugelassen wurden.
- **Gewerbliche Zulassungen bei 67%:** Über zwei Drittel der Neuzulassungen im Februar waren gewerbliche Zulassungen. Darunter fallen Fahrzeuge, die auf Unternehmen, den Kfz-Handel, Autobauer und Vermieter zugelassen wurden. Bezogen auf die Fahrzeugsegmente wurden besonders viele Pkw im Bereich der Oberklasse (86%), oberen Mittelklasse (82%) und Mittelklasse (82%) gewerblich zugelassen. Auch bei den Minis konnten im Februar 70% gewerbliche Zulassungen verzeichnet werden. SUV lagen mit nur 57% gewerblichen Zulassungen ähnlich wie Kleinwagen (60% gewerbliche Zulassungen) deutlich höher in der Gunst der privaten Käufer als andere Segmente. Das Segment der Wohnmobile erzielte einen Privatanteil von 74%.
- **SUV-Segmentierung der DAT:** Die KBA-Unterscheidung zwischen SUV und Geländewagen führt zunehmend zu Diskussionen. Die große Modellvielfalt, die Antriebstechnik (nicht jeder SUV verfügt über einen Allradantrieb) und nur bedingte Geländetauglichkeit stehen ebenso auf dem Prüfstand wie die unterschiedliche Größe dieser Fahrzeuge. Die DAT hat deshalb sämtliche Modelle analysiert und eine neue Unterteilung in kleine SUV/Geländewagen (z.B. die aktuellen Modelle Opel Crossland X, Hyundai Kona etc.), Kompakt-SUV/Geländewagen (z.B. die aktuellen Modelle BMW X1, Audi Q2 etc.), mittlere SUV/Geländewagen (z.B. die aktuellen Modelle Mercedes-Benz GLC, Opel Grandland X etc.) und große SUV/Geländewagen (z.B. die aktuellen Modelle Audi E-Tron, Ford Edge etc.) vorgenommen. Das zeigt einerseits die Komplexität dieses Segments, sie subsumiert aber auch alle bisher als Geländewagen bezeichneten Pkw in diese Klassifikation. Demnach gehören 10% aller im Februar in diesen Segmenten neu zugelassenen Pkw (insgesamt wurden laut KBA 49.330 SUV und 24.135 Geländewagen neu zugelassen) zu den großen SUV/Geländewagen. Den weitaus größeren Anteil nehmen mit 40% die mittleren SUV/Geländewagen ein. Auf kleine und Kompakt-SUV/Geländewagen entfallen 50%.

- **Wertenwicklung der Gebrauchtwagen leicht gesunken:** Die Werte der dreijährigen Gebrauchtwagen haben sich bereits Ende des Jahres 2019 stabilisiert. Zu Beginn des Jahres 2020 erzielten gebrauchte Benzinere 56,3% des ehemaligen Listenneupreises, Diesel 52,1%. Damit sanken beide Fahrzeuggruppen jeweils um 0,1 Prozentpunkte zum Januar.
- **Kompaktklasse besser als der Durchschnitt:** In der Kompaktklasse herrscht seit jeher ein hoher Anteil an Benzinern. Daher weisen die dreijährigen Benzin-Gebrauchtwagen mit aktuell 57,3% des ehemaligen Listenneupreises einen deutlich höheren Wert auf, als der Durchschnitt. Bei den vergleichbaren Diesel-Gebrauchtwagen dieses Segments liegt der Fahrzeugwert bei 51,9% und damit etwas unter dem Durchschnitt.

Jens Nietzschmann, DAT-Geschäftsführer: „In der öffentlichen Diskussion werden aktuell sämtliche Überlegungen über die voraussichtlich gravierenden wirtschaftlichen Auswirkungen der massiven Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus nachrangig behandelt. Dennoch kann sich kein verantwortlich denkender Mensch der Frage verschließen, wie es wohl nach der Lockerung der staatlichen Maßnahmen in seinem persönlichen Umfeld und an seinem Arbeitsplatz weitergeht. Gerade vor dem Hintergrund der aktuell noch vorherrschenden Unklarheiten über die weitere Entwicklung der Pandemie sind auch von den Unternehmen in der automobilen Wirtschaft rasche und schmerzliche Entscheidungen zu treffen, um die Folgen der Deutschlandquarantäne zu überleben. Es ist allerdings auch keine Frage, dass dies - trotz diverser staatlicher Hilfen - nicht allen Unternehmen in unserer Branche ohne Blessuren oder auch größeren Schäden gelingen wird. Allen wünsche ich auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen bei der DAT gutes Gelingen, Standhaftigkeit und das immer notwendige Quäntchen Glück bei der Bewältigung der Krise. Vor allem aber beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

Die Neuzulassungen sind im Februar traditionell schwach, aber ein Rückgang von kumuliert 9% ggü. Vorjahreszeitraum zeigt die Auswirkungen von Vorzieheffekten aus 2019. Der Gebrauchtwagenmarkt bleibt mit +3,4% kumuliert über dem Vorjahr.

Neu zugelassene Elektro-Pkw erreichen im Februar ein neues Hoch (8.154 Einheiten), gemessen an den Gesamtzulassungen liegt ihr Anteil bei 3,4%. Neue Plug-In-Hybride kommen auf 3,5% Marktanteil (8.354). Auf dem Gebrauchtwagenmarkt registriert das KBA im Februar 1.066 reine Elektro-Pkw und 1.156 Plug-In-Hybride. Beide kommen auf einen Marktanteil von 0,2%.

Auf einen Langzeittrend von Benzin- und Diesel-Zulassungen wurde im DAT-Barometer verzichtet, da eine zunehmende Verzerrung aufgrund der 48-Volt-Bordnetztechnologie/Mild-Hybrid-Fahrzeuge zu beobachten ist. Pkw mit dieser Technologie zählen statistisch nicht mehr zu den Verbrennern, sondern zu den alternativen Antrieben (auch wenn sie in der Realität keinen Meter rein elektrisch zurücklegen). Die Neuzulassungen nach Segmenten zeigen: Der Anteil an alternativen Antrieben in der oberen Mittelklasse liegt nach dieser Betrachtung bei vermeintlichen

59% (!), in der Oberklasse bei 47% und in der Mittelklasse bei 25%. Der gewerbliche Markt bleibt mit 67% starker Treiber der Neuzulassungen. Selbst bei den Minis zählt das KBA einen Anteil von 70% gewerblichen Zulassungen, Spitzenreiter ist die Oberklasse mit 86%, gefolgt von Mittelklasse und oberer Mittelklasse mit je 82%.

Die Betrachtung der Pkw-Segmentierung zeigt, dass die Unterscheidung von SUV und Geländewagen zunehmend diskussionswürdig ist. Die DAT hat eine Systematik entwickelt, die auf Basis von z.B. Radstand und Außenabmessungen diese Pkw in vier SUV/Geländewagen-Segmente unterteilt. Deutlich wird: Große SUV machen beispielsweise 10% aller im Februar neu zugelassenen SUV und Geländewagen aus.

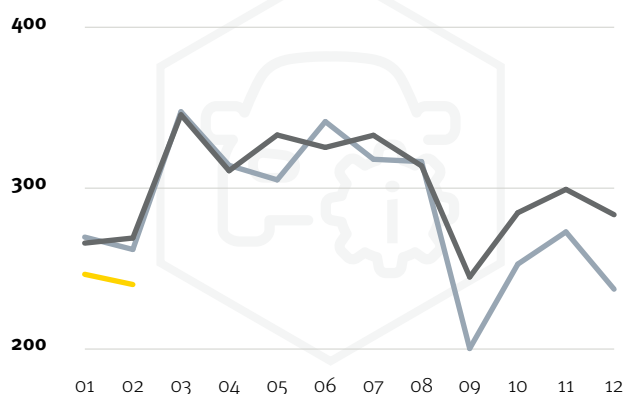
Die Gebrauchtfahrzeugwerte konnten sich bereits Ende 2019 stabilisieren, im Februar 2020 erreichten dreijährige Diesel-Pkw noch einen Wert von 52,1% des ehemaligen Listenneupreises, Benziner 56,3%. Während die Kompaktklasse, die neben den SUV zu den gefragtesten Segmenten zählt, im Diesel-Bereich nahezu identische Werte zeigt (51,9%), liegen die Benzinwerte mit 57,3 % einen Prozentpunkt drüber.

Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

Quelle:
KBA

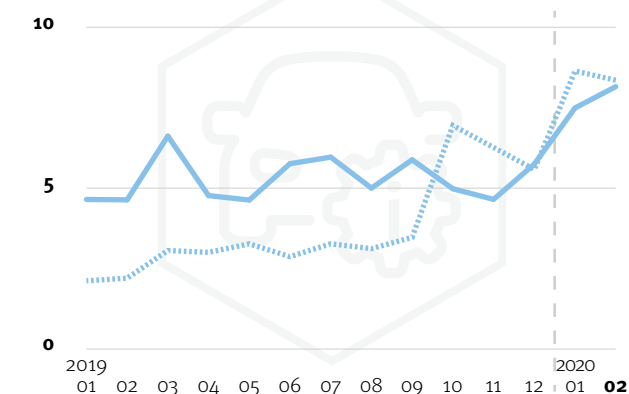


Pkw-Neuzulassungen: Elektro und Plug-In-Hybrid

Angaben in 1.000 Stück

— Elektro — Plug-In-Hybrid

Quelle:
KBA

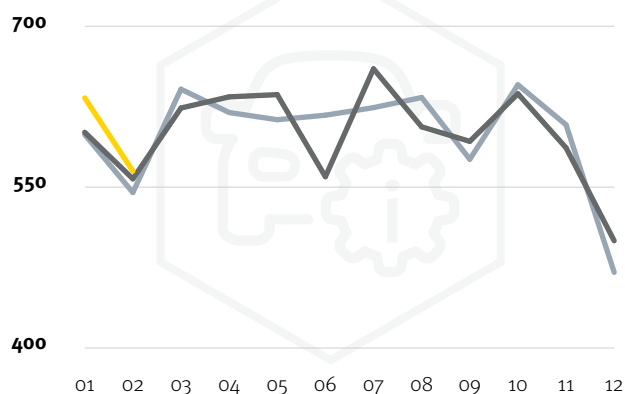


Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

Quelle:
KBA

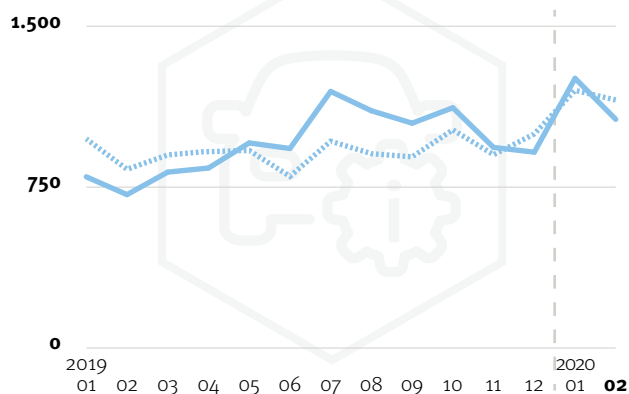


Pkw-Besitzumschreibungen: Elektro und Plug-In-Hybrid

Angaben in Stück

— Elektro — Plug-In-Hybrid

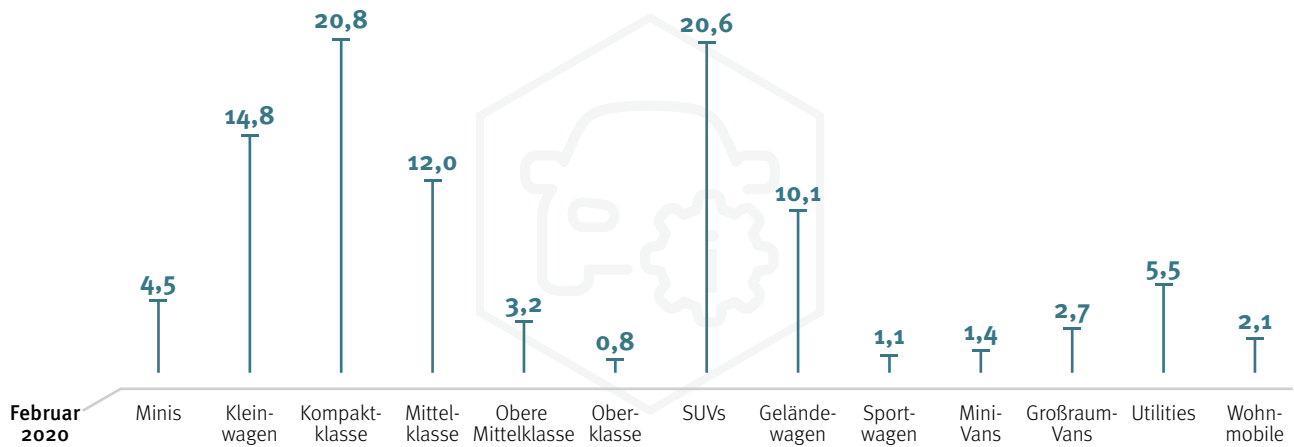
Quelle:
KBA



Pkw-Neuzulassungen nach KBA-Segmenten

Stand: Februar 2020; Angaben in Prozent

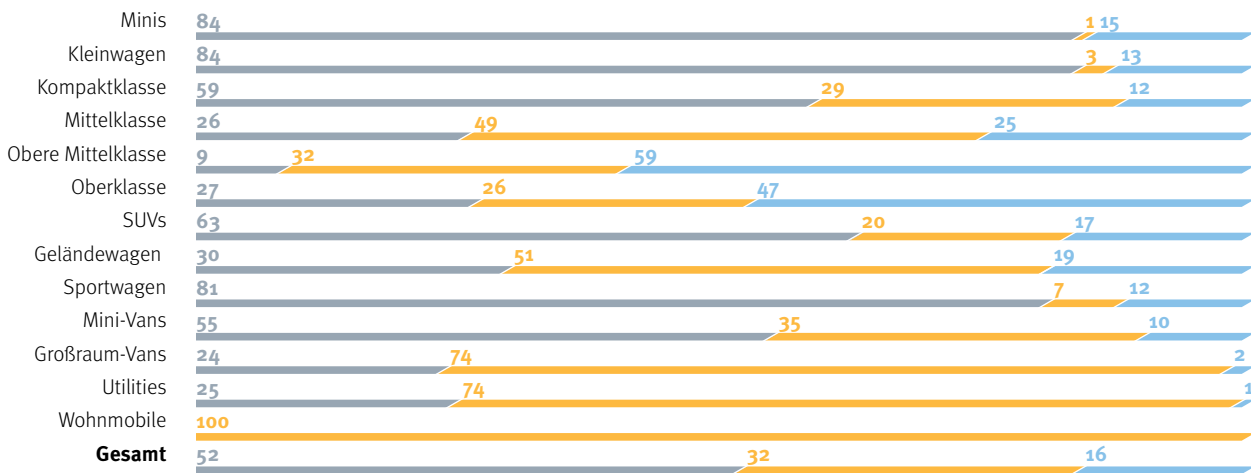
Quelle:
KBA



Pkw-Neuzulassungen nach KBA-Segmenten: Antriebsarten

Stand: Februar 2020; Angaben in Prozent — Benzin — Diesel — Alternative Antriebsarten

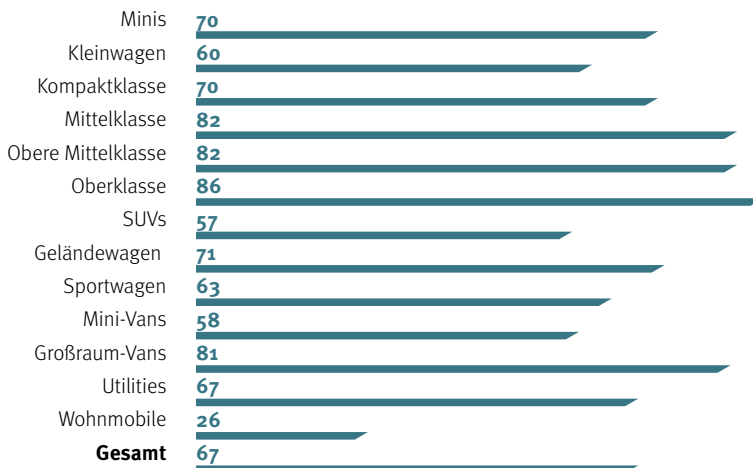
Quelle:
KBA



Pkw-Neuzulassungen nach KBA-Segmenten: gewerblich

Stand: Februar 2020; Angaben in Prozent

Quelle:
KBA



Über zwei Drittel (67%) der Neuzulassungen im Februar 2020 waren gewerbliche Zulassungen.

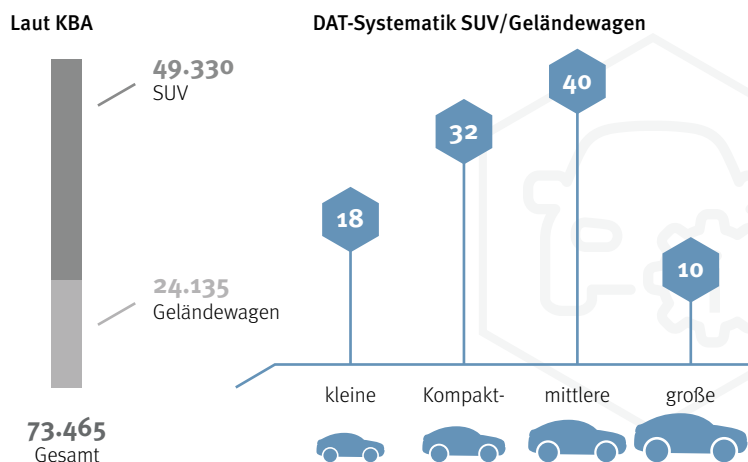
Darunter fallen Fahrzeuge, die auf Unternehmen, den Kfz-Handel, Autobauer und Vermieter zugelassen wurden. Bezogen auf die Fahrzeugsegmente wurden besonders viele Pkw im Bereich der Oberklasse (86%), oberen Mittelklasse (82%) und Mittelklasse (82%) gewerblich zugelassen. Auch bei den Minis konnten im Februar 70% gewerbliche Zulassungen verzeichnet werden. SUV lagen mit nur 57% ähnlich wie Kleinwagen (60%) deutlich höher in der Gunst der privaten Käufer als andere Segmente. Am geringsten gewerblich zugelassen wurden Fahrzeuge im Segment der Wohnmobile (26%).

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Die Gebrauchtfahrzeugwerte entstammen dem Produkt „SilverDAT“, das Automobilbetrieben u.a. zur professionellen Wertermittlung von der DAT zur Verfügung gestellt wird. Die SUV-Segmentierung der DAT beruht auf Faktoren wie Länge, Radstand, Höhe etc.

Eingruppierung der SUV/Geländewagen in die DAT-Systematik

Stand: Februar 2020; Angaben in Prozent

Quelle:
DAT

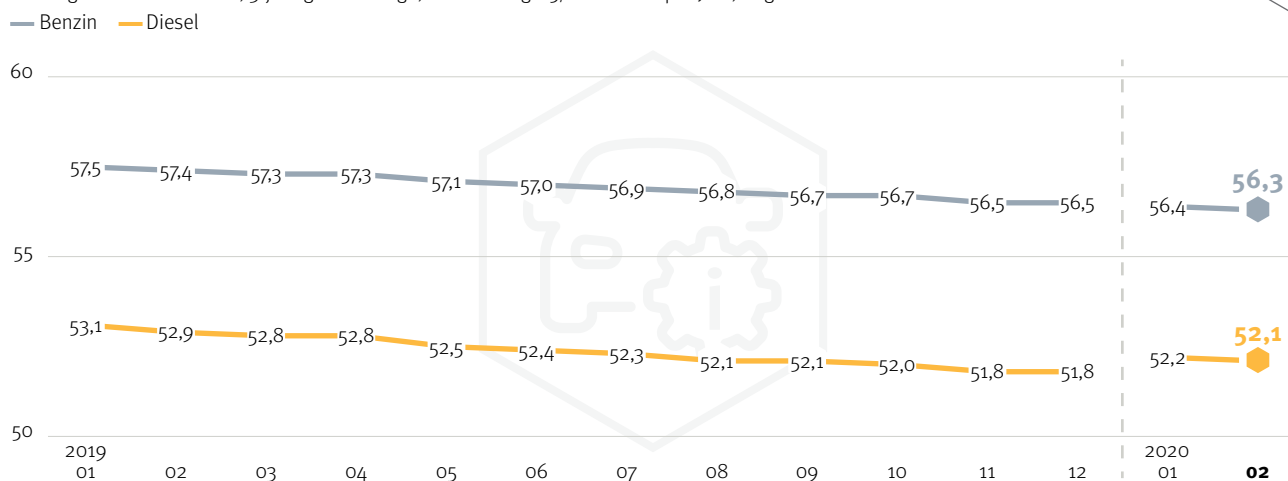


Pkw-Modelle in Segmente zu gruppieren, wird immer schwieriger. Modelle wachsen von Modellzyklus zu Modellzyklus oftmals in Länge und Höhe, Crossover-Modelle etablieren sich, und ein einstiges Nischen-Segment mausert sich zum beliebtesten in Deutschland. Die Rede ist von SUV und Geländewagen. War anfänglich noch eine Unterscheidung zwischen reinen Geländewagen und sportlichen Varianten möglich, ist dies heute kaum noch haltbar. Denn nicht alle SUV sind auch tatsächlich für das Gelände gemacht oder verfügen über einen Allradantrieb. Und auch die verschiedensten Größen bedienen zwischenzeitlich die Ansprüche der Kunden. Die DAT hat deshalb sämtliche Modelle analysiert und eine neue Unterteilung in kleine, Kompakt-, mittlere und große SUV/Geländewagen vorgenommen.

Wertentwicklung vom Listenneupreis

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

Quelle:
DAT

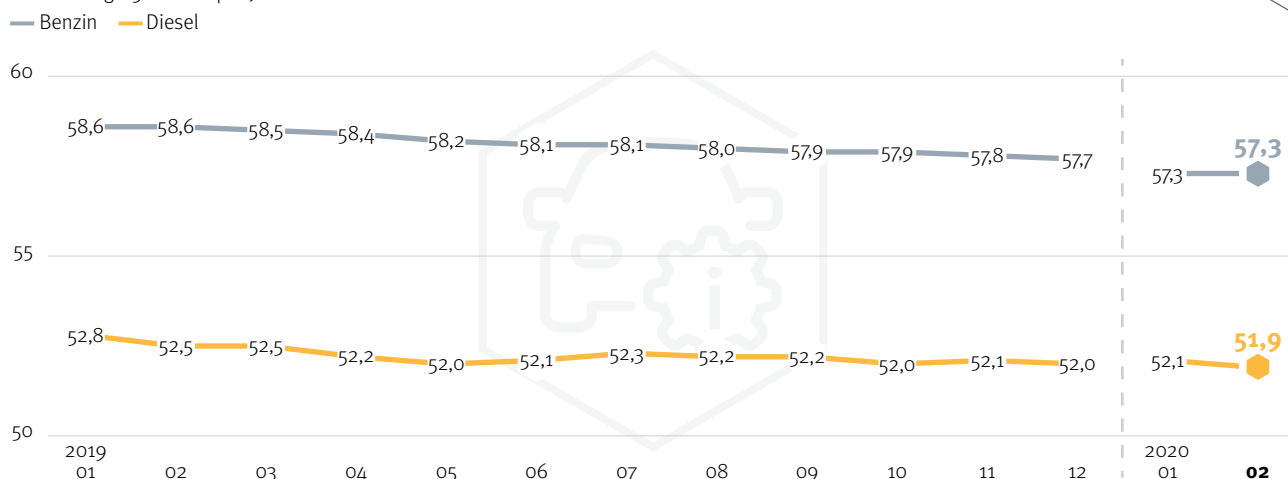


Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich immer um dreijährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Fahrzeuge, welche während des Jahres auslaufen, werden im System weiterhin zum jeweiligen Jahresende gepflegt. Zu Beginn eines neuen Jahres fallen die ausgelaufenen Modelle weg. Daher ergibt sich meist ein Sprung von Dezember zu Januar in den Werten. Neue Modelle kommen unterjährig dazu.

Wertentwicklung der Kompaktklasse

Laufleistung: 15 Tsd. km pro Jahr

Quelle:
DAT





Ausgabe April 2020
Schwerpunkt Flotte/Fuhrpark

**DAT-Barometer analysiert
Firmenfuhrparks
im Corona-Lockdown**

DAT Barometer analysiert Firmenfuhrparks im Corona-Lockdown

- *Dramatische Situation durch geschlossene Zulassungsstellen und Autohäuser*
- *Leasingverträge der Pkw werden z.T. verlängert, eigene Poolfahrzeuge oder Mietwagen als Interimslösung*
- *Marktanalyse im ersten Corona-Monat*
- *Antriebsarten im Fuhrpark und deren Nutzung*

Ostfildern (23. April 2020) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH hat ihr monatliches DAT-Barometer publiziert. Schwerpunktthema ist diesmal die Situation in den Fuhrparks. Basis ist eine Befragung von Fuhrparkleitern und die Auswertung von Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA).

Hier die Ergebnisse im Überblick:

- 1) **Marktzahlen im März drastisch zurückgegangen:** Durch den Lockdown und die damit verbundene gesetzliche Anordnung, den Automobilhandel zu unterbinden, konnten kaum Pkw gehandelt oder zugelassen werden. Das galt für neue und gebrauchte Fahrzeuge gleichermaßen. Im März 2020 wurden somit nur noch 215.119 Pkw neu in Deutschland zugelassen, 10% weniger als im Vormonat und 38% weniger als im März 2019. Ähnlich waren die Zahlen auf dem Gebrauchtwagenmarkt: Mit 462.576 Besitzumschreibungen lagen die Zahlen 18% unter dem Vormonat und 26% unter dem März 2019. Die für den Autohandel sehr starken Monate März und April blieben somit nahezu aus.
- 2) **Gewerbliche Neuzulassungen machen zwei Drittel aller Neuzulassungen aus:** Mit Ausnahme des Abwrack-Jahrs 2009 liegen die gewerblichen Neuzulassungen in der Regel deutlich über den privaten – meist im Verhältnis 2/3 zu 1/3. Dies war auch im ersten Quartal 2020 der Fall. Betrachtet man alle in Deutschland zugelassenen Pkw zum Stichtag 1. Januar 2020, so machen von 47 Mio. Fahrzeugen alle gewerblichen Halter nur 11% aus. Die große Mehrheit bewegt das Automobil als Privatperson.
- 3) **Auswirkungen geschlossener Zulassungsstellen und Autohäuser:** Der Lockdown hat für Fuhrparkleiter starke negative Effekte auf die Zulassung und Abholung/Übergabe bereits bestellter Fahrzeuge. Als Alternative würden 76% der Fuhrparkleiter Vertragsverlängerungen bestehender Fahrzeuge annehmen, 19% nicht. Als weitere Alternative nutzen 62% der Befragten eigene Poolfahrzeuge oder Pkw von Autovermietern (46%). Carsharing-Angebote sehen nur 5% als Alternative für den Erhalt der Mobilität.

In der Befragung der Fuhrparkleiter konnten diese von ihren Erfahrungen mit den Zulassungsstellen berichten. Diese reichen von „katastrophale Lage“ bis „alles läuft normal derzeit“. Kritisch ist es aus Sicht eines Fuhrparkleiters, „wenn Altfahrzeuge nicht zurückgegeben können, da es z.B. keine Übernachtungsmöglichkeiten für den Dienstwagenfahrer gibt und teilweise Ausgangssperren in den Regionen verhängt wurden“.

- 4) **Dieselanteil bei 80%:** Bei den Pkw in Firmenfuhrparks herrscht nach wie vor mit 80% ein sehr hoher Dieselanteil. Benziner kommen auf 16%. Im Vergleich zum Vorjahr konnten diese um vier Prozentpunkte zulegen. Alternative Antriebe blieben bei einem Anteil von vier Prozent.
- 5) **Plug-In-Hybride klar vor rein batterieelektrischen Pkw:** Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten sind in Firmenfuhrparks erst in geringen Stückzahlen vertreten. Die größte Gruppe bilden mit 49% die Plug-In-Hybride. 37% entfallen auf rein batterieelektrische Pkw. Die anderen alternativen Antriebsformen – Hybride ohne Plug-In, Gasantriebe und auch 48-Volt-Mildhybride (die eigentlich gar keine richtige alternative Antriebsart darstellen, da sie keinen einzigen Kilometer rein elektrisch fahren können) – liegen im einstelligen Bereich.
- 6) **Atypische Nutzung von Plug-In-Hybriden:** Den Fuhrparkleitern wurde folgende Frage gestellt: „Glauben Sie, dass Plug-In-Hybride ausschließlich als Verbrenner gefahren d.h. nicht extern an einer Ladesäule und/oder zuhause aufgeladen werden?“ 47% und damit knapp die Hälfte der Fuhrparkleiter kann sich das vorstellen. Eigenen Angaben zufolge könnte etwa die Hälfte der Fuhrparkleiter (48%) über Tankkarten/entsprechende Software kontrollieren, ob Plug-In Hybride tatsächlich extern geladen oder als Verbrenner bewegt werden.
- 7) **Steuerliche Vorteile als Haupt-Anschaffungsgrund für Pkw mit alternativen Antriebsarten:** 56% der Fuhrparkleiter gaben an, dass Pkw mit alternativen Antrieben vor allem wegen der steuerlichen Rahmenbedingungen in Erwägung gezogen werden. Auch in der Initiative der Dienstwagenberechtigten selbst sehen über 50% einen Grund. In ähnlich hohem Maße würde aber auch die Verbesserung der eigenen CO₂-Bilanz als Anlass für die Beschaffung herangezogen. Die Fördermöglichkeiten über die BAFA sehen immerhin 32% als Beschaffungskriterium.

Die Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf alle Bereiche des Automobilssektors. Der für den Handel wichtige Monat März ist praktisch nicht existent, und auch die ersten drei Wochen im April fehlen. Dadurch sind auch die gewerblichen Zulassungen betroffen, die immerhin zwei Drittel aller Neuzulassungen ausmachen. Die Situation ist kurios, denn oft sind neue Pkw schon verfügbar, aber aufgrund geschlossener Zulassungsstellen nicht abholbereit, oder Dienstwagenberechtigte, die für die Abholung ihres Pkw weite Strecken anreisen müssen, können nicht in Hotels übernachten. In der Gesamtmenge von 47 Mio. zugelassener Pkw sind es zwar nur 11% gewerbliche Halter, aber für die Verjüngung des Bestandes und den nachgelagerten Gebrauchtwagenmarkt spielen die gewerblichen Neuzulassungen eine wichtige Rolle. Für die Fuhrparkleiter ergeben sich durch Corona zahlreiche Herausforderungen. Wenn keine Neu-/Folgefahrzeuge ausgeliefert werden können, greifen 76% auf angebotene Vertragsverlängerungen seitens der Leasinggesellschaften zu. Als Alternativen werden auch sog. Poolfahrzeuge genutzt (62%), also auf Firmen zugelassene Pkw, die keinen

festen Nutzer haben. Mietwagen werden als Interimslösung von etwa der Hälfte der Fuhrparkleiter eingesetzt. Bei den Antriebsarten dominiert weiterhin der Diesel (Anteil 80%). Betrachtet man nur die alternativen Antriebe (Anteil 4%), so sind es vor allem Plug-In-Hybride, die zum Einsatz kommen. Knapp die Hälfte der Fuhrparkleiter kann sich allerdings vorstellen, dass diese kaum oder gar nicht geladen werden, sondern nur als Verbrenner bewegt werden. Etwa die Hälfte der Fuhrparkleiter könnte dies über Tankkarten/entsprechende Software auch kontrollieren. Des Weiteren stimmt ein Großteil zu, dass Pkw mit alternativen Antrieben vor allem durch die steuerlichen Rahmenbedingungen einen Schub bekommen können (56%), aber auch durch Anfragen der Dienstwagenbesitzer (51%) und die Förderung durch die BAFA (32%). Aber auch 15% aller Fuhrparkleiter gab zu Protokoll, dass eine Anschaffung solcher Pkw gar nicht in Erwägung gezogen wird.

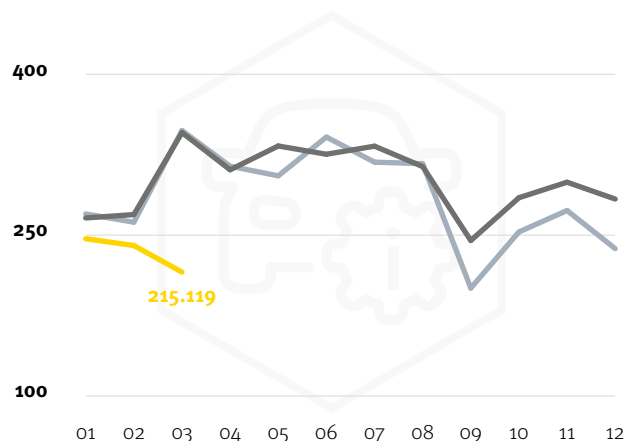


Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

Quelle:
KBA

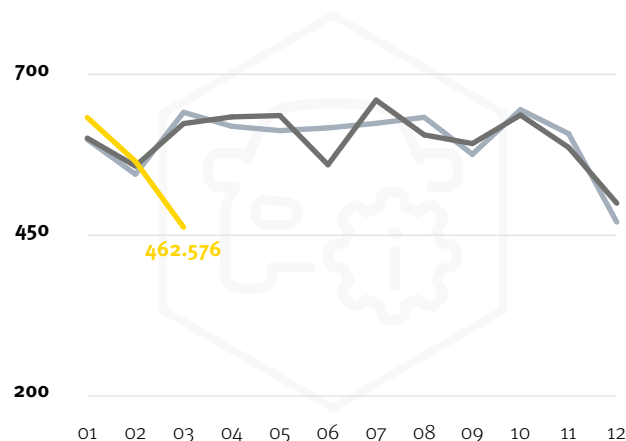


Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

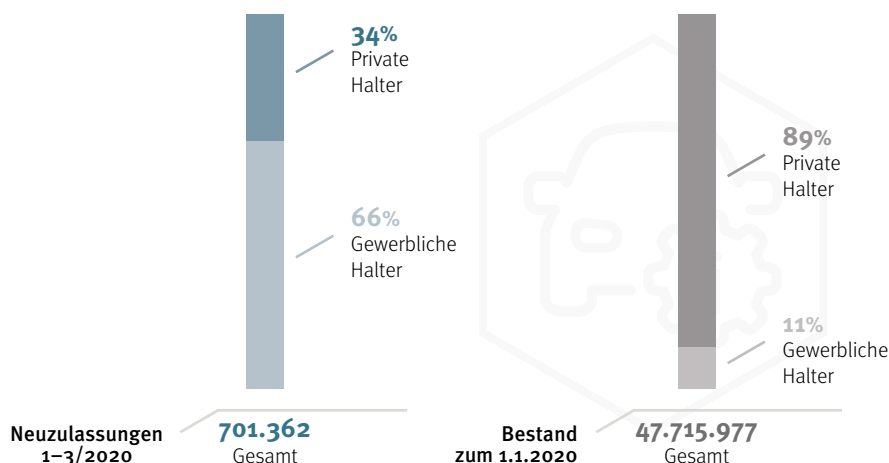
— 2018 — 2019 — 2020

Quelle:
KBA



Private und gewerbliche Pkw-Halter bei Neuzulassungen und im Fahrzeugbestand

Quelle:
KBA



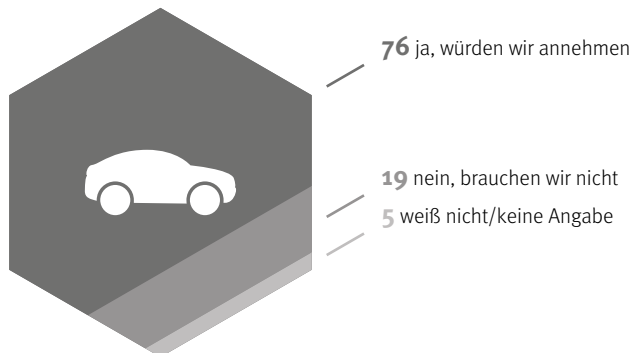
In den vergangenen Jahren war die Verteilung von privaten und gewerblichen Neuzulassungen stets 1/3 zu 2/3 – so auch im ersten Quartal 2020. Zu den gewerblichen Zulassungen zählen laut KBA der Kfz-Handel, Kfz-Hersteller/Importeure, Autovermieter, sonst. Dienstleister und sonst. Gewerbe. Die beiden Letztgenannten repräsentieren die Firmenfuhrparks. Auf sie entfallen knapp 40% aller gewerblichen Neuzulassungen, auf Autovermieter knapp 20%. Von allen 47 Mio. Pkw in Deutschland werden nur 11% gewerblich genutzt.

Situation der Fuhrparkleiter während der Corona-Pandemie

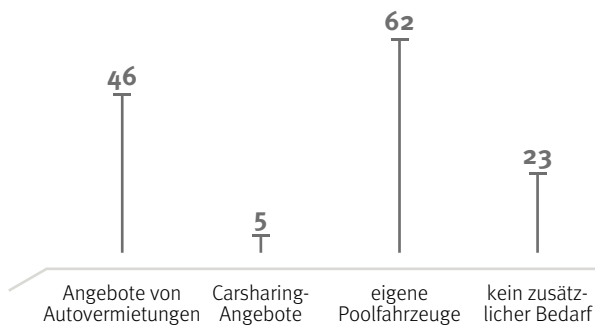
Stand April 2020; Angaben in Prozent

Quelle:
DAT

1. Vertragsverlängerungen seitens Leasinggesellschaften
Frage: Was halten Sie von Vertragsverlängerung seitens Leasinggesellschaften, wenn derzeit keine Neu-/Folgefahrzeuge ausgeliefert werden können?



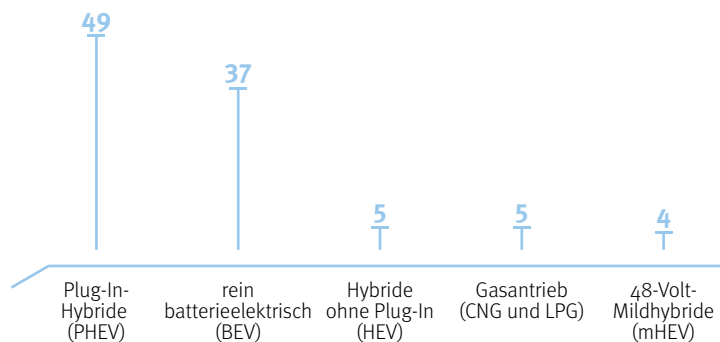
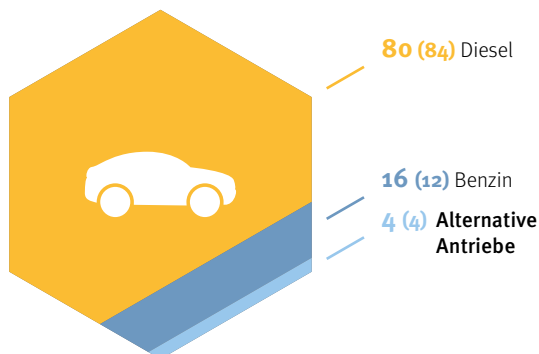
2. Nutzung alternativer Mobilitätsangebote
Frage: Auf welche alternativen Mobilitätsangebote greifen Sie in diesen Zeiten zu? Mehrfachnennungen möglich



Verteilung der Antriebsarten in den Fuhrparks

Stand April 2020 (April 2019); Angaben in Prozent

Quelle:
DAT

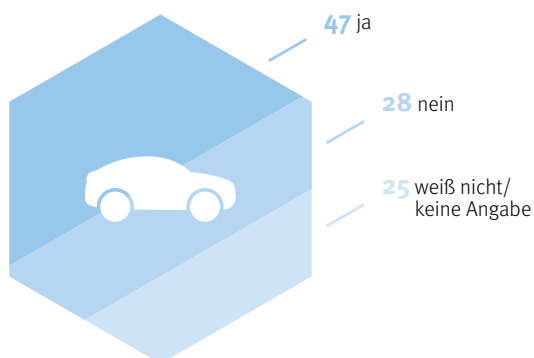


Fokus Plug-In-Hybride als Dienstwagen

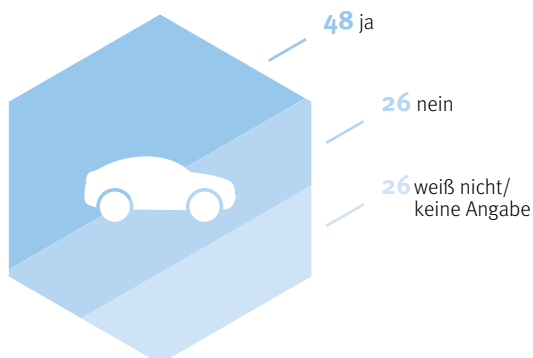
Stand April 2020; Angaben in Prozent

Quelle:
DAT

1. Meinung zu deren Nutzung als Verbrenner
Frage: Glauben Sie, dass Plug-In-Hybride ausschließlich als Verbrenner gefahren d. h. nicht extern an einer Ladesäule und/oder zuhause aufladen werden?



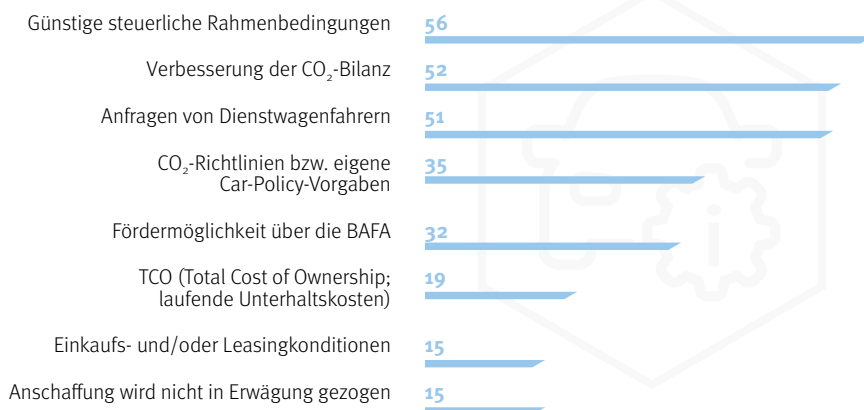
2. Kontrollmöglichkeiten des Ladeverhaltens
Frage: Könnten Sie durch Fuhrpark-Software/Infos der Tankkarte überprüfen, ob Plug-In-Hybride tatsächlich geladen oder als Verbrenner fahren werden?



Gründe für Beschaffung alternativer Antriebsarten im Fuhrpark

Stand: Februar 2020; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich

Frage: Aus welchen Gründen würden Sie die Beschaffung von Pkw mit alternativem Antrieb in Erwägung ziehen?



Seit 2016 wurde beim BAFA für 191.838 Pkw ein Umweltbonus beantragt (Stand: 01.04.2020; darunter 125.785 reine batterieelektrische Pkw, 65.937 Plug-In-Hybride und 116 Brennstoffzellen-Pkw). 32% der Fuhrparkleiter sehen darin auch einen Grund Pkw mit alternativem Antrieb in Erwägung ziehen. Auf Platz 1 erreicht mit 56% allerdings der vergünstigte Steuersatz von nur 0,5% des Bruttolistenpreises bei Anschaffung eines Pkw mit mind. 40 km elektrischer Reichweite oder einem Ausstoß von max. 50 gr. CO₂/km nach WLTP.

„In der aktuellen Ausnahmesituation ist es wichtiger denn je, dass das Fuhrparkmanagement handlungsfähig ist, die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge muss gewährleistet bleiben. Genauso wichtig ist es, Planungen kurzfristig an Veränderungen anzupassen. Kann ein neu geordnetes und notwendiges Fahrzeug nicht oder nicht sicher geliefert werden, dann kann es Sinn machen Leasingverträge zu verlängern, Poolfahrzeuge vorübergehend fest zuzuordnen oder auf Mietfahrzeuge auszuweichen. Allerdings sollte das so flexibel gestaltet sein, dass man seine Handlungsoptionen nicht unnötig beschneidet und ohne großen Aufwand in den Normalbetrieb schalten kann. Überraschend ist die Stagnation bei den alternativen Antrieben. Vor allem, da mit fast 50% Anteil die Plug-In-Hybride zu Buche schlagen, die leider eher eine Mogelpackung sind – sie werden überwiegend falsch genutzt. Die Erfahrung zeigt leider, dass

Plug-In-Hybride so den Anforderungen an umweltschonendere Alternativen nicht gerecht werden und zusätzlich Investitionen in vollelektrische oder Erdgasfahrzeuge kanibalisieren. Der Umweltbonus und steuerliche Vorteile haben offensichtlich auch eingefleischte Nicht-Elektro-Nutzer dazu motiviert, zumindest die Vergünstigungen mitzunehmen und das Aufladekabel im Schrank zu lassen. Unternehmen müssen nach Nutzungsart entscheiden und sowohl ökologische wie auch betriebswirtschaftliche Kriterien berücksichtigen. Da in den Unternehmen die Langstrecke dominiert, ist der nach wie vor hohe Anteil an Dieselfahrzeugen nachvollziehbar und – wie Schadstoff-Messungen in der stark verkehrseingeschränkten Corona-Zeit offengelegt haben – auch nicht so umweltschädlicher wie ein Narrativ uns weismachen wollte.“



Axel Schäfer
Geschäftsführer
Bundesverband
Fuhrparkmanagement
e.V.

„Die Buchungszahlen bei den Autovermietungen sind gerade nahezu in sich zusammengebrochen, da die sonst üblichen Touristen-Buchungen bei null liegen, Messen und andere Veranstaltungen ausfallen und insgesamt die Menschen weniger mit Pkw und Nutzfahrzeugen unterwegs sind.

Auch bei längerfristigen Reservierungen gibt es viele Stornierungen. Umsatzeinbrüche in Höhe von 50% sind keine Seltenheit, teilweise liegen die Rückgänge bei bis zu 80%. Es gibt Vermieter, die nicht mehr wissen, wo sie die Fahrzeuge abstellen sollen. Normalerweise sind 80% aller Mietwagen permanent unterwegs. Nun liegt die Auslastung der Flotte bei unter 50% und manchmal noch weit tiefer. Die Kosten für den Betrieb der Unternehmen vor allem im Bereich der Fuhrparkkosten, der Unterhaltung von

Gebäuden und Grundstücken und der Beschäftigung von Personal zur Betreuung von Kunden und zur Unterhaltung der Flotten laufen weitgehend ungemindert weiter auf. Unsere Unternehmen melden massive Umsatzeinbrüche. Eine Welle von Aufgaben und Insolvenzen vor allem bei kleinen und mittleren Unternehmen ist zu befürchten. Die Gegenbewegung privater Mieten wegen des Corona-Virus (der ÖPNV ist ausgedünnt, Ängste vor Ansteckung in Bussen und Bahnen, mehr Sicherheit im Mietwagen) kann das Minus nicht auffangen. Unsere Autovermieter weisen gleichzeitig darauf hin, dass das gewerbliche und das private Mieten eines Fahrzeuges für den Fluss von Gütern und Bewegungen von Personen (z.B. medizinisches Personal) von erheblicher und in der Krise steigender Bedeutung sind.“



Reinhard Ott
Bundesverband
der Autovermieter
Deutschlands e.V.

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Fuhrparkleiterbefragung: Im Auftrag der DAT wurden 173 Interviews über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 1.–14.04.2020). Da keine amtlichen Daten zur Anzahl und Struktur der Betriebe mit Fuhrparks vorliegen, handelt es sich um eine Trendstudie. Befragt wurden Fuhrparkleiter aus Industrie, Gewerbe, Handel und öffentlichem Dienst, die mind. zwei Kriterien erfüllen: 1.) zuständig für das Fuhrparkmanagement, 2.) beteiligt oder zuständig bei der Auswahl und Steuerung etwaiger Fuhrparkmanagement-Dienstleister, 3.) beteiligt an der Frage der Pkw-Finanzierung.



Ausgabe Mai 2020
Schwerpunkt Pkw-Halter in Corona-Zeiten

**Weniger Fahrleistung und
verschobene Werkstatttermine
– Verhalten der Pkw-Halter
während des Corona-Lockdowns**

Weniger Fahrleistung und verschobene Werkstatttermine - Verhalten der Pkw-Halter während des Corona-Lockdowns

- *Fast drei Viertel der Pkw-Halter hatten im März und April Arbeiten an ihrem Fahrzeug geplant*
- *23% davon haben Arbeiten v.a. wegen Infektionsangst verschoben, 77% ließen diese durchführen*
- *Treue zur Werkstatt auch während des Corona-Lockdowns bei fast 90%*
- *Kilometerfahrleistung im April 25% unter Normalwert*
- *ÖPNV kaum genutzt*
- *Corona beflügelt Überlegungen, ein weiteren Pkw anzuschaffen*
- *Zwei Drittel sehen in Corona eine große Bedrohung*

Ostfildern (27. Mai 2020) - Die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) analysiert im aktuellen DAT-Barometer unterschiedliche Verhaltensweisen der Endverbraucher in Zeiten von Corona, darunter das Werkstattgeschäft, die Kilometerfahrleistung oder die Einschätzung der aktuellen Situation. Basis ist eine repräsentative Befragung der Pkw-Halter durch die GfK.

Hier die Ergebnisse im Überblick:

- **Fast drei Viertel der Pkw-Halter hatten Arbeiten am Pkw geplant:** Bei 71% aller Befragten standen in den Monaten März und April Arbeiten am eigenen Pkw an oder waren geplant, darunter Wartungsarbeiten / Inspektion (z.B. Ölwechsel, kleine oder große Inspektion etc.), Verschleißreparaturen oder Reparaturen aufgrund einer Fehlermeldung (z.B. Bremsen, Auspuff, Fehlermeldung der Motorelektronik etc.), Karosseriearbeiten, Lackarbeiten oder Glasreparaturen (z.B. aufgrund von Unfall, Parkrempler, Steinschlag etc.), eine Hauptuntersuchung oder der (saisonale) Reifen- / Räderwechsel.
- **23% haben geplante Arbeiten verschoben:** Die große Mehrheit derer, die Arbeiten am Pkw geplant hatten, ließ diese auch durchführen (77%), allerdings haben immerhin 23% aller Befragten die Arbeiten verschoben. Dieser Umsatz fehlt den Werkstätten. Hauptgrund war die Angst vor Infektion, gefolgt von finanziellen Gründen und der zurückgegangenen Nutzung.
- **Werkstatttreue hoch:** Wer sein Fahrzeug in eine Werkstatt brachte, der blieb seiner Werkstatt auch in Corona-Zeiten treu. 86% gaben an, die Werkstatt nicht gewechselt zu haben. Dies deckt sich mit den Erhebungen aus dem DAT-Report, wonach in den letzten Jahren stets über 80% aller Pkw-Halter in Deutschland ihrer Werkstatt treu geblieben sind.

- **Kilometerfahrleistung um 25% abgenommen:** Während der Monate März und April sind die Pkw-Halter in Deutschland weniger gefahren als in einem üblichen, durchschnittlichen Monat. Für April 2020 konnte ein Rückgang von einem Viertel festgestellt werden. Nur 35% gaben ab, im April eine identische Anzahl an Kilometern zurückgelegt zu haben. Bei 56% waren es deutlich weniger als üblich.
- **ÖPNV kaum genutzt:** Wer ein Fahrzeug besitzt, der nutzt in Corona-Zeiten nochmals weniger den öffentlichen Personennahverkehr. Der Aussage „Ich nutze in der aktuellen Situation deutlich weniger den ÖPNV“ und/oder „Ich habe in der Vergangenheit den ÖPNV nicht genutzt und auch in Zukunft nicht“ stimmten 77% der Pkw-Halter zu. Bezogen auf die Wohnortgröße lag mit 80% die Quote bei Pkw-Haltern, die in einer Großstadt mit mehr als 100.000 Einwohnern wohnen, am höchsten.
- **Anschaffung eines weiteren Pkw:** 12% der Pkw-Halter spielen mit dem Gedanken, wegen der Ansteckungsgefahr ein weiteres Fahrzeug anzuschaffen. Sie bestätigten die Aussage „Wir überlegen uns für unseren Haushalt ein weiteres Auto anzuschaffen, damit auch mein Partner oder möglichst viele Personen im Haushalt ‚kontaktlos mobil‘ sein können.“ Eine sehr hohe Zustimmung kommt von Pkw-Haltern, die in einem Mehrpersonenhaushalt mit Kindern leben. Dort lag die Quote bei 24%. Übertroffen wurde sie nur noch von der Haltergruppe im Alter von 30 bis 39 Jahre (29% Zustimmung).
- **Empfindung zur Corona-Lage insgesamt angespannt:** 64% der Pkw-Halter und damit deutlich knapp zwei Drittel aller Befragten sieht eine eine sehr große bis große Bedrohung durch Corona in Deutschland. Große bis sehr große Sorgen um die persönliche Zukunft machen sich 49% der Befragten.
- **Automarkt auf historischem Tief:** Nach Informationen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) gingen Neuzulassungen und Besitzumschreibungen drastisch nach unten. Im April wurden nur 120.840 Pkw neu zugelassen, das sind 61% weniger als im April 2019. Auf dem Gebrauchtwagenmarkt wechselten nur 352.519 Einheiten den Besitzer, auch das ein sehr starker Rückgang von 44% gegenüber dem Vorjahresmonat. Zusammengefasst wurden in den ersten vier Monaten des Jahres 2020 822.202 Pkw neu zugelassen, was einem Rückgang von 31% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum entspricht. Der Gebrauchtwagenmarkt erreichte 2020 kumuliert 2.013.254 Einheiten, ein Rückgang von 17%.

Trotz der langsam wieder einsetzenden Öffnungen nach dem Lockdown sind die Zulassungszahlen und Besitzumschreibungen im April auf ein historisches Tief gesunken.

Die Verunsicherung, die das Coronavirus mit sich bringt, ist hoch: Die Hälfte der Befragten macht sich große bis sehr große Sorgen um die persönliche Zukunft, zwei Drittel sehen durch Corona eine große bis sehr große Bedrohung in Deutschland.

Das Automobil als persönliche Schutzzone hat vor diesem Hintergrund an Bedeutung gewonnen: 12% aller Pkw-Halter spielen mit dem Gedanken, ein weiteres Automobil anzuschaffen. Doppelt so hoch ist die Quote bei den Befragten in einem Mehrpersonenhaushalt mit Kindern. Deutlich weniger attraktiv bei den Pkw-Haltern ist dagegen der öffentliche Personennahverkehr: In der aktuellen Situation nutzen 77% aller Befragten deutlich weniger den ÖPNV, werden diesen ihren Angaben zufolge auch künftig nicht nutzen und/oder haben diesen auch

in der Vergangenheit nicht genutzt. Ein weiterer Aspekt von Corona ist die zurückgegangene Nutzung des Automobils. Bei über der Hälfte der Pkw-Halter hat die Fahrleistung im April abgenommen. Insgesamt wurden somit im Schnitt 25% weniger Kilometer zurückgelegt. Die Monate März und April sind auch für die Werkstätten eine wichtige Zeit. Fast drei Viertel aller befragten Pkw-Halter hatten in diesem Zeitraum eine oder mehrere Arbeiten an ihrem Pkw geplant. Von diesen haben 77% ihre Arbeiten durchführen lassen. Nahezu jeder Vierte (23%) hat allerdings eine geplante/anstehende Arbeit verschoben. Das ist ein hoher Wert und damit fehlender Umsatz in der Werkstatt. Positiv vermerkt werden kann, dass von den durchgeführten Arbeiten der überwiegende Großteil der Halter (86%) diese in ihrer Stammwerkstatt erledigen ließ. Die Werkstatttreue ist somit auch in Corona-Zeiten weiter hoch.

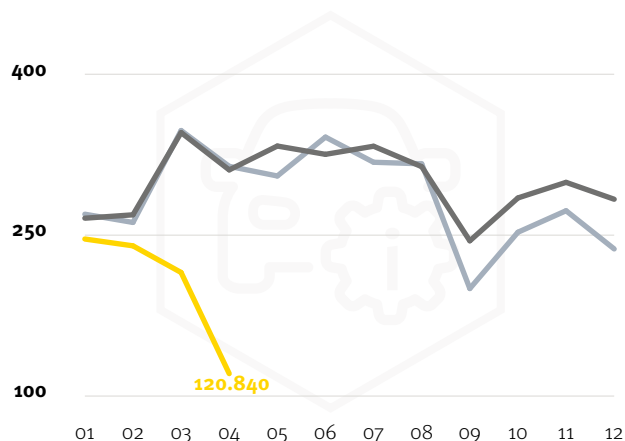


Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

Quelle:
KBA

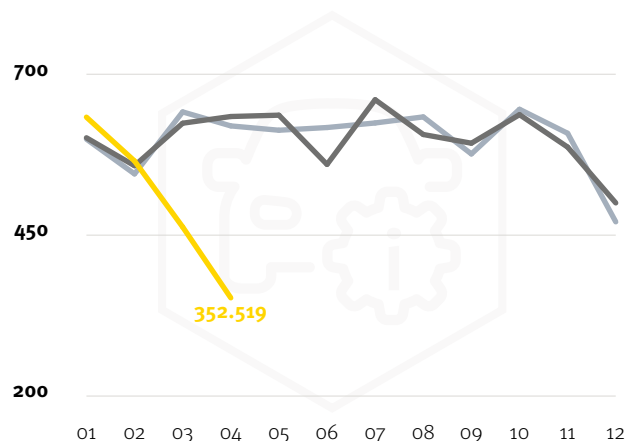


Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

Quelle:
KBA



Kontaktlos mobil: Überlegung zu weiterem Pkw im Haushalt

Basis: Pkw-Halter, Zustimmung in Prozent; Stand: Mai 2020

Quelle:
DAT

Gesamt 12

- 18 bis 29 Jahre **23**
- 30 bis 39 Jahre **29**
- 40 bis 49 Jahre **11**
- 50 bis 59 Jahre **9**
- 60+ Jahre **4**

- Mehrpersonenhaushalt ohne Kind(er) **11**
- Mehrpersonenhaushalt mit Kind(ern) **24**

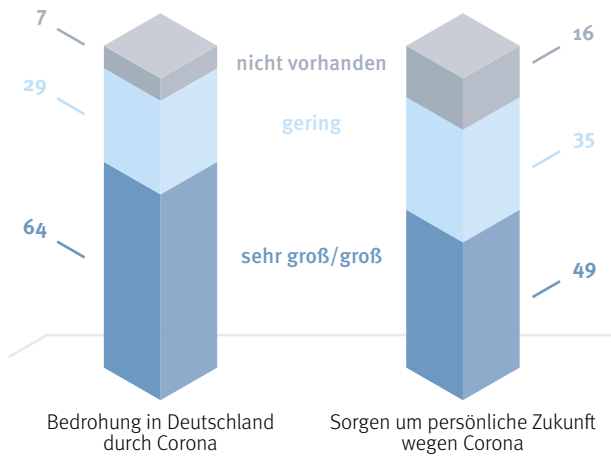
- Kleinstadt (<20.000 EW) **10**
- Mittelstadt (20.000 bis <100.000 EW) **12**
- Großstadt (100.000 EW +) **14**

Das Statement „Wir überlegen uns für unseren Haushalt ein weiteres Auto anzuschaffen, damit auch mein Partner oder möglichst viele Personen im Haushalt ‚kontaktlos mobil‘ sein können“, bestätigten 12% der befragten Pkw-Halter. Überdurchschnittlich hoch ist die Überlegung einen weiteren Pkw anzuschaffen vor allem bei Personenhaushalten mit Kindern (24%) und bei den eher jüngeren Pkw-Haltern. Besonders die Altersgruppe zwischen 30 und 39 Jahre sticht hierbei mit 29% besonders heraus. Aber auch die 18- bis 29-Jährigen liegen mit 23% deutlich über dem Durchschnitt. Aus dem DAT-Report 2020 wird deutlich: In 48% der Haushalte von Pkw-Haltern befindet sich ein einziges Fahrzeug, 41% besitzen zwei, 11% drei oder mehr. Im Durchschnitt bedeutet das 1,7 Pkw pro Pkw-Halter-Haushalt.

Empfindungen zur aktuellen Lage

Basis: Pkw-Halter, Angaben in Prozent; Stand: Mai 2020

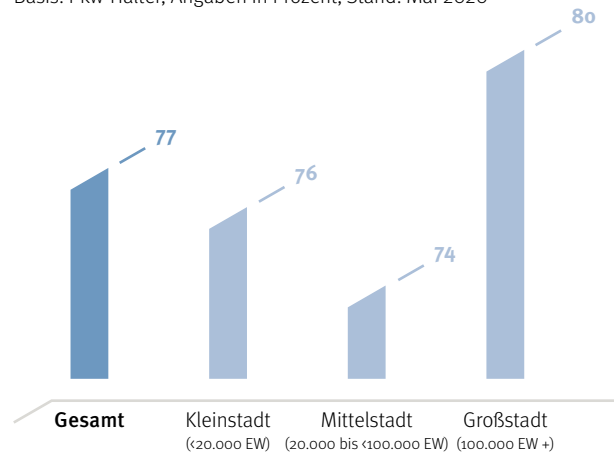
Quelle:
DAT



Keine ÖPNV-Nutzung aktuell und in Zukunft

Basis: Pkw-Halter, Angaben in Prozent, Stand: Mai 2020

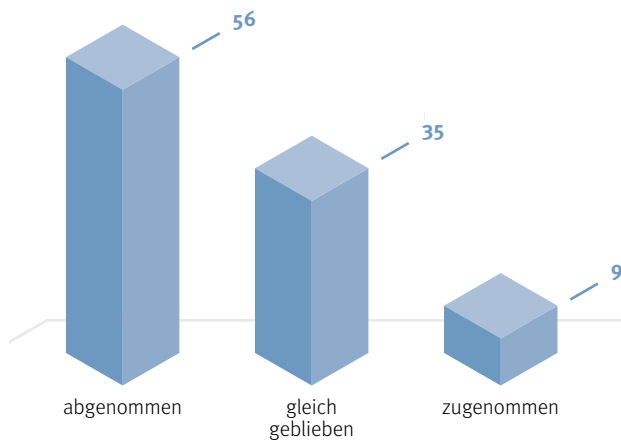
Quelle:
DAT



Fahrleistung April 2020 vs. Ø-Monat

Basis: Pkw-Halter, Angaben in Prozent

Quelle:
DAT

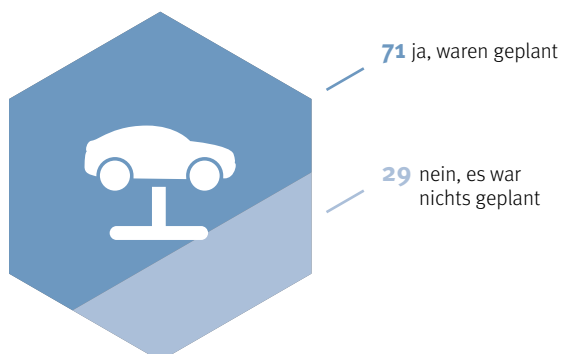


25% weniger Kilometer wurden im April mit dem eigenen Pkw zurückgelegt

Geplante Pkw-Arbeiten im März/April 2020

Basis: Pkw-Halter, Angaben in Prozent

Quelle:
DAT

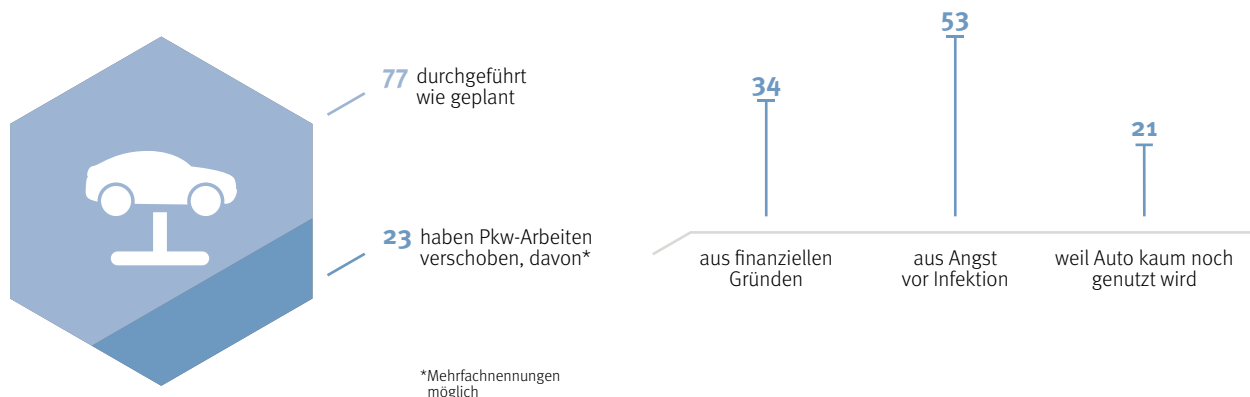


Bei 29% aller befragten Pkw-Halter standen in den Monaten März und April 2020 keinerlei Arbeiten am eigenen Pkw an oder waren geplant. Bei 71% aller Befragten waren dagegen eine oder mehrere Arbeiten vorgesehen. Zu diesen zählen u. a. Wartungsarbeiten/Inspektion (z. B. Ölwechsel, kleine oder große Inspektion etc.), Verschleißreparaturen oder Reparaturen aufgrund einer Fehlermeldung (z. B. Bremsen, Auspuff, Fehlermeldung der Motorelektronik etc.), Karosseriearbeiten, Lackarbeiten oder Glasreparaturen (z.B. aufgrund von Unfall, Parkrempler, Steinschlag etc.), eine Hauptuntersuchung oder der (saisonale) Reifen-/Räderwechsel.

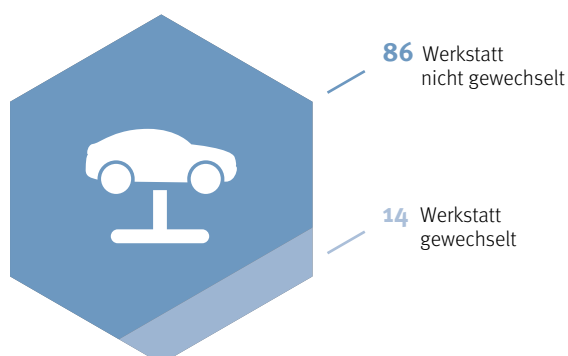
Quelle:
 DAT

Durchführung Pkw-Arbeiten im März/April 2020

Basis: Pkw-Halter mit geplanten Pkw-Arbeiten; Angaben in Prozent


Werkstatttreue: Pkw-Arbeiten März/April 2020

Basis: Pkw-Halter mit geplanten Pkw-Arbeiten; Angaben in Prozent

 Quelle:
 DAT


Während der starken Beschränkungen durch die Corona-Pandemie im März und April 2020 zeigte sich, dass die Bereitschaft, der angestammten Werkstatt treu zu bleiben, sehr hoch ist. 86% von allen Befragten, an deren Pkw Arbeiten durchgeführt wurden, blieben bei ihrer Werkstatt. 14% haben eine andere Werkstatt gewählt. Die Werkstatttreue wird im DAT-Report seit vielen Jahren abgefragt. In den vergangenen fünf Jahren ließen stets 80% oder mehr der Pkw-Halter Wartungs- und Reparaturarbeiten immer in derselben Werkstatt durchführen. Dies geht einher mit der sehr hohen Zufriedenheit mit der Stammwerkstatt.

„Die Bekanntgabe des Lockdown Mitte März für den Autohandel hat auch das Service-Geschäft negativ beeinflusst, obwohl die Kfz-Werkstätten davon nicht betroffen waren. Viele Kunden waren verunsichert, weil zunächst nicht klar war, was in den Autohäusern und Werkstätten möglich war und was nicht. Hinzu kommt, dass aufgrund der in vielen Wirtschaftszweigen verordneten Kurzarbeit sowie der wachsenden Angst um den Arbeitsplatz so manche private Investition zunächst auf den Prüfstand gestellt wurde. Dazu gehörten offensichtlich auch verschiebbare Arbeiten am Auto. Nicht zuletzt gingen die Fahrleistungen vieler Fahrzeuge aufgrund der Verlagerung von Arbeit ins Homeoffice drastisch zurück. Kunden haben Werkstattaufträge storniert

oder verschoben, auch die Räderwechsel-Saison, die meist um Ostern herum beginnt, hat unter der Verunsicherung gelitten. Aktuelle Zahlen zeigen, dass die monatlich gemessene Quote der Werkstattauslastung im April um 18 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres gelegen hat. Ich gehe aber davon aus, dass mit den nach und nach vollzogenen Lockerungen in der Corona-Krise sowie den Aussichten, auch wieder zumindest mit dem Auto hier in Deutschland oder dem benachbarten Ausland Urlaub machen zu können, die Kunden ihren Fahrzeugen wieder mehr Aufmerksamkeit widmen und zum Beispiel den Urlaubsscheck am Auto durchführen lassen.“



Wilhelm Hülsdonk
 ZDK-Vizepräsident und
 Bundesinnsungsmeister
 des Kfz-Handwerks

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär-/sekundärspezifischen Automarkt-Daten. Für die Verbraucherbefragung (Mai 2020) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.038 Online-Interviews (CAWI) über die GfK im Zeitraum 08.–13.05.2020 durchgeführt. Die Datengewichtung erfolgte nach KBA-Pkw-Bestand (Marke u. Motorart).



Ausgabe Juni 2020
Schwerpunkt Händler

**DAT-Barometer zeigt
Corona-Effekte
beim Automobilhandel**

DAT-Barometer zeigt Corona-Effekte beim Automobilhandel

- *Diskussion um Kaufprämie wurde zur Hängepartie*
- *Mehr Nachlassforderungen von Kunden*
- *Schwierige Beschaffungssituation bei individuell konfigurierbaren Neuwagen*
- *Entlassungen wegen Corona bei unter 20% der Händler*
- *Forderung des Handels nach Pkw-Zulassung ohne Zutun einer Behörde*
- *Gestiegener Risikobestand von Gebrauchtwagen beim Handel (90 Tage oder länger)*
- *Automobilmarkt bleibt bei Neuzulassungen und Besitzumschreibungen weiter deutlich hinter dem vergangenen Jahr*

Ostfildern (23. Juni 2020) - Die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) hat ihr monatliches DAT-Barometer veröffentlicht. Schwerpunktthema im Mai sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Automobilhandel.

Hier die Ergebnisse im Überblick:

- **Diskussion um Kaufprämie wurde zur Hängepartie:** Trotz des regen Kundenzulaufs und Beratungsbedarfs zögerten wegen der Diskussionen um eine Kaufprämie 57% der Kauf-Interessenten beim Handel bis Ende Mai ihren geplanten Autokauf hinaus.
- **Händler wurden häufiger mit Nachlassforderungen konfrontiert:** 67% der Händler bestätigten, dass seitens privater Interessenten vermehrt Nachlässe gefordert wurden. Ein Viertel der Autohändler registrierten keine gestiegene Zahl an Nachlassforderungen.
- **Probleme bei der Beschaffung individuell konfigurierbarer Neuwagen:** 59% der Händler gaben an, Schwierigkeiten bei der Beschaffung individuell konfigurierbarer Neufahrzeuge und auch beim Zukauf von Werksdienstwagen zu haben. Immerhin werden über die Hälfte aller privat erworbenen Neuwagen laut DAT-Report erst nach der Bestellung gebaut. Ja nach Marke liegen die Anteile deutlich höher. Die stockende Versorgung des Handels mit Werksdienstwagen liegt darin begründet, dass Mitarbeiter von Automobilherstellern und Importeuren ihre Fahrzeuge nicht im gewohnten Turnus erneuern konnten, weil in den Zeiten des Lockdowns keine oder nur sehr wenige Fahrzeug produziert wurden. Diese Fahrzeuge fehlten in der Weitervermarktung.
- **Wenig Entlassungen wegen Corona:** Trotz der für den Autohandel schwierigen Situation gab es wenige Entlassungen wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund der vielfach im Automobilhandel realisierten Kurzarbeit mussten nur 16% der Händler Mitarbeiter entlassen. 78% konnten ihre Mannschaft vollzählig über die Monate des Lockdowns bringen.

- **Geschäftsaussichten für 2. Halbjahr verhalten optimistisch:** 6% der Händler sehen die Aussichten auf das zweite Halbjahr wieder deutlich besser, 34% etwas besser. Damit sind 40% der Händler positiv eingestellt, 27% glauben, es bleibe auf dem aktuellen Niveau. Allerdings sehen immerhin 20% und damit jeder Fünfte das zweite Halbjahr deutlich rückläufig. An einen leichten Rückgang glauben 12%.
- **Forderung nach Pkw-Zulassung in den Autohäusern:** 85% der Händler würde es begrüßen, die Zulassung von Fahrzeugen ohne Zutun einer Behörde/Zulassungsstelle vornehmen zu können. Besonders die Situation während und nach dem Lockdown hat bewirkt, dass sich die große Mehrheit des Handels eine Veränderung des Zulassungswesens wünscht. Immerhin 59% gaben zu Protokoll, dass zum Zeitpunkt der Befragung im Juni die Situation an den Zulassungsstellen den Prozess der Fahrzeugzulassung in erheblichem Maße beeinflusst hat, 30% sehen eine Behinderung in geringem Maße. Nur 9% gaben an, der Zulassungsprozess laufe wie bisher.
- **Gebrauchtwagen-Risikobestand beim Handel gewachsen:** Bezogen auf die Gesamtmenge aller Gebrauchtwagen im Bestand eines Händlers stehen einige Fahrzeuge deutlich länger, als dies betriebswirtschaftlich sinnvoll ist. Aktuell stehen im Schnitt 38% aller Gebrauchtwagen beim Handel länger als 90 Tage - sie zählen damit zum sogenannten Risikobestand. Diese Zahl ist von 29% im November 2019 somit deutlich angestiegen. Die durchschnittliche Standzeit aller Gebrauchtfahrzeuge ist insgesamt ebenfalls angestiegen und liegt bei aktuell 104 Tage für Diesel- und bei 103 Tagen für Benzin-Pkw. Die monatliche Analyse der Gebrauchtwagen-Standzeiten wurde im März und April 2020 wegen des Lockdowns ausgesetzt.
- **Gebrauchtfahrzeugwerte nur leicht gesunken:** Die Analyse der Wertentwicklung für dreijährige Gebrauchtwagen wurde im März und April 2020 wegen des Lockdowns ausgesetzt. Die im Mai 2020 verkauften Pkw erzielten noch einen Restwert von 55,4% (Benzin-Gebrauchtwagen) bzw. 51,3% (Diesel-Gebrauchtwagen). Damit kann nicht von einer außergewöhnlichen Abwertung von Fahrzeugen gesprochen werden.
- **Neuzulassungen und Besitzumschreibungen weiter deutlich unter Vorjahresniveau:** Nach Informationen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) sind die Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Lockdown-Monat April im Mai um 39,1% auf 168.148 Einheiten gestiegen. Auf dem Gebrauchtwagenmarkt wechselten mit 549.050 Fahrzeugen ebenfalls deutlich mehr Pkw den Besitzer als im Vormonat (+55,8%). Die Zahlen insgesamt liegen aber noch deutlich hinter den Vorjahreswerten (bezogen auf den Monat Mai 2019: -49,5% bei Neuwagen, -13,7% bei Gebrauchtwagen; bezogen auf den Zeitraum Januar bis Mai 2019: -35,0% bei Neuwagen, -16,1% bei Gebrauchtwagen) zurück. Es bleibt offen, ob dieses Delta im Laufe der kommenden Monate ausgeglichen werden kann.

Der Autohandel spürt die Auswirkungen der Corona-Pandemie sehr deutlich. Zwar sind die Neuzulassungen (168.148) und Besitzumschreibungen (549.050) im Mai wieder gestiegen, sie liegen aber immer noch deutlich unter dem Vorjahresmonat, und in der Summe fehlen zum Vorjahr 35% auf dem Neu- und 16% auf dem Gebrauchtwagenmarkt. 59% der Händler bestätigten fehlende Neu- oder Werksdienstwagen aufgrund unterbrochener Lieferketten, 67% beobachteten vermehrte Nachlassforderungen seitens der Interessenten, und 57% der Interessenten beim Handel zögerten ihre Kaufentscheidungen wegen der Diskussionen um eine Kaufprämie hinaus. 16% der Händler mussten Mitarbeiter wegen der schwierigen Situation entlassen. Im Ausblick auf das zweite Halbjahr teilt sich die Händlerschaft in 40% Optimisten, 32% Pessimisten, und der Rest sieht Halbjahr 2 wie Halbjahr 1. Was sich während des Lockdowns und in den Tagen danach deutlich abgezeichnet hat, ist die Unzufriedenheit der Händler

mit der Situation an den Pkw-Zulassungsstellen. 85% würden es begrüßen, die Pkw-Zulassung selbst im eigenen Autohaus durchzuführen – ohne Zutun einer Behörde. 59% gaben zu Protokoll, dass die aktuelle Situation den Prozess der Fahrzeugzulassungen in erheblichem Maße behindere. Auf den Gebrauchtwagenplätzen der Händler stehen zahlreiche Fahrzeuge bereits länger als 90 Tage. Konkret sind das 38% und damit deutlich mehr als im November 2019 (29%). Die durchschnittlichen Gebrauchtwagen-Standzeiten insgesamt liegen bei aktuell 103 (Benziner) und 104 (Diesel) Tagen. Die Kosten eines einzelnen Fahrzeugs pro Tag belaufen sich auf 22 Euro. Die dreijährigen Gebrauchtwagen liegen bei der Wertentwicklung aktuell bei 55,4% (Benziner) bzw. 51,3% (Diesel) des ehemaligen Listenneupreises.

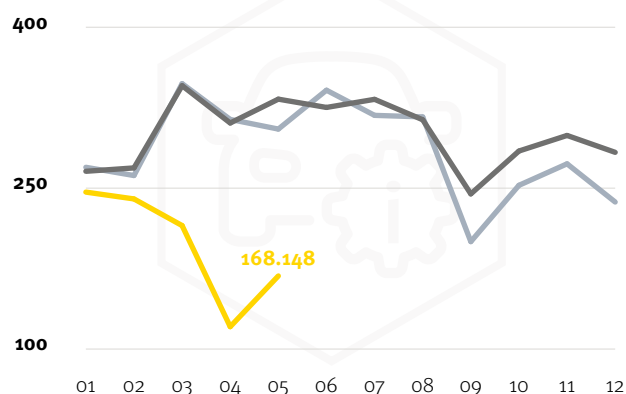


Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

Quelle: KBA

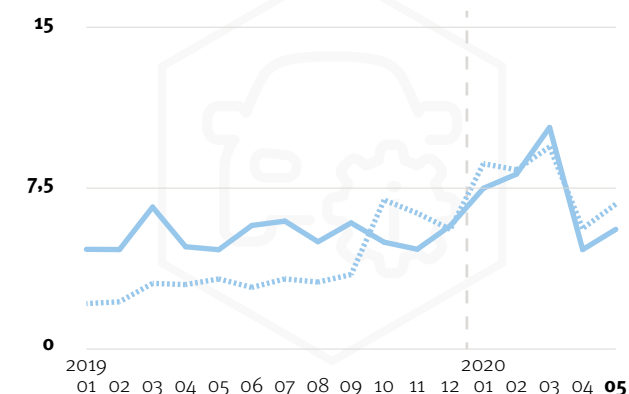


Pkw-Neuzulassungen: Elektro und Plug-In-Hybrid

Angaben in 1.000 Stück

— Elektro — Plug-In-Hybrid

Quelle: KBA

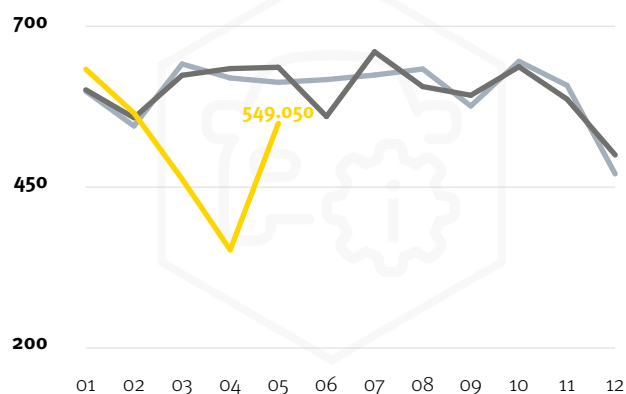


Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

Quelle: KBA

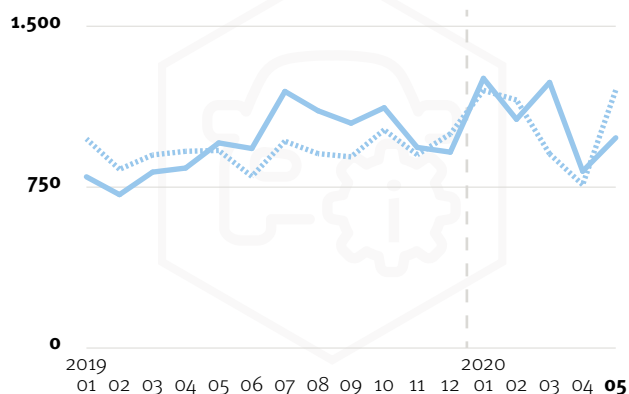


Pkw-Besitzumschreibungen: Elektro und Plug-In-Hybrid

Angaben in Stück

— Elektro — Plug-In-Hybrid

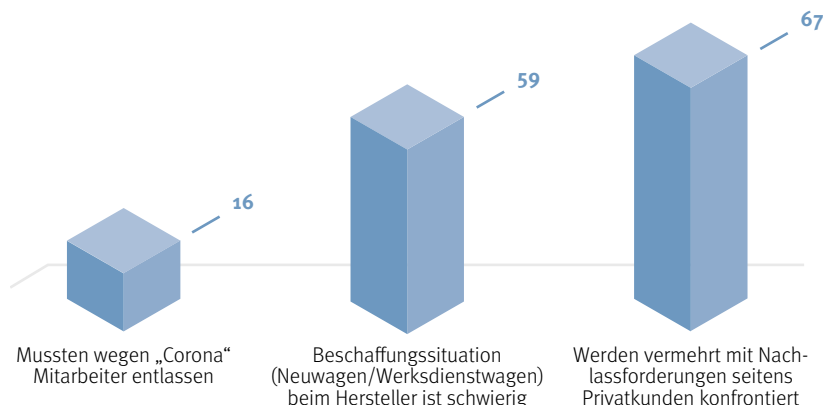
Quelle: KBA



Aktuelle Situation im Autohaus

Stand Juni 2020; Angaben in Prozent

Quelle:
DAT



Auswirkung: Diskussion um Pkw-Kaufprämie

Stand Juni 2020

Quelle:
DAT

57%

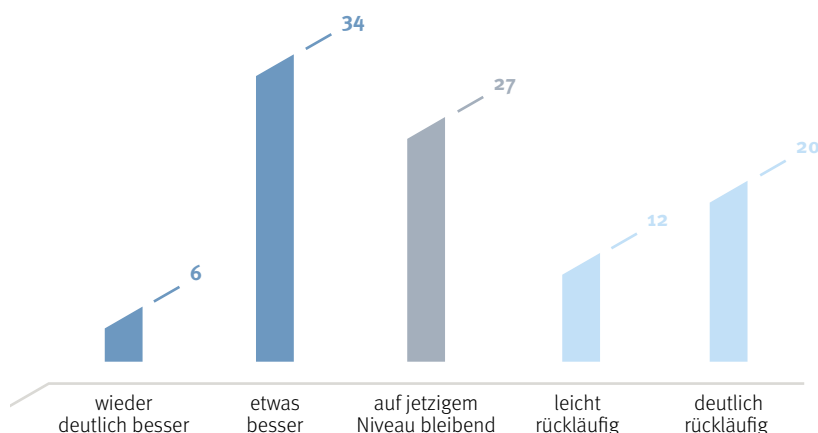
Wegen Diskussion um Kaufprämie zögerten 57% der Kunden/Interessenten (bis Ende Mai) die Pkw-Kaufentscheidung heraus

Händlereinschätzung: Geschäftsaussichten zweites Halbjahr 2020

Stand Juni 2020; Angaben in Prozent

Differenz zu 100% = weiß nicht/keine Angaben

Quelle:
DAT



Fragt man den Handel, wie er das zweite Halbjahr einschätzt, sagen nur 6%, dass die Lage „deutlich besser“ wird, 34% beurteilen sie als „etwas besser“. Aufgrund der fehlenden Verkäufe und der daraus resultierenden Verluste, die in den Monaten März und April verbucht wurden, kann vielfach durch den Verkauf von Fahrzeugen in den kommenden Monaten kaum oder kein Geld verdient werden. 32% sehen die Gesamtsituation im zweiten Halbjahr negativ, 27% schätzen sie „auf jetzigem Niveau bleibend“ ein.

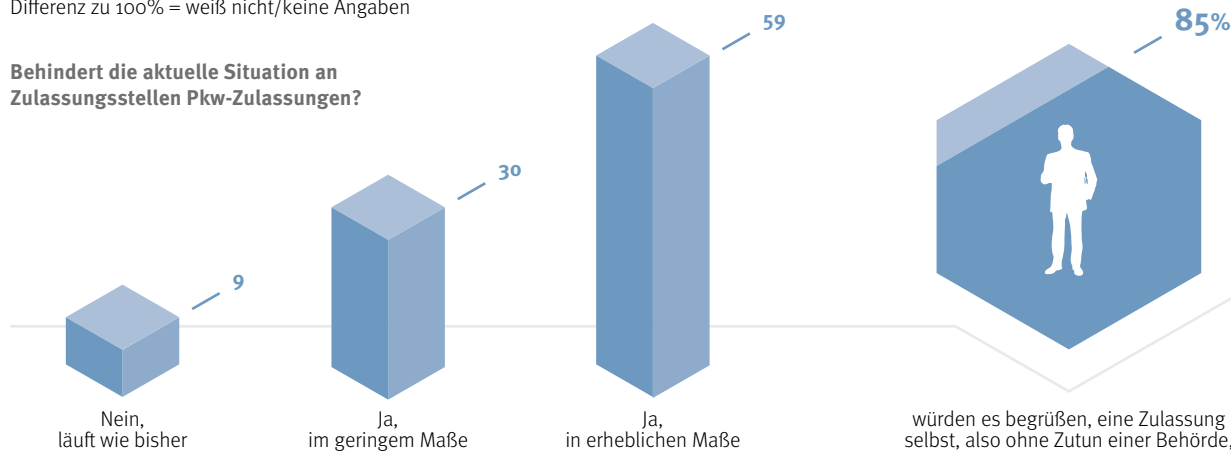
Pkw-Zulassungsprozess durch Händler

Stand Juni 2020; Angaben in Prozent

Differenz zu 100% = weiß nicht/keine Angaben

Quelle:
DAT

Behindert die aktuelle Situation an Zulassungsstellen Pkw-Zulassungen?

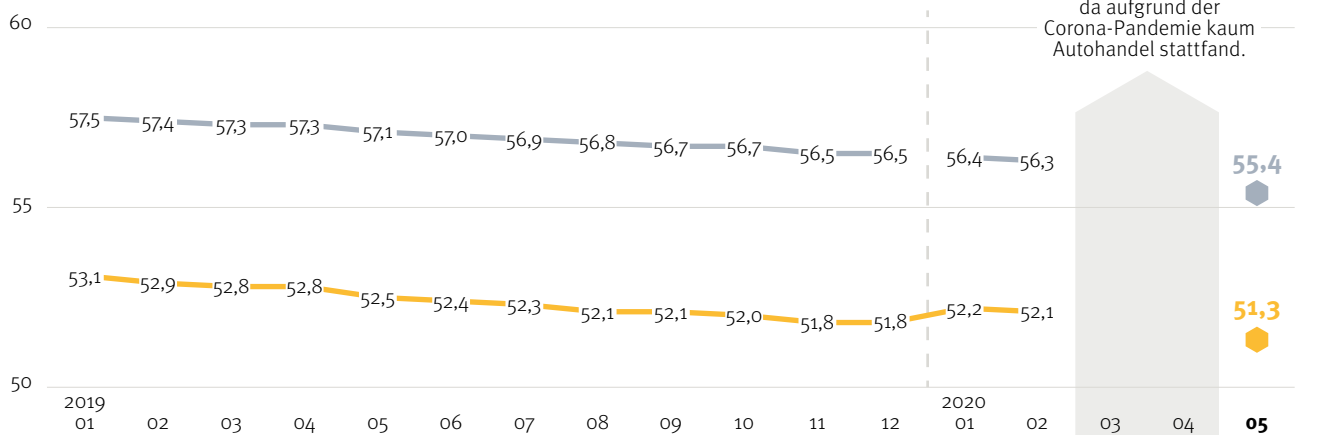


Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels (Juni 2020) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 657 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 2. bis 14.06.2020). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmitgliedschaft, Händlertyp und Marke.

Wertentwicklung vom Listenneupreis

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

— Benzin — Diesel



Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund der Corona-Pandemie kaum Autohandel stattfand.

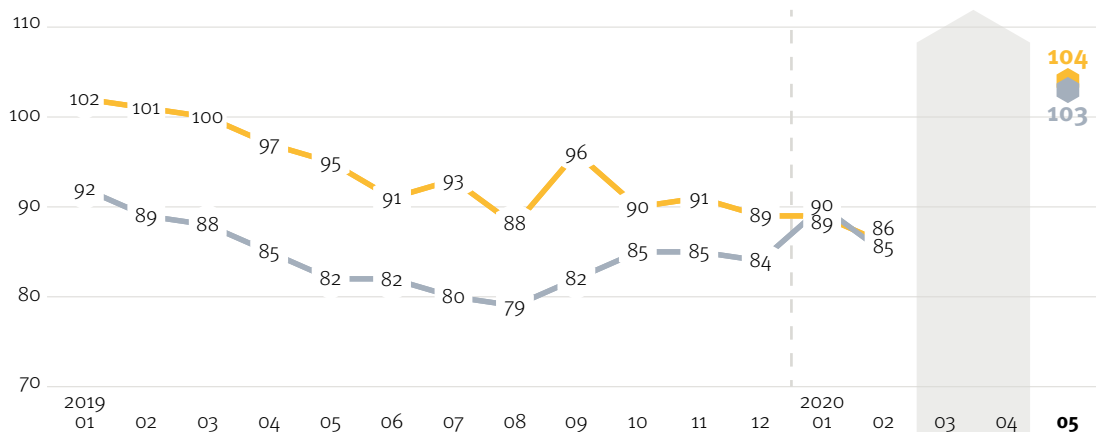
Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich immer um dreijährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Fahrzeuge, welche während des Jahres auslaufen, werden im System weiterhin zum jeweiligen Jahresende gepflegt. Zu Beginn eines neuen Jahres fallen die ausgelaufenen Modelle weg. Daher ergibt sich meist ein Sprung von Dezember zu Januar in den Werten. Neue Modelle kommen unterjährig dazu.

Standzeiten beim Handel in Tagen

Gebrauchtwagen aller Segmente und Marken

— Diesel — Benzin



Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund der Corona-Pandemie kaum Autohandel stattfand.

Quelle: DAT

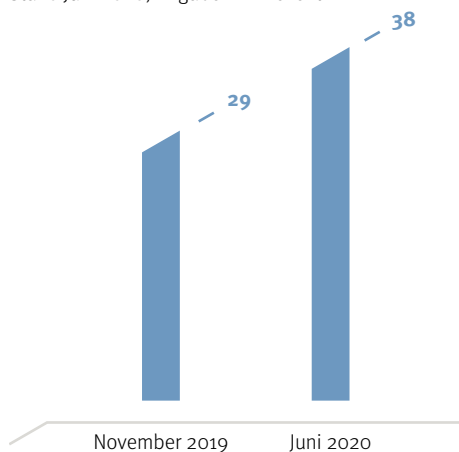


22 €

Standkosten pro Tag

Risikobestand (>90 Tage) im Gebrauchtwagengeschäft

Stand Juni 2020; Angaben in Prozent



Quelle: DAT

„Der Automobilhandel steht vor einem extrem herausfordernden zweiten Halbjahr. Erst hat das Warten auf die dann doch nicht beschlossene Kaufprämie auch für schadstoffarme Verbrenner für Zurückhaltung gesorgt. Und jetzt zögern viele Kunden den Autokauf hinaus, um die ab 1. Juli sinkende Mehrwertsteuer mitzunehmen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Kfz-Zulassungsstellen teilweise auch jetzt noch gar nicht oder lediglich eingeschränkt verfügbar sind. Jedes Fahrzeug, das beim Handel steht und nicht zugelassen werden kann, bindet Kapital, das für die Händler aktuell besonders wichtig für das wirtschaftliche Überleben ist. Diese Erfahrung zeigt uns ganz klar: Wir brauchen jetzt sehr schnell die Online-Zulassung im Autohaus. Technisch dürfte das kein Problem sein, es gibt jedoch noch rechtliche Fragen zu klären. Denn auf Dauer dürfen wir uns nicht derartig von einer schwerfälligen Bürokratie abhängig machen. Dieses Verhalten ist nicht mehr zeitgemäß.“



Jürgen Karpinski
Präsident
Zentralverband
Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK)



Ausgabe Juli 2020
Schwerpunkt alternative Antriebe

DAT-Barometer im Juli
fokussiert alternative Antriebe

DAT-Barometer im Juli fokussiert alternative Antriebe

- *Neuwagenzahlen weiter deutlich unter Vorjahr*
- *Gebrauchtwagenmarkt zeigt Erholungstendenzen*
- *Boom-Segment der Wohnmobile mit 99% Dieselanteil*
- *Gesunde Skepsis bei „alternativen Antrieben“ gefragt*
- *Umweltbonus besonders von gewerblichen Kunden beantragt*
- *Gebrauchtwagenwerte von E-Autos leicht unter den Benzinern*

Ostfildern (23. Juli 2020) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat im aktuellen DAT-Barometer die Situation rund um alternative Antriebe analysiert. Besonders die Pkw mit Mildhybridantrieb sind hierbei aufgefallen. Hier die Informationen im Überblick:

- **Neuwagenmarkt weiter deutlich unter Vorjahr:** Im Juni wurden 220.272 Pkw neu zugelassen. Das sind 32,3% weniger als im Vorjahresmonat. Kumuliert wurden seit Januar 1,2 Mio. Pkw und damit 34,5% weniger Fahrzeuge neu zugelassen als im gleichen Zeitraum 2019.
- **Gebrauchtwagenmarkt zeigt erste Erholungstendenzen:** 638.463 Gebrauchtwagen wechselten im Juni den Besitzer, das sind 14% mehr als im Juni 2019. Seit Jahresbeginn ist der Gebrauchtwagenmarkt auf 3,2 Mio. Einheiten gewachsen. Dies sind allerdings immer noch 11% weniger als im Vorjahr.
- **Wachstums-Segment Wohnmobile:** Während bei den Neuzulassungen alle Fahrzeugsegmente im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich zweistellig negative Entwicklungen aufweisen, wuchsen Wohnmobile/Reisemobile gegenüber Juni 2019 um 62%. Insgesamt fielen zwar nur 4% aller Juni-Neuzulassungen in dieses Segment, dennoch zeigt dies eine coronaunterstützte Entwicklung: Urlaub mit dem Reisemobil wird immer beliebter. Zudem sticht dieses Segment mit 99% Dieselanteil deutlich vor den anderen hervor.
- **Gesamt-Dieselanteil bei 31%:** Alle Juni-Neuzulassungen gegliedert nach Antriebsart offenbaren einen statistischen Dieselanteil von 31%. Benzinern bilden mit 51% die Mehrheit, 18% entfallen auf alternative Antriebe. Diese wiederum bestehen zu 21% aus rein batterieelektrisch angetriebenen Pkw, 27% Plug-In-Hybriden und 49% aus Hybrid/Mildhybridfahrzeugen. Gasfahrzeuge spielen mit 3% kaum eine Rolle.

- **Kritische Betrachtung der Mildhybridfahrzeuge gefragt:** Die obere Mittelklasse ist mit 3% an allen Neuzulassungen im Juni ein kleines Segment, zeigt aber eine Entwicklung bei den Antriebsarten, die mit gesunder Skepsis betrachtet werden muss. Im Detail wird sich dies bei der Marke Audi deutlich, die mit den Modellen A6, S6 und RS6 an der Spitze der Neuzulassungen in diesem Segment liegt. Von allen 2.849 Fahrzeugen dieses Herstellers zählen laut KBA-Systematik 2.843 zu den Pkw mit alternativen Antrieben. Lediglich sechs einzelne Diesel-Pkw fallen in die Kategorie der Verbrenner. Von den 2.843 Einheiten, die zu den alternativen Antrieben gerechnet werden, verfügen 108 Fahrzeuge über einen Plug-In-Hybrid. Die übrigen 2.735 werden von einem Benzin- oder Dieselmotor angetrieben, der Unterstützung von einem 48-Volt-Startergenerator erhält. Rein elektrisch können diese Fahrzeuge allerdings nicht fahren. Die in der Juni-Statistik ebenfalls zu den Top-3-Modellen zählenden 5er BMW und Mercedes E-Klasse haben deutlich weniger Mildhybridfahrzeuge: 43% bzw. 49% zählen dort zu den Dieselfahrzeugen. In der Kompaktklasse zeigt die Analyse der Top-3-Modelle (VW Golf, Ford Focus und Škoda Octavia) ein anderes Bild: Mildhybrid-, Elektro- oder Plug-In-Hybridantrieb machen bei den neu zugelassenen Golf 12% aus. Beim Ford Focus und beim Škoda Octavia wurden im Juni mit Ausnahme von 4% neu zugelassenen Gasfahrzeugen (beim Škoda Octavia) ausschließlich reine Verbrenner zugelassen.
- **Hoher gewerblicher Anteil bei BAFA-Anträgen:** Eine spezielle Auswertung der Anträge auf den Umweltbonus über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zeigt im Quartalsverlauf eine deutlich zunehmende Aktivität der gewerblichen Kunden speziell bei den Plug-In-Hybridfahrzeugen. 8.079 Anträge waren es in Q2 des Jahres 2020, während private Endverbraucher mit 2.447 Anträgen in der Statistik verzeichnet wurden. Besonders die steuerlichen Vorteile für Dienstwagenfahrer spielen hierbei eine Rolle. Bei den rein batterieelektrischen Pkw liegt der Anteil der gewerblichen Antragsteller ebenfalls über den privaten. Zuletzt waren es 6.346 gewerbliche Anträge (entspricht 56%) und damit nur etwas mehr als bei den privaten Antragstellern (5.231 Anträge im 2. Quartal 2020).
- **Werte gebrauchter Elektrofahrzeuge knapp unter denen der Benziner:** Mit 54,3% vom ehemaligen Listenneupreis liegen dreijährige Elektrofahrzeuge knapp unter den vergleichbaren Benzinern (54,9%). Dieselgebrauchtwagen erreichen 50,9%. Der Wertverlauf im Trend zeigt nahezu parallele Kurven. Ein Auseinanderdriften wie zu Zeiten der Diskussion um Fahrverbote konnte nicht beobachtet werden.

Der Neuwagenmarkt läuft langsam wieder an, liegt aber im Juni mit 220.272 Einheiten immer noch deutlich unter den Vorjahresmonaten. Durch die Corona-Pandemie und den zeitweise brach liegenden Neuwagenhandel fehlen in der Summe knapp 35% ggü. Vorjahr. Anders das Bild auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Mit 638.463 Einheiten liegt der Juni sogar über den Werten von 2019 und 2018, in der Summe fehlen aber immer noch 11%. Nach Antriebsarten entfielen im Juni 51% der Neuzulassungen auf Benzin, 31% auf Diesel und 18% laut KBA auf alternative Antriebsarten. Diese Verteilung variiert deutlich in den einzelnen Pkw-Segmenten. Stärkstes Diesel-Segment sind die Wohnmobile (99%), Benzin finden sich v.a. in Sportwagen und im Segment der Kleinwagen (über 80%). Die statistische Unschärfe bei den Verbrennern wird in der oberen Mittelklasse am offensichtlichsten: Dort wurden sehr viele Diesel- und Benzin-Pkw zugelassen, die zu alternativen Antrieben gezählt werden.

Betrachtet man speziell die im Juni am häufigsten zugelassenen Modelle Audi A6, S6 und RS6, so waren 4% Plug-In-Hybride, 96% Mildhybride. Bei den Modellen der Kompaktklasse fallen lediglich 12% unter diese Antriebsart. Von allen bisher gestellten Anträgen auf den Umweltbonus über das BAFA wurden für reine Elektro-Pkw 56% von gewerblichen Haltern gestellt, bei den Plug-In-Hybriden waren es sogar 66%. Dies lässt sich u.a. auf die steuerlichen Vorteile solcher Pkw zurückführen.

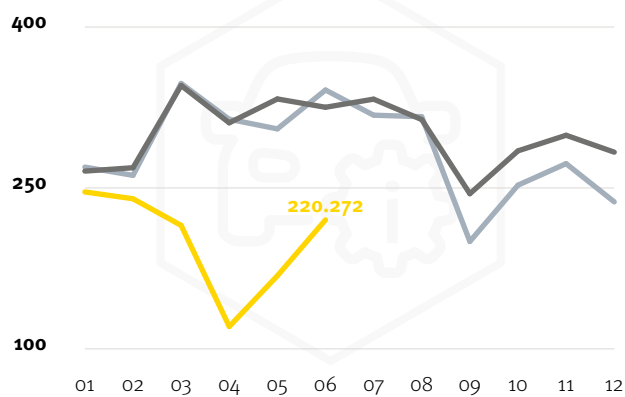
Die Situation von gebrauchten Elektrofahrzeugen beim Handel zeigt, dass diese als dreijährige Pkw sehr nah am Wertniveau der Benzinler liegen (im Juni 54,3%, Benzinler 54,9% vom ehemaligen Listenneupreis). Vergleichbare Dieselgebrauchtwagen erreichen 50,9%.



Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

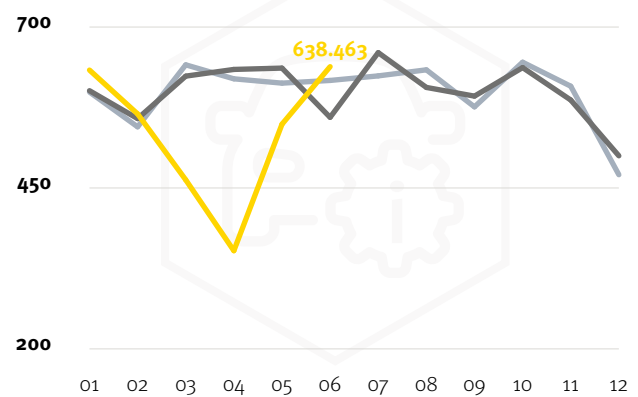


Quelle: KBA

Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

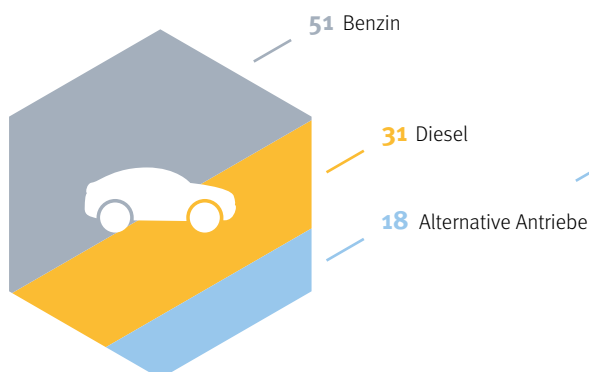
— 2018 — 2019 — 2020



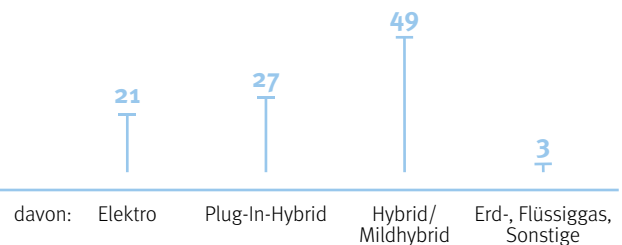
Quelle: KBA

Pkw-Neuzulassungen Juni 2020 nach Antriebsarten

Angaben in Prozent



Quelle: KBA

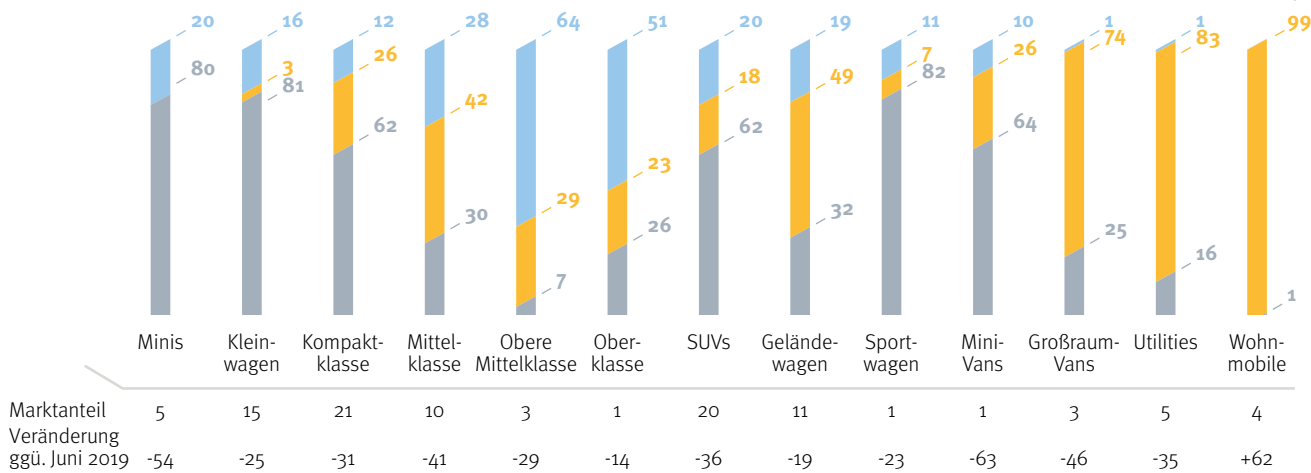


Der hohe Anteil alternativer Antriebsarten kommt von den Hybriden. Laut KBA-Systematik werden auch Mildhybride/Pkw mit 48-Volt-Bordnetz zu den Hybriden gezählt, obwohl diese keinen Kilometer rein elektrisch fahren. Da ein Benzinler oder Diesel mit diesem Antrieb nicht mehr bei den Verbrennern auftaucht, muss man bei der Interpretation der Zulassungszahlen besonders wachsam sein.

Segmente im Juni 2020 nach Antriebsarten

Angaben in Prozent — Benzin — Diesel — Alternative Antriebe

Quelle: KBA

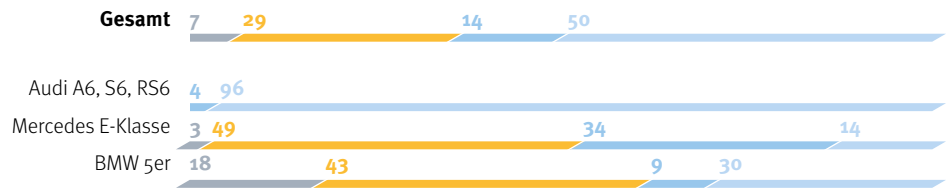
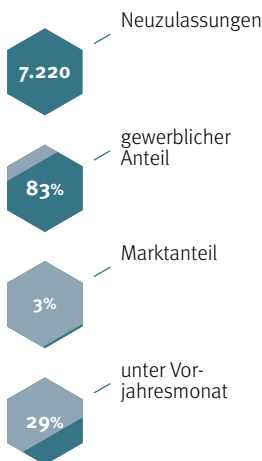


Obere Mittelklasse im Juni 2020

Angaben in Prozent

— Benzin — Diesel — Plug-In-Hybrid — Hybrid/Mildhybrid

Quelle: KBA



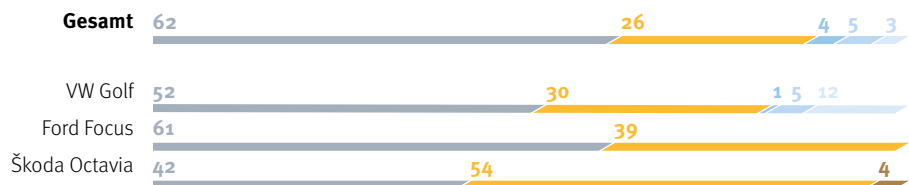
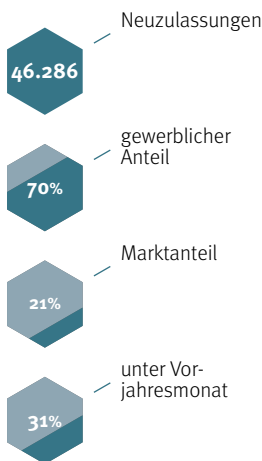
Auf die obere Mittelklasse entfallen nur 3% der Neuzulassungen. Insgesamt fällt das Segment aber mit 64% alternativen Antriebsarten auf. Laut KBA sind im Juni alle Modelle des Spitzenreiters Audi (A6, S6, RS6) mit einem alternativen Antrieb ausgestattet (nur sechs einzelne Pkw zählen zu den Dieseln). Auch hier sorgt die Verteilung nach Antriebsarten für ein verzerrtes Bild.

Kompaktklasse im Juni 2020

Angaben in Prozent

— Benzin — Diesel — Plug-In-Hybrid — Hybrid/Mildhybrid — Elektro — Erdgas

Quelle: KBA

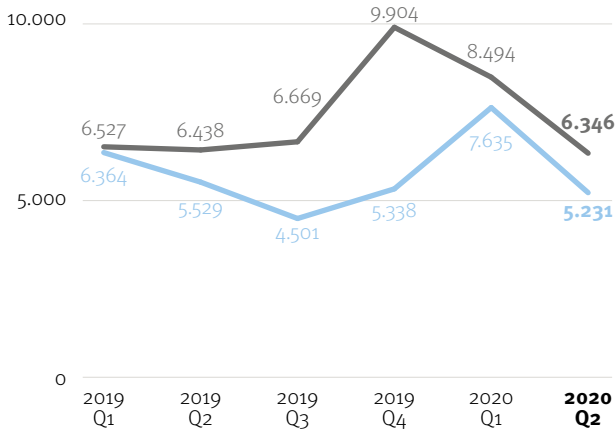


Die Kompaktklasse ist mit 21% stärkstes Neuzulassungssegment. Nach Antriebsarten dominieren Benziner (62%), gefolgt von Diesel (26%) und alternativen Antriebsarten (insgesamt 12%). Während sich dieses Bild beim VW Golf in etwa so widerspiegelt, weist der Ford Focus nur Verbrenner aus. Beim Škoda Octavia wurden vier Prozent mit Erdgas-Antrieb zugelassen, über die Hälfte mit Dieselmotor.

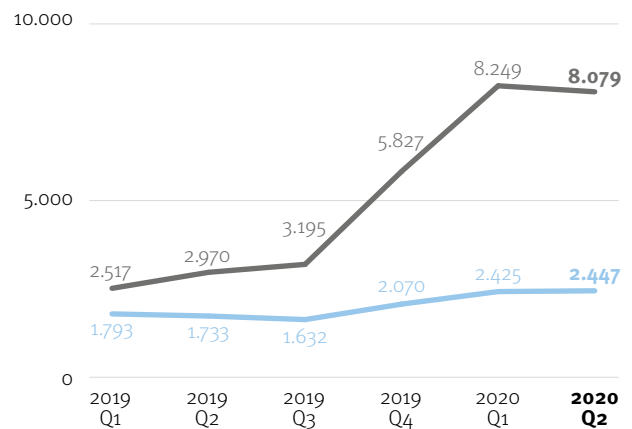
Anträge auf Umweltbonus

— privat — gewerblich

Reine E-Autos – Battery Electric Vehicles (BEV)



Plug-In-Hybrid (PHEV)

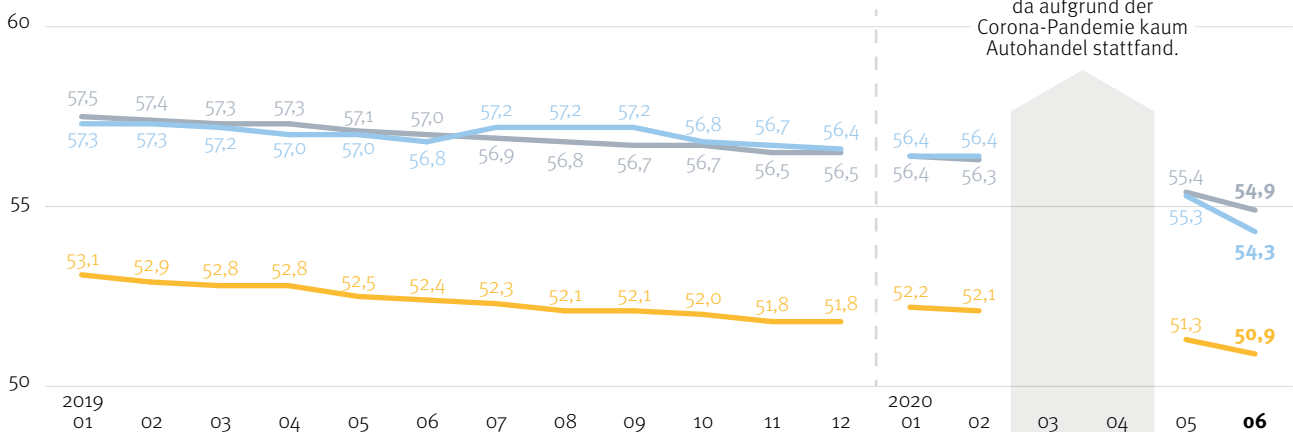


Quelle:
BAFA

Wertentwicklung vom Listenneupreis

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

— Benzin — Diesel — Elektro



Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund der Corona-Pandemie kaum Autohandel stattfand.

Quelle:
DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich immer um dreijährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Fahrzeuge, welche während des Jahres auslaufen, werden im System weiterhin zum jeweiligen Jahresende gepflegt. Zu Beginn eines neuen Jahres fallen die ausgelaufenen Modelle weg. Daher ergibt sich meist ein Sprung von Dezember zu Januar in den Werten. Neue Modelle kommen unterjährig dazu.

„Die aufgrund der Innovations- bzw. Umweltprämie stark rabattierten Elektro- und Hybridfahrzeuge sorgen für sehr viel Veränderung am Markt. Günstige Modelle profitieren am stärksten davon, da sich deren Listenneupreis dadurch teilweise halbiert. Eine solche Abwertung erfahren diese Fahrzeuge in der Regel erst nach zwei bis drei Jahren. Somit werden diese Prämien einen nachhaltigen Einfluss auf das allgemeine Wertniveau von gebrauchten Elektrofahrzeugen haben. Erste Beobachtungen am Gebrauchtwagenmarkt zeigen bereits, dass die

Preise für bereits verfügbare gebrauchte Elektrofahrzeuge schon heute unter Druck geraten. Was die Klassifizierung von alternativen Antriebsarten betrifft, so sehen wir diese mit einer gesunden Skepsis. Sehr viele Diesel- und Benzin-Verbrennerfahrzeuge mit ihrem Mildhybridmodul verfälschen durch die Zuordnung zu den alternativen Antrieben das Gesamtbild vom Markt. Am deutlichsten sichtbar wird dies bei der oberen Mittelklasse, da hier die ‚Mildhybridisierung‘ am weitesten fortgeschritten ist.“



Martin Weiss
Leiter DAT-Marktbeobachtung

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Die Gebrauchtfahrzeugwerte entstammen dem Produkt „SilverDAT“, das Automobilbetrieben u.a. zur professionellen Wertermittlung von der DAT zur Verfügung gestellt wird.



Ausgabe August 2020
Schwerpunkt Bestand

DAT-Barometer im August analysiert Emissionsklassen

DAT-Barometer im August analysiert Emissionsklassen

- *Nachfrage auf dem Automarkt steigt, Rekord-Monat bei Gebrauchtwagen*
- *Anteil an Diesel-GW stabil: ältere Gebrauchte und hochwertige junge Pkw gefragt*
- *Moderne Motoren setzen sich im Pkw-Bestand immer weiter durch*
- *Pkw mit Emissionsklasse 4 und kleiner finden sich vor allem bei Benzinern*
- *Alternative Antriebe im Pkw-Gesamtbestand bei 2%*
- *Gebrauchte Benziner und Diesel verkaufen sich wieder schneller*
- *Gebrauchtfahrzeugwerte bleiben stabil*

Ostfildern (25.08.2020) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat für das monatlich erscheinende DAT-Barometer im August eine Analyse diverser Datenbanken, darunter auch die des Pkw-Bestandes, durchgeführt. Hier die Ergebnisse im Überblick:

- **Nachfrage von Neu- und Gebrauchtwagen steigt weiter:** 314.938 Neuzulassungen und 747.831 Besitzumschreibungen im Juli 2020 zeigen den dritten Monat in Folge eine gestiegene Nachfrage auf dem Automarkt. In der Summe fehlen dem Neuwagenmarkt immer noch 30,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Januar bis Juli), dem Gebrauchtwagenmarkt im gleichen Zeitraum 7,6%. Auffällig hierbei ist das Rekordergebnis des letzten Monats: Es gab in den letzten zehn Jahren keinen einzigen Juli, in dem mehr als 700.000 Gebrauchtwagen gekauft wurden.
- **Diesel-Gebrauchtwagen „neu“ wie „alt“ gefragt:** Ein Drittel aller im Juli 2020 gehandelten Gebrauchtwagen waren mit einem Dieselmotor ausgestattet. Betrachtet man diese Pkw nach Emissionsklassen, fällt auf, dass zwischenzeitlich gut die Hälfte mit der Euro-6-Norm ausgestattet ist. Aber auch ältere Pkw der Euro-Normen 1-4 erfreuten sich immer noch reger Nachfrage (Anteil 29%), während Euro 5-Diesel zunehmend weniger vertreten sind (Anteil 22%).
- **Zwei Drittel aller Pkw in Deutschland sind Benziner:** Eine Analyse der rund 47 Mio. Pkw, die zum Stichtag 1.1.2020 in Deutschland registriert waren, zeigt eine ähnliche Verteilung wie in den vergangenen Jahren. Rund 2/3 sind Benziner, knapp 1/3 Diesel. Sämtliche alternativen Antriebe (Gas, batterieelektrische Fahrzeuge, Mildhybride, Hybride, Plug-In-Hybride, Wasserstoff-Pkw) ergeben 2,4%.
- **Euro-6-Norm im Bestand setzt sich weiter durch:** Im Jahr 2014 waren 74% aller Pkw (Diesel, Benziner etc.) mit Motoren der Euro-Norm 4 und kleiner ausgestattet. Aktuell sind dies nur noch 42%, während seit Einführung der Euro-6-Norm deren Anteil stark steigt und zwischenzeitlich etwa ein Drittel des gesamten Bestandes ausmacht. Diese Entwicklung ist sehr auffällig, wenn man sich vergegenwärtigt, wie groß der Pkw-Bestand in Deutschland ist. Bekanntlich dauert es immer einige Zeit, bis sich Entwicklungen aus dem Neuwagenmarkt im Bestand durchsetzen.

- **Alt sind vor allem die Benziner:** In der Analyse, wie sich die Emissionsklassen auf die jeweiligen Antriebsarten (Diesel, Benziner etc.) bei allen 47 Mio. Pkw verteilen, wird deutlich, dass insbesondere die Benziner sehr häufig noch mit Motoren der Emissionsart 1-4 ausgestattet sind (über 14 Mio. Pkw, Diesel dieser Emissionsklassen belaufen sich auf 4,3 Mio. Einheiten). Bei der Einzelbetrachtung aller Hybrid- und Elektro-Pkw dominiert die Euro-6-Norm. In dieser Emissionsklasse sind drei Viertel aller Hybride und Mildhybride anzutreffen. Dagegen werden beim Kraftfahrt-Bundesamt die rein batteriebetriebenen Pkw (Elektrofahrzeuge) in die Emissionsklasse „Sonstige“ verortet.
- **Autohandel verkauft Gebrauchtwagen wieder schneller:** Nach durchschnittlich 95 Tagen werden Benzin- und Dieselsingebrauchtwagen vom Handel verkauft. Dies sind deutlich weniger Tage als kurz nach dem Lockdown (im Schnitt 103 Tage) aber immer noch deutlich mehr als im letzten Quartal des Vorjahres (zwischen 85 und 90 Tagen).
- **Fahrzeugwerte stabil:** Die DAT betrachtet für das DAT-Barometer bei den Gebrauchtfahrzeugwerten die Nettoverkaufspreise dreijähriger Fahrzeuge und setzt diese in Bezug zum ehemaligen Nettolistenpreis. Benziner erreichen aktuell 56,3%, Diesel 52,2%. Die Steigerung zum Vormonat ist eine Auswirkung der Mehrwertsteuersenkung von 19% auf 16%. Dadurch steigen die Nettowerte an, da die Händler in vielen Fällen die Fahrzeuge zum bisherigen Bruttoverkaufswert verkaufen konnten.
Der Sprung zwischen Dezember und Januar ist dadurch begründet, dass während eines Kalenderjahres immer drei Jahre alte Fahrzeuge betrachtet werden. Im neuen Kalenderjahr werden ‚neue‘ dreijährige Pkw analysiert. Fahrzeuge, die nicht mehr als dreijährige Gebrauchte erhältlich sind, fallen aus der Betrachtung heraus.
- **Kraftstoffpreise weiterhin niedrig:** Der Kraftstoffverbrauch zählt beim Autokauf zu den Top-10-Kriterien. Die Analyse der Kraftstoffpreise auf Basis der ADAC-Datenbanken zeigt: Die Monate des Lockdowns verzeichneten Rekordtiefstände bei Diesel (Mai: 105,0 Cent) und Benzin (Mai: 117,0 Cent). Seitdem stiegen die Preise wieder, liegen aber aktuell mit 125,6 Cent für Benzin und 109,0 Cent für Diesel weiterhin unter den Werten des Vorjahres.

Der deutsche Automarkt hat Fahrt aufgenommen. 314.938 Pkw wurden im Juli 2020 neu zugelassen und damit annähernd das Niveau von Juli 2019 erreicht. In der Summe fehlen dem Neuwagenmarkt immer noch 30,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Einen deutlichen Zuwachs verzeichnete laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) der Gebrauchtwagenmarkt: Plus 17,1 % (747.831 Einheiten). Kumuliert liegt der Markt dennoch 7,6% hinter 2019. Betrachtet man nur die Diesel-Gebrauchtwagen nach ihren Emissionsklassen, so erzielten im Juli die Euro-6-Pkw mit 49% den höchsten Anteil. Motoren mit Euro 1-4 (29%) und Euro 5 (22%) liegen deutlich darunter.

Unabhängig von den Zulassungszahlen veröffentlicht das KBA den Pkw-Bestand. Dieser betrug zum Stichtag 1.1.2020 rund 47 Mio. Einheiten, davon gut 31 Mio. Benzin (Anteil 66%) und rund 15 Mio. Diesel-Pkw (Anteil 32%). 1,1 Mio. entfallen auf alternative Antriebsarten (Anteil 2%).

Im Pkw-Bestand setzen sich moderne Motoren weiter durch. Das zeigt die Entwicklung der Euro-Normen: Während sich die Euro-Norm 1-4 von 74% (2014) auf aktuell 42% reduziert hat, macht die Euro-Norm 6 zwischenzeitlich etwa ein Drittel aus. In der Betrachtung der Gebrauchtfahrzeugwerte macht sich auf Basis der DAT-Nettopreisbetrachtung die Mehrwertsteueranpassung bemerkbar: Benzin erreichen 56,3%, Diesel 52,2%. Im Handel stehen Diesel- und Benzin-Gebrauchtwagen 96 bzw. 95 Tage, sie verlassen damit deutlich schneller den Bestand des Händlers. Ein sehr wichtiger Faktor beim Autokauf ist der Kraftstoffverbrauch und damit die Kraftstoffpreise. Die Monate des Lockdowns verzeichneten Rekordtiefstände bei Diesel (Mai: 105,0 Cent) und Benzin (Mai: 117,0 Cent). Seitdem stiegen die Preise wieder, liegen aber weiterhin unter den Werten des Vorjahres.

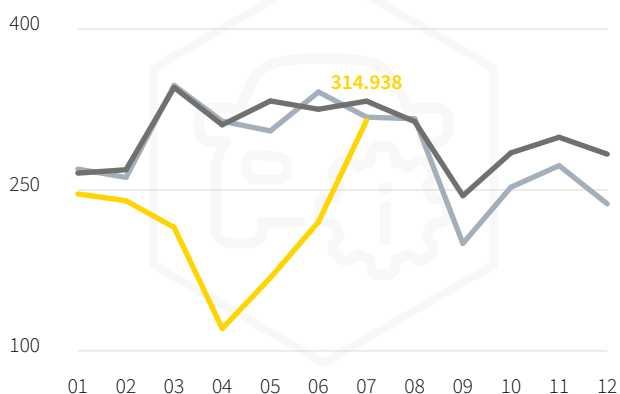


Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

Quelle: KBA

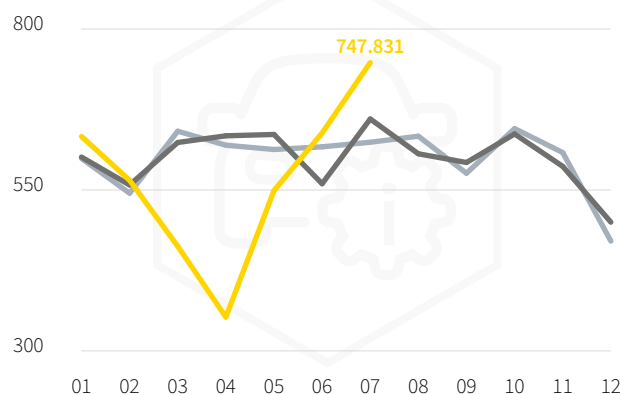


Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

Quelle: KBA

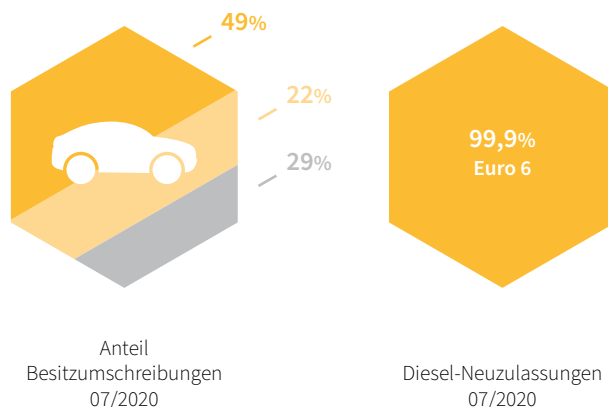
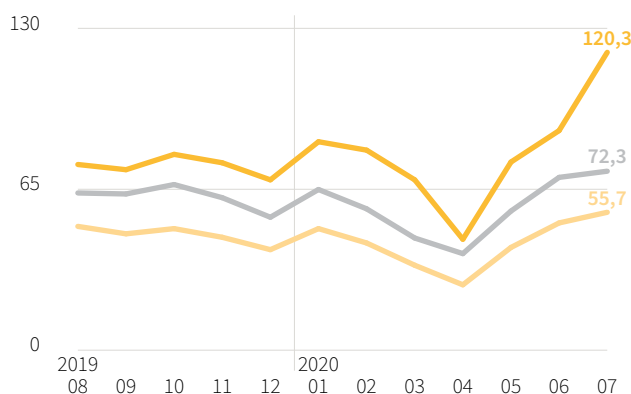


Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen

Angaben in 1.000 Stück

— Euro 6 — Euro 5 — Euro 1-4

Quelle: KBA

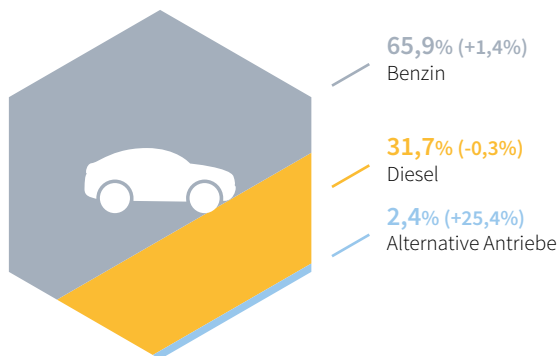


Quelle:
KBA

Fakten zum Pkw-Bestand nach Antriebsarten

Marktanteil in Prozent (Veränderung); Stichtag 01.01.2020

47,716 Mio. Stück (+1,3%)
Gesamt



Das Kraftfahrt-Bundesamt veröffentlicht regelmäßig eine Stichtagsbetrachtung über den Pkw-Bestand.

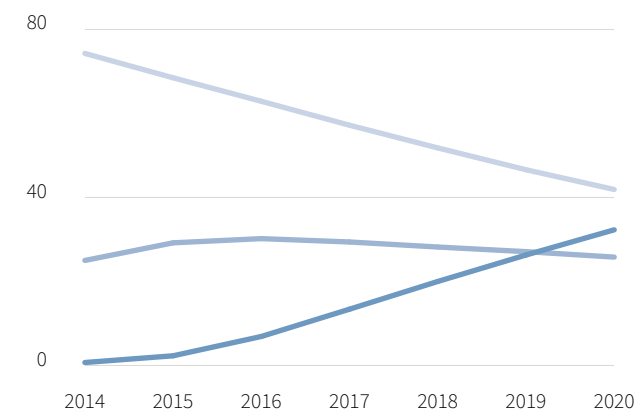
Zum 1.1.2020 waren in Deutschland 47.715.977 Pkw gemeldet und damit 1,3 Prozent mehr als zum selben Stichtag im Jahr zuvor. Zwei Drittel der Pkw entfielen auf die Antriebsart Benziner, ein Drittel hatte einen Dieselmotor. Während die Zuwachsraten der Benziner auf Gesamtniveau lagen (+1,4%), sank der Diesel-Anteil leicht (-0,3%).

Pkw mit alternativen Antrieben erreichten mit 2,4 Prozent immer noch einen geringen Marktanteil. Zu ihnen zählen Pkw mit Gas-, Elektro- und Hybrid-Antrieb. Vor allem letztgenannte sind für hohe Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr (+25,4%) verantwortlich.

Pkw-Bestand – 1: Euro-Normen im Trend

Angaben in Prozent; Stichtag jeweils 1.1.

— Euro 6 — Euro 5 — Euro 1–4

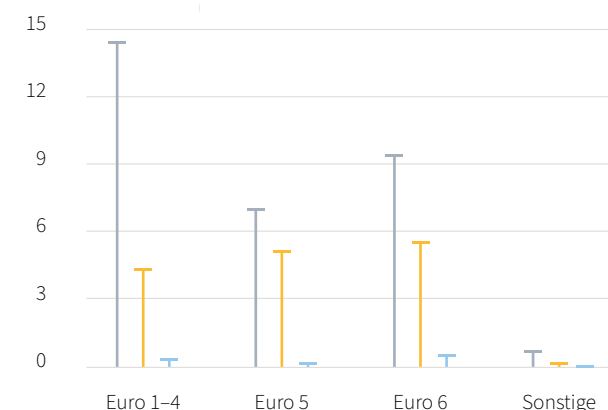


Quelle:
KBA

Pkw-Bestand – 2: Antriebsarten nach Euro-Normen

Angaben in Mio.; Stichtag 1.1.2020

— Benzin — Diesel — Alternative Antriebe

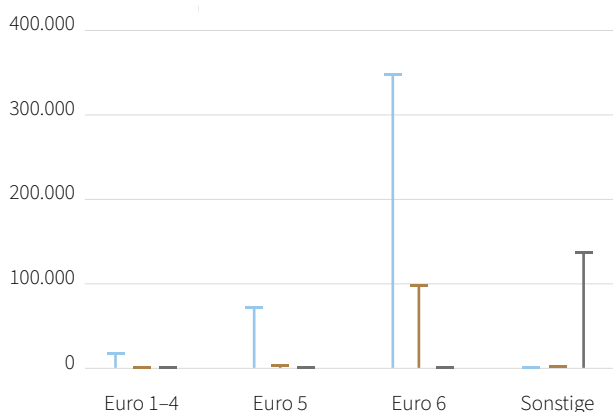


Quelle:
KBA

Pkw-Bestand – 3: Hybrid und Elektro nach Euro-Normen

Angaben absolut; Stichtag 1.1.2020

— Hybrid/Mildhybrid — Plug-In-Hybrid — Elektro



Quelle:
KBA

Pkw-Bestand: Erläuterungen

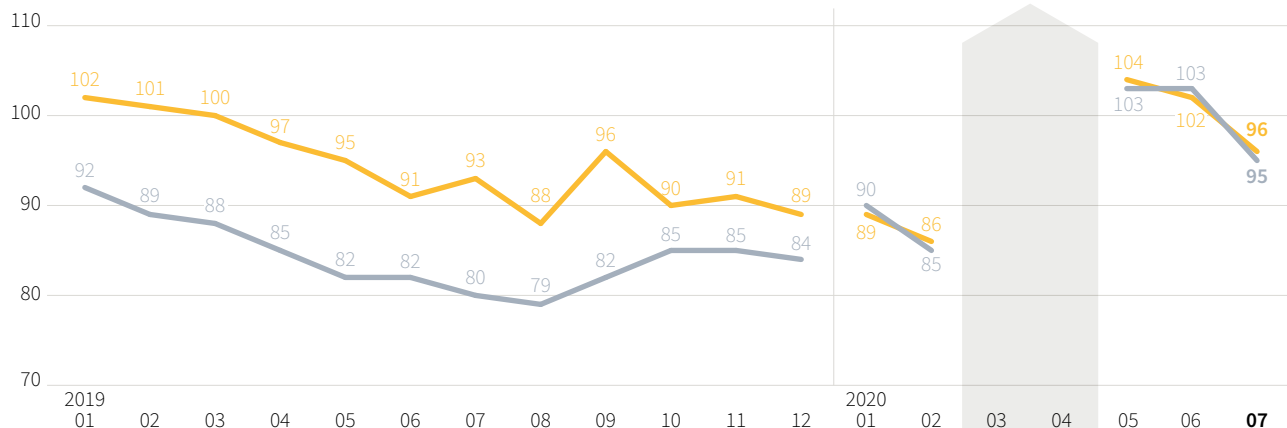
- 1 Zum Stichtag 1.1.2020 war ein Drittel aller Pkw in Deutschland mit der höchsten Abgasnorm (Euro 6) ausgestattet. Gut ein Viertel der Pkw verfügte über die Euro-5-Norm, und den größten Anteil machten mit 42% die Euro-Normen 1–4 aus.
- 2 Die Abgasnormen 1–4 setzen sich hauptsächlich (Anteil 76%) aus Benziner-Modellen zusammen. Diesel-Pkw liegen bei allen Abgasnormen deutlich darunter.
- 3 Betrachtet man die zurzeit sehr beliebten Hybrid- und Elektro-Pkw, sind die Hybridfahrzeuge erwartungsgemäß in der Euro-6-Norm in hoher Stückzahl anzutreffen. Pkw mit Elektroantrieb werden dagegen der Euro-Norm „Sonstige“ zugeschrieben, da die Emission nicht direkt am Fahrzeug stattfindet.

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Monatlich werden hierzu umfangreiche Auswertungen vorgenommen, darunter aus Datenbanken der DAT, des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) und weiteren Quellen aus dem Themengebiet „Diesel“.

Standzeiten beim Handel in Tagen

Gebrauchtwagen aller Segmente und Marken

— Diesel — Benzin



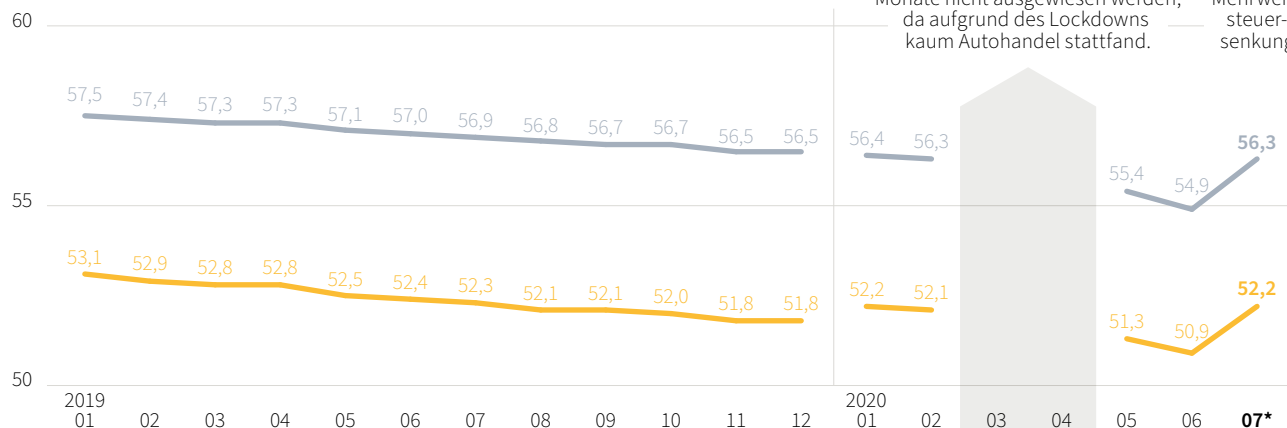
Quelle:
DAT

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

Wertentwicklung vom Listenneupreis

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

— Benzin — Diesel



Quelle:
DAT

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

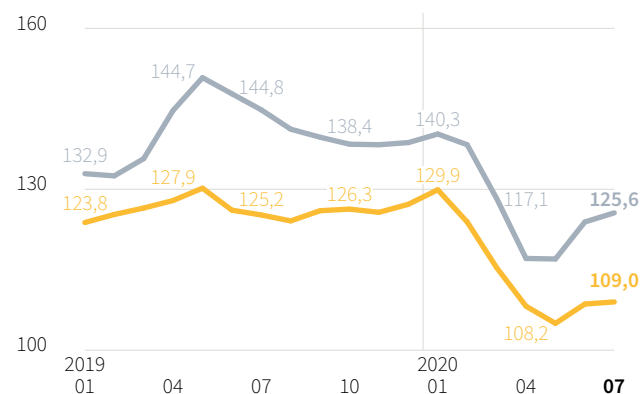
*Effekt der Mehrwertsteuer-senkung

Grundlage sind 3-jährige Pkw während eines Kalenderjahres. Im neuen Kalenderjahr werden ‚neue‘ 3-jährige Pkw betrachtet, wodurch sich von Dezember zu Januar ein Sprung ergibt. Der Verkaufspreis wird prozentual zum damaligen Listenneupreis dargestellt. Durch die aktuelle MwSt.-Anpassung steigen die Netto-Werte an, da die Händler in vielen Fällen die Fahrzeuge zum bisherigen Bruttoverkaufspreis verkaufen können.

Kraftstoffpreise

in Cent je Liter

— Benzin — Diesel



Quelle:
ADAC

„Während des Lockdowns war unklar, wie sich der Automarkt im weiteren Jahresverlauf entwickeln würde. Nun sieht man, dass besonders die Nachfrage nach Gebrauchtwagen sehr stark gestiegen ist – und dies sowohl bei den jungen, als auch bei den eher älteren Fahrzeugen. Der Neuwagenmarkt kommt dagegen langsamer in Fahrt, profitiert aber von Prämien, Nachlässen und niedrigen Leasingraten. Der Bedarf, aber auch der Wunsch nach individueller Mobilität scheint insgesamt sehr stark vorhanden zu sein. Unterstützt wird dies auch durch die weiterhin niedrigen Kraftstoffpreise. Der Handel spürt die Nachfrage und kann besonders seine Gebrauchtwagen wieder deutlich schneller und auch zu stabilen Preisen verkaufen.“



Dr. Martin Endlein
Leiter DAT-Unternehmenskommunikation



Ausgabe September 2020

Schwerpunkt Pkw-Halter, Elektromobilität/Corona

**DAT-Barometer fokussiert
Corona und Elektromobilität**

DAT-Barometer fokussiert Corona und Elektromobilität

- *Knapp ein Drittel der Pkw-Halter hat sich wegen der E-Prämien intensiver mit Elektromobilität beschäftigt*
- *Verbrenner bleiben präferierte Motorart, wenn Pkw-Kauf anstünde*
- *Überlegungen zur Anschaffung eines zusätzlichen Pkw wegen Corona gestiegen*
- *Fahrleistung nahezu wieder auf Vor-Corona-Niveau*
- *Sorgen um die eigene Zukunft wegen Corona weiterhin hoch*
- *Nachfrage nach Gebrauchtwagen weiter stabil, Neuwagenmarkt deutlich rückläufig*

Ostfildern (24.09.2020) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH hat in einer repräsentativen Umfrage bei Pkw-Haltern die Situation rund um Corona und die Sicht auf Elektromobilität analysiert.

Hier die Ergebnisse zum Automobilmarkt im Überblick:

- **Fahrzeugmarkt im August rückläufig:** Nach einem starken Juli war die Zahl der neu zugelassenen Pkw laut KBA mit etwas über 250.000 Einheiten wieder rückläufig. Zum Vormonat fehlen 20%, kumuliert zum Vorjahreszeitraum wurden von Januar bis August 29% weniger Pkw neu zugelassen. Auf dem Gebrauchtwagenmarkt sanken die Besitzumschreibungen von Juli zu August 2020 mit aktuell knapp unter 630.000 Einheiten um 16%. Kumuliert in den ersten acht Monaten fehlen 6% zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.
- **E-Autos und Plug-In-Hybride wieder etwas weniger gefragt:** Nach KBA-Informationen ist der vorläufige Höchststand von 19.119 neu zugelassener Plug-In-Hybride im Juli 2020 nun aktuell im August auf 17.095 Einheiten gefallen. Bei den Elektroautos sank die Nachfrage von 16.798 auf 16.076 Einheiten. Dies sind dennoch weiterhin hohe Stückzahlen für diese elektrifizierten Fahrzeuge, der Rückgang zum Vormonat spiegelt das aktuelle Marktgeschehen bei den Neuzulassungen wider.
- **Intensivere Beschäftigung mit E-Mobilität bei knapp einem Drittel Pkw-Halter:** Die Aussage: „Die Elektro-Prämien der Bundesregierung und Pkw-Hersteller haben dazu geführt, dass ich mich intensiver als bisher mit der Elektromobilität beschäftigt habe“ bestätigten 29% aller befragten Pkw-Halter. Besonders hoch war die Zustimmung bei der Teilgruppe der Unter-30-Jährigen (43%) und bei den Befragten in den Großstädten (32%).

- **Klassische Verbrenner bleiben die meist gewählte Antriebsform:** Den Pkw-Haltern wurde die Frage gestellt: „Wenn Sie sich jetzt ein Auto kaufen würden bzw. müssten, für welche Motorart würden Sie sich am wahrscheinlichsten entscheiden?“. An der Spitze stand der Benziner mit 43%, gefolgt von Hybriden/Plug-In-Hybriden (29%). Dieselfahrzeuge wären von 15% der Befragten die präferierte Wahl, einen Gasantrieb würden 3% wählen. Für ein reines Batteriefahrzeug würden sich 10% entscheiden.
- **Standzeit von Gebrauchtwagen beim Handel weiter gesunken:** Aufgrund der weiterhin stabilen Nachfrage nach Gebrauchtwagen konnten die Händler ihre Fahrzeuge schneller verkaufen. Im Schnitt stand ein Diesel-Pkw 87 Tage, ein Benziner 85 Tage, bevor er verkauft wurde. Dies ist ein deutlicher Rückgang zu den vergangenen Monaten.
- **Fahrzeugwerte bleiben in stabilem Korridor:** Der Handel kann aktuell für dreijährige Gebrauchtwagen aufgrund der Nachfrage relativ stabile Preise erzielen. Benziner konnten für 56,1% ihres ehemaligen Listenneupreises, Diesel für 52,0% verkauft werden.

Zu Corona konnten folgende Ergebnisse ermittelt werden:

- **Weiterhin große Sorge wegen Corona:** 60% sehen die Bedrohung in Deutschland durch Corona als sehr groß/groß. Dies ist zwar ein leichter Rückgang zum Mai 2020 (64%), aber dennoch auf hohem Niveau. Sorgen um die persönliche Zukunft machen sich aktuell 43% - auch dies ein leichter Rückgang zum Mai um sechs Prozentpunkte. Gar keine Bedrohung wegen Corona sehen weiterhin nur 7% der Befragten, und 18% machen sich keinerlei Sorgen um die persönliche Zukunft.
- **Überlegung zur Anschaffung eines weiteren Pkw gestiegen:** 16% aller befragten Pkw-Halter bestätigten die Aussage „Wir überlegen uns für unseren Haushalt ein weiteres Auto anzuschaffen, damit auch mein Partner oder möglichst viele Personen im Haushalt ‚kontaktlos mobil‘ sein können.“ Im Mai lag dieser Wert noch bei 12%. Besonders stark ausgeprägt war diese Haltung bei jungen Pkw-Haltern unter 30 Jahren. Sie stieg dort seit Mai von 23% auf 31%. Ähnlich ausgeprägt war die Steigerung bei Mehrpersonenhaushalten mit Kindern (von 24% auf 31%).
- **Fahrleistung nahezu wieder auf Vor-Corona-Niveau:** Aktuell legen die Pkw-Halter im Schnitt 4% weniger Strecke zurück als in der Zeit vor dem Corona-Lockdown. Während der Lockdown-Phase wurden 25% weniger Kilometer zurückgelegt. Jüngere Halter fahren aktuell sogar mehr Kilometer (z.B. +7% bei den 30-39-Jährigen), ältere dagegen noch weniger (z.B. die Generation 60+ fährt aktuell 8% weniger als vor dem Lockdown).

Während aktuell auf dem Gebrauchtwagenmarkt noch 6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fehlen, klappt bei den Neuzulassungen eine Lücke von 29%. Gestiegen ist immerhin die Nachfrage nach Elektro- und Plug-In-Hybridfahrzeugen, und die E-Prämie von Bundesregierung und Pkw-Hersteller wirkt offenbar: 29% aller Pkw-Halter haben sich intensiver als bisher mit Elektromobilität beschäftigt, allen voran die junge Zielgruppe unter 30 (43%), und auch Pkw-Halter in einer Großstadt sind diesem Thema eher zugeneigt (32%) als Halter auf dem Land (27%). Wenn bei den Pkw-Haltern ein Kauf anstehen würde, dann wäre allerdings mit 43% der Benziner die erste Wahl, ein E-Auto würde nur jeder Zehnte wählen. Hauptthema bleibt aber Corona und die damit empfundene große bis sehr große Bedrohung: Im Vergleich zur Mai-Befragung bestätigen das 60% (64% im Mai). Sorgen um die eigene Zukunft machen sich 43% (49% im Mai). Corona führt ferner bei

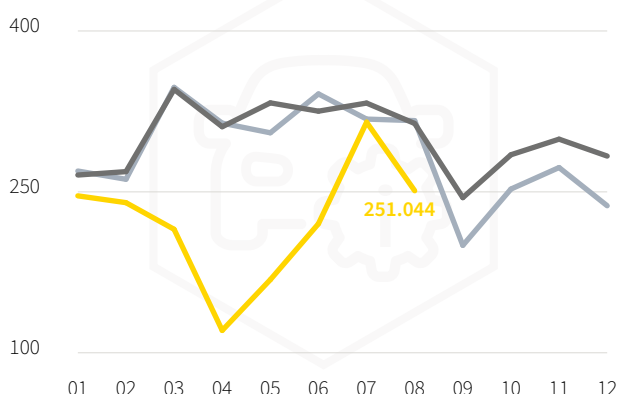
16% zur Überlegung, sich ein weiteres Fahrzeug anzuschaffen, um „kontaktlos“ mobil zu sein (12% im Mai). Diese Absicht stieg in allen Zielgruppen gegenüber Mai an, den deutlichsten Sprung machen die jungen Pkw-Halter bis 29 Jahre (von 23% auf 31%) und die Mehrpersonenhaushalte mit Kindern (von 24% auf 31%). Der Blick auf die Fahrleistung von heute gegenüber der Zeit vor Corona zeigt, dass die Pkw-Halter aktuell im Schnitt 4% weniger Kilometer zurücklegen. Während des Lockdowns betrug der Rückgang 25%. Die zurzeit gute Nachfrage auf dem Gebrauchtwagenmarkt schlägt sich in den kürzeren Standtagen beim Handel nieder: Gebrauchte Diesel stehen 87 Tage, Benziner 85. Bei der Wertentwicklung dreijähriger Gebrauchter ist eine leichte Stabilisierung zu ermitteln (Benziner erzielen 56,1% des ehemaligen Listenneupreises, Diesel 52,0%).



Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

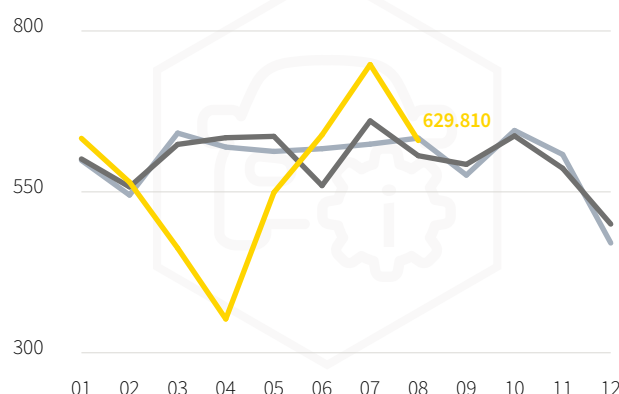


Quelle: KBA

Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

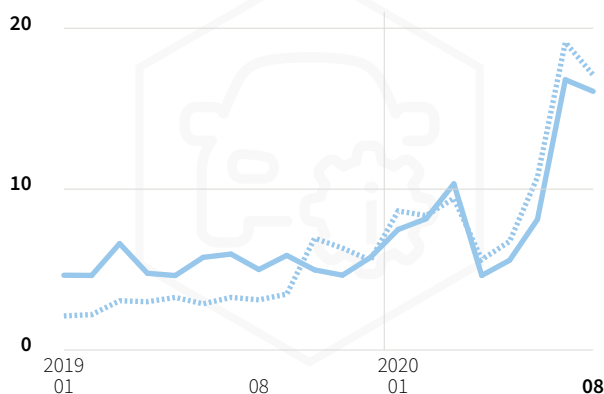


Quelle: KBA

Pkw-Neuzulassungen: Elektro und Plug-In-Hybrid

Angaben in 1.000 Stück

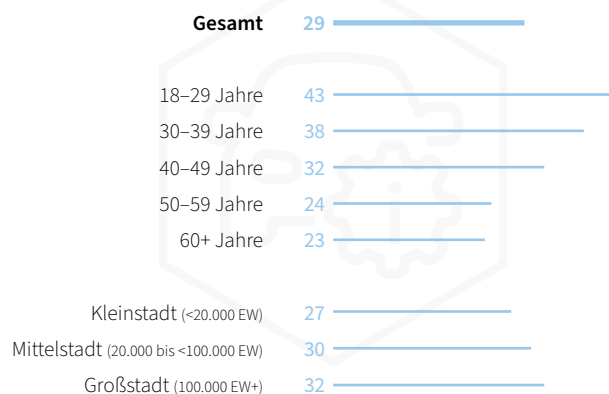
— Elektro — Plug-In-Hybrid



Quelle: KBA

Wegen E-Prämie intensivere Beschäftigung mit Elektromobilität

Basis: Pkw-Halter, Zustimmung in Prozent, Stand Sept. 2020

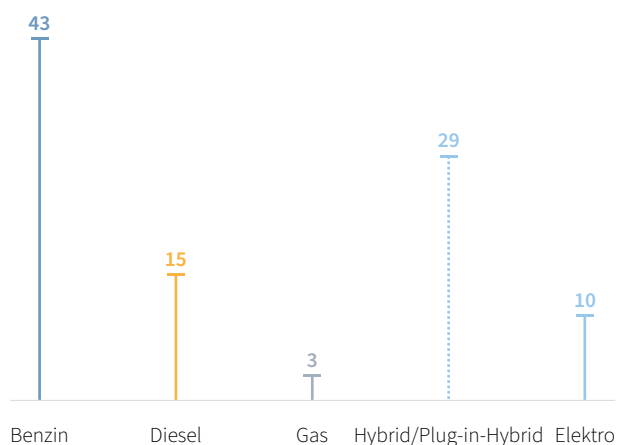


Quelle: DAT

Wahrscheinlichste Motorart, wenn Pkw-Kauf anstehen würde

Basis: Pkw-Halter; Angaben in Prozent; Stand Sept. 2020

Quelle:
DAT

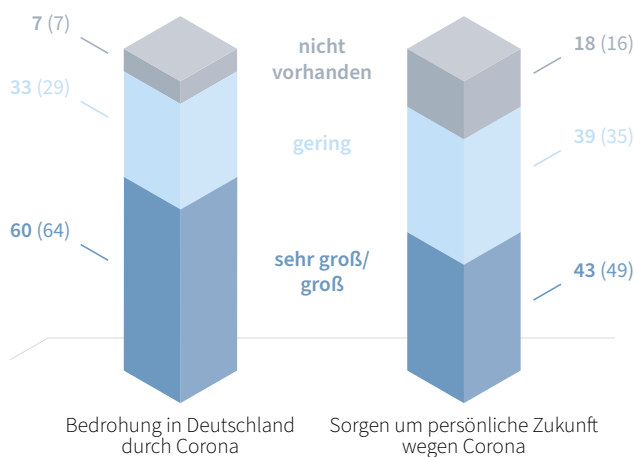


Für das DAT-Barometer wurden repräsentativ die Pkw-Halter befragt. Ganz unabhängig davon, ob bei diesen ein Pkw-Kauf ansteht oder nicht, wurde ihnen folgende Frage gestellt: „Wenn Sie sich jetzt ein Auto kaufen würden bzw. müssten, für welche Motorart würden Sie sich am wahrscheinlichsten entscheiden?“ Auch wenn alternative Antriebsarten gerade in aller Munde sind, so würde sich der Großteil (43%) für einen Benziner entscheiden, 15% für einen Diesel. 29% präferierten ein Hybrid- und 10% würden ein E-Auto wählen. Die Motorisierung der aktuell gefahrenen Pkw – die im Schnitt 7,8 Jahre alt sind – liegt bei 66% Benziner, 32% Diesel und 2% alternativen Antriebsarten.

Corona: Empfindungen zur aktuellen Lage

Basis: Pkw-Halter, Angaben in Prozent; Stand: Sept. (Mai) 2020

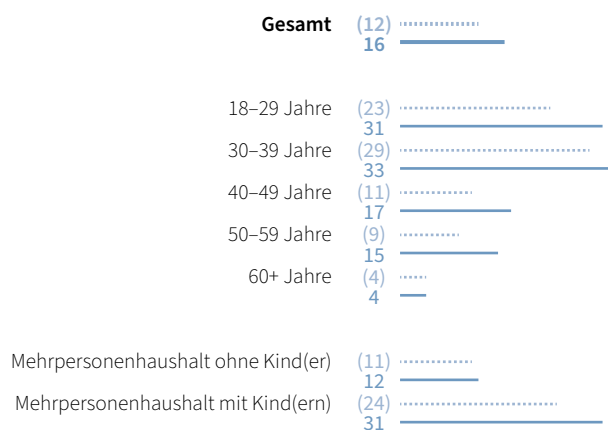
Quelle:
DAT



Corona: Überlegung zur Anschaffung weiterer Pkw

Basis: Pkw-Halter, Zustimmung in Prozent, Stand (Mai) Sept. 2020

Quelle:
DAT



Kilometerfahrleistung mit eigenem Pkw 2020

Basis: Pkw-Halter

Quelle:
DAT



Der Lockdown im Frühjahr hat sich auch auf den Straßen deutlich bemerkbar gemacht. Besonders Homeoffice und Kurzarbeit haben die Anzahl zurückgelegter Kilometer stark sinken lassen: Im Schnitt fuhren die damals im Mai befragten Pkw-Halter 25% weniger als in der Zeit vor Corona. Aktuell – im September 2020 – gaben die

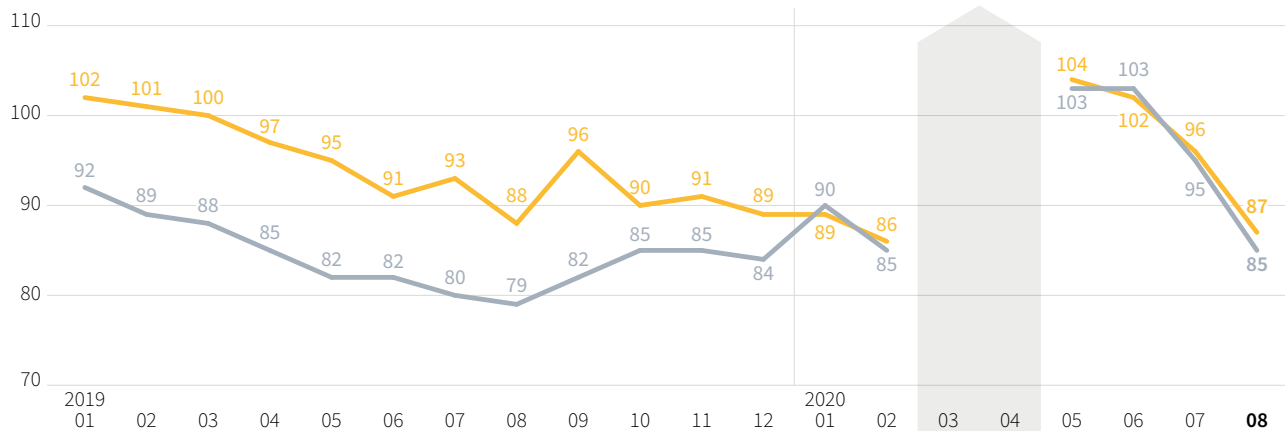
Pkw-Halter an, 4% weniger Kilometer zurückzulegen. Deutliche Unterschiede zeigen sich hier nach Altersgruppen: Während die unter 30- und die 30-39-Jährigen mehr Fahrstrecke zurückzulegen (7% und 2%), war es bei den 40- bis 49-, den 50- bis 59-Jährigen sowie den 60 Jahre und Älteren ein Rückgang von 5%, 6% und 8%.

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär-/sekundärspezifischen Automarkt-Daten. Für die Verbraucherbefragung (September 2020) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.023 Online-Interviews (CAWI) über die GfK im Zeitraum 07.-10.09.2020 durchgeführt. Die Datengewichtung erfolgte nach KBA-Pkw-Bestand (Marke u. Motorart).

Standzeiten beim Handel in Tagen

Gebrauchtwagen aller Segmente und Marken

— Diesel — Benzin



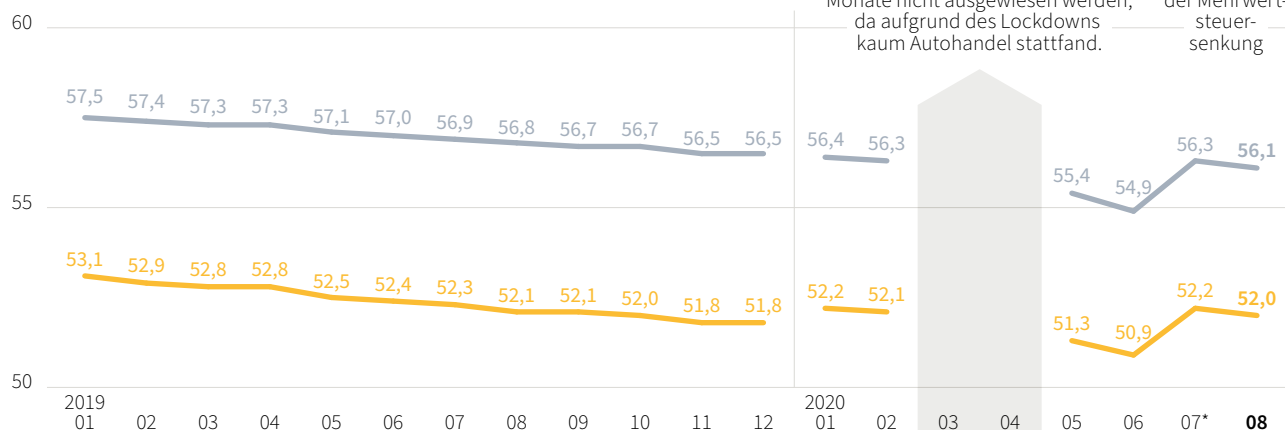
Quelle: DAT

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

Wertentwicklung vom Listenneupreis

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

— Benzin — Diesel



Quelle: DAT

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

*Ab Juli Effekt der Mehrwertsteuer-senkung

Grundlage sind 3-jährige Pkw während eines Kalenderjahres. Im neuen Kalenderjahr werden ‚neue‘ 3-jährige Pkw betrachtet, wodurch sich von Dezember zu Januar ein Sprung ergibt. Der Verkaufspreis wird prozentual zum damaligen Listenneupreis dargestellt. Durch die aktuelle MwSt.-Anpassung steigen die Netto-Werte an, da die Händler in vielen Fällen die Fahrzeuge zum bisherigen Bruttoverkaufspreis verkaufen können.

Corona und die von der EU geforderten CO₂-Grenzwerte symbolisieren gleich zwei extreme Herausforderungen. Hersteller, Zulieferer, Importeure und Handel sind davon betroffen – jeder auf seine Weise, aber dennoch schicksalhaft miteinander verbunden. Eine Verbindung der etwas anderen Art – zwischen Corona und der Autobranche – kam zuletzt vom ehemaligen ifo-Präsidenten, Hans-Werner Sinn, in der ZDF-Talkshow Markus Lanz vom 18.8.2020: Er meinte sinngemäß: Während man Impfstoffe gegen Corona teste und deren Wirksamkeit prüfe, so presche man bei den Regularien rund um die CO₂-Emissionen voran, ohne zu wissen, was das am Ende bringe. Man erreiche diese Grenzwerte nur, wenn man E-Autos in den Markt bringe, laufe dabei aber Gefahr, so Sinn, die deutsche Schlüsselindustrie kaputt zu machen.

In solchen Fällen bietet sich an, die nüchterne Sicht der Endverbraucher zu ermitteln: 29% der Pkw-Halter beschäftigen sich wegen der Prämien intensiver mit Elektromobilität, knapp 17.000 reine Batteriefahrzeuge, gut 19.000 Plug-In-Hybride markierten im Juli einen Peak bei den Neuzulassungen, im August lagen die Zahlen darunter. Aus Sicht der Pkw-Halter bleibt der Verbrenner derzeit die erste Wahl – sowohl in harten KBA-Zahlen, als auch bei der Absichtserklärung für den nächsten Pkw-Kauf. Hinzu kommt: Wenn die Überlegungen, sich einen weiteren Pkw anzuschaffen, auch durch Corona beflügelt werden, so stellt sich dann doch die Frage, ob sich insbesondere die 18- bis 29-Jährigen als stärkste Befürworter eines Zweitwagens dann für ein E-Auto oder einen Verbrenner entscheiden.



Jens Nietzschmann
DAT-Geschäftsführer
Inland (Sprecher)



Ausgabe Oktober 2020
Schwerpunkt Pkw-Halter, Werkstatt

**DAT-Barometer thematisiert
die Beziehung von Pkw-Haltern
zu ihrem Fahrzeug**

DAT-Barometer thematisiert die Beziehung von Pkw-Haltern zu ihrem Fahrzeug

- ▶ *Hohe Interesse an technisch einwandfreiem Zustand des eigenen Pkw*
- ▶ *Kaum Aufschieben von notwendigen Reparaturen zur Senkung der Autokosten*
- ▶ *Persönlicher Kontakt zur Werkstatt für fast 90% sehr wichtig / eher wichtig*

Ostfildern (22. Oktober 2020) – Die Pkw-Halter und ihre Beziehung zum eigenen Fahrzeug – das ist Gegenstand des aktuellen DAT-Barometers der Deutschen Automobil Treuhand GmbH (DAT) im Oktober 2020. Hierzu wurden Ergebnisse aus dem DAT-Report 2020 mit aktuellen Endverbraucherbefragungen zum Durchführungsort von Wartungs- und Reparaturarbeiten und der Bedeutung des persönlichen Kontakts mit der Werkstatt angereichert. Hier die Ergebnisse im Überblick:

- ▶ **Halter haben enges Verhältnis zu ihrem Pkw:** 92% der Pkw-Halter, die repräsentativ für den DAT-Report 2020 befragt wurden, gaben an, dass ihr Pkw immer in einwandfreiem technischem Zustand sein müsse. Auch kleine Roststellen und Kratzer lassen 40% sofort beseitigen. Ein Aufschieben notwendiger Wartungs- oder Reparaturarbeiten kommt nur von 22% infrage - spricht die große Mehrheit (78%) schieben Arbeiten nicht auf. 51% legen Wert auf ggf. teurere Original-Ersatzteile, und 28% haben ihren Pkw so lieb gewonnen, dass Reparaturen in Erwägung gezogen werden, auch wenn diese unwirtschaftlich sind.
- ▶ **Vertragswerkstatt hauptsächlicher Durchführungsort:** Wenn es um den Reparaturort von Reparatur- und Wartungsarbeiten geht, so bringen laut aktueller Befragung für das DAT-Barometer 52% der Pkw-Halter ihr Fahrzeug in eine Vertragswerkstatt. 41% bevorzugen freie Betriebe, zu denen auch so genannte Systemanbieter gehören, und nur 6% legen im „Do-it-yourself“-Verfahren (DIY) selbst Hand am Pkw an. Deutliche Unterschiede gibt es in den verschiedenen Altersgruppen. Bei der jungen Zielgruppe unter 30 Jahren liegt der DIY-Anteil bei 14%. Dagegen nimmt der Anteil der Vertragswerkstätten mit steigendem Alter der Pkw-Halter eher zu.
- ▶ **Fast jeder Pkw-Halter hat innerhalb eines Jahres Kontakt mit einer Werkstatt:** Befragt nach der Anzahl der Kontakte mit einer Werkstatt in den vergangenen 12 Monaten bestätigten 89% der für den DAT-Report 2020 befragten Pkw-Halter mindestens einen Kontakt. Die Bandbreite der Kontaktgründe reicht von Räderwechsel, Wartungsarbeiten, saisonale Checks bis hin zu Reparaturen. In Summe kommen alle Pkw-Halter auf durchschnittlich 4,7 Kontakte. Die persönlichen Kontakte vor Ort lagen hierbei mit 2,4 etwas vor den telefonischen (1,9).

- ▶ **Ausführliche Dialogannahme bevorzugt:** Wenn es um das Kommunikationsverhalten mit der Werkstatt geht, lassen sich die Pkw-Halter in zwei grundsätzliche Gruppen unterscheiden: „Kommunikationsinteressierte“ und „Schlüsselwerfer“. Laut DAT-Report 2020 legt die Mehrheit z.B. bei einer anstehenden großen Inspektion Wert auf eine ausführliche Dialogannahme (57%). Hierbei wird das Fahrzeug vom Annehmer im Beisein des Kunden gründlich untersucht und der eventuelle Reparaturbedarf festgestellt. Für 41% reicht in der Kommunikation ein kurzes Gespräch mit Schlüsselübergabe aus.
- ▶ **Persönlicher Kontakt mit der Werkstatt sehr wichtig:** Erstmals, nur für das aktuelle DAT-Barometer Oktober 2020, wurden Pkw-Halter nach der Wichtigkeit von persönlichen Kontakten mit der Werkstatt befragt. Hintergrund ist: In der Kundenkommunikation werden branchenübergreifend zunehmend „Chatbots“ eingesetzt. Der Begriff setzt sich aus den Wörtern „Chat“ und „Robot“ zusammen und beschreibt ein Dialogsystem, das telefonische oder Online-Anfragen in Echtzeit beantwortet - ohne direkten menschlichen Eingriff. Auf die Frage, wie wichtig den Kunden bei Terminvereinbarungen mit ihrer Werkstatt oder einfachen Anfragen der persönliche Kontakt ist, war sich der Großteil einig. 87% bestätigten, dass ihnen diese Art der Kommunikation bei telefonischen Anfragen sehr wichtig bis eher wichtig ist. Bei Online-Anfragen lag die Zustimmung bei 73%. Nur im einstelligen Bereich waren die Antworten von denjenigen, denen der persönliche Kontakt mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werkstatt vollkommen unwichtig ist.
- ▶ **Verhalten optimistischer Blick auf Standtage und Wertentwicklung:** Der Gebrauchtwagenhandel profitiert von der weiterhin guten Nachfrage nach Gebrauchtwagen und kann seine Fahrzeuge im September zügiger verkaufen als im Vorjahresmonat: Benzinere stehen aktuell 81 Tage, Diesel 88 Tage. Vor einem Jahr waren es 82 bei Benzinern und 96 bei den Dieseln. Die Werte der dreijährigen Gebrauchtwagen verlaufen weiterhin in einem stabilen Korridor, d.h. die Verläufe der Benzin- und Dieselfahrzeuge driften nicht auseinander, sondern liegen stabil bei 52,0% des ehemaligen Listenneupreises bei Diesel- und 56,0% bei Benzin-Gebrauchtwagen.
- ▶ **Zulassungen in Deutschland bleibt unter Vorjahr:** Die Monate des Lockdowns bleiben weiterhin spürbar. Auf dem Neuwagenmarkt wurden im September nach Informationen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) 265.227 Fahrzeuge neu zugelassen, kumuliert liegt der Markt damit knapp über 2 Mio. Einheiten. Es fehlen allerdings 26% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Auf dem Gebrauchtwagenmarkt wurden vom KBA 664.086 Besitzumschreibungen registriert, damit wechselten seit Januar über 5,2 Mio. Pkw den Besitzer. Das ist ein Rückgang von noch 4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der Neu- und Gebrauchtwagenmarkt konnten zuletzt Zuwächse verzeichnen, die „Lockdown-Lücke“ bleibt aber spürbar: 26% weniger Neuzulassungen, 4% weniger Besitzumschreibungen seit Jahresbeginn im Vergleich zum Vorjahr. Umso wichtiger ist das Werkstattgeschäft. Die Pkw-Halter haben nach wie vor ein sehr enges Verhältnis zu ihrem Fahrzeug. Die Themen reichen von 92%, die meinen, ihr Pkw müsse stets in einem einwandfreien technischen Zustand sein, über 40%, die kleinere Roststellen und Kratzer sofort beseitigen lassen bis zu 28%, die ihr Auto so lieb gewonnen haben, dass sie es reparieren lassen, auch wenn das unwirtschaftlich ist.

Im vergangenen Jahr hatten 89% aller Pkw-Halter Kontakt zu ihrer Werkstatt. 57% bevorzugen bei einer anstehenden großen Inspektion eine ausführliche Dialogannahme, 41% wollen nur schnell den Schlüssel abgeben. Wenn grundsätzlich Kontakt zu

einer Werkstatt aufgenommen werden muss, so findet die große Mehrheit sowohl bei telefonischer (87%), als auch bei einer onlinebasierten Anfrage (73%) den persönlichen Kontakt zu einem Werkstattmitarbeiter/einer Werkstattmitarbeiterin sehr wichtig bis eher wichtig.

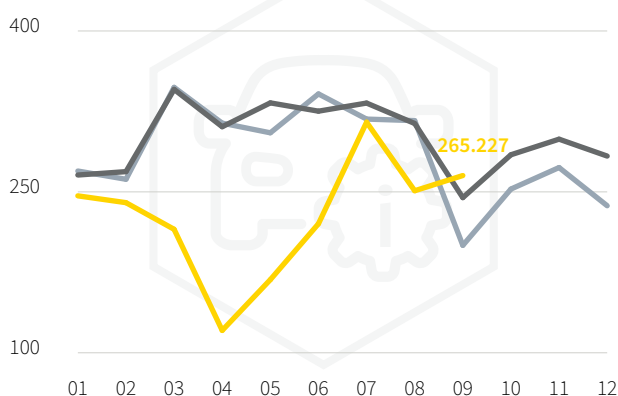
Wenn es um den Ort für Wartungs- und Reparaturarbeiten geht, so bringen aktuell 52% der Pkw-Halter ihr Fahrzeug in eine Markenwerkstatt, 42% in eine freie, und nur 6% schrauben selbst. Bei der jungen Zielgruppe unter 30 Jahren liegt dieser Anteil bei 14%. Der Blick auf die Standtage beim Handel zeigt: Benzin-Gebrauchtwagen verkaufen sich im September nach 81 Tagen, Diesel nach 88 Tagen. Die Werte der dreijährigen Gebrauchtwagen bleiben weiterhin stabil (52,0% vom ehemaligen Listenpreis beim Diesel und 56,0% bei Benzinern).



Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

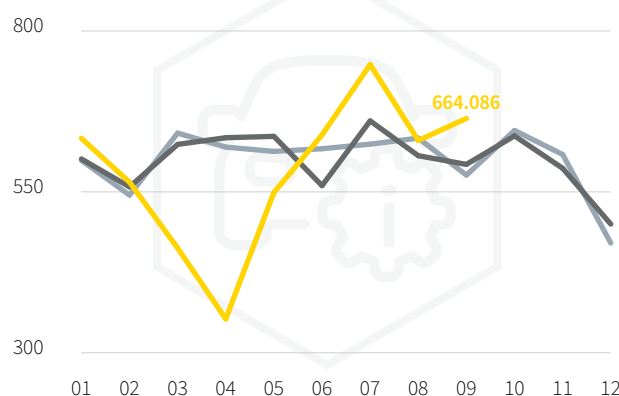


Quelle:
KBA

Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020



Quelle:
KBA

Aussagen zu Werterhalt und Pflege des eigenen Pkw 2019

Basis: Pkw-Halter

Quelle:
DAT-
Report



92%

meinen, der Pkw muss immer in einwandfreiem technischen Zustand sein



51%

legen Wert auf Original-Ersatzteile, auch wenn diese teurer sind



40%

lassen kleinere Roststellen und Kratzer sofort beseitigen



78%

schieben Wartungs- und Reparaturarbeiten nicht zur Senkung von Autokosten auf



28%

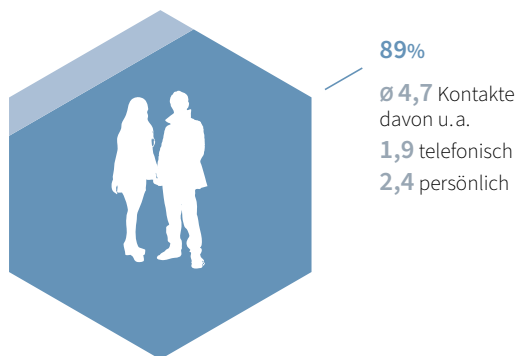
haben ihr Auto lieb gewonnen und ziehen Reparaturen in Erwägung, auch wenn dies unwirtschaftlich ist

Kontakt zur Werkstatt 2019

Basis: Pkw-Halter

Quelle:
DAT-
Report

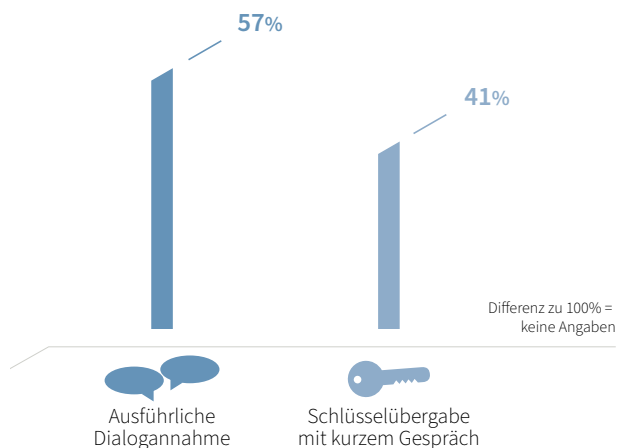
Kontakt in den letzten 12 Monaten:



Kommunikationsverhalten in der Werkstatt 2019

Basis: Pkw-Halter

Quelle:
DAT-
Report

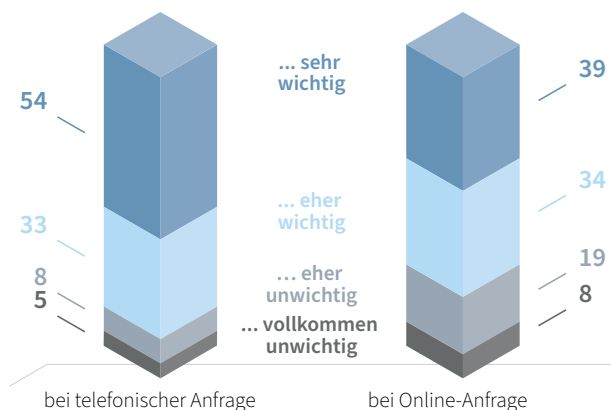


Bedeutung des persönlichen Kontakts zur Werkstatt

Basis: Pkw-Halter; Angaben in Prozent; Stand September 2020

Quelle:
DAT

Kontakt mit Mitarbeitern der Werkstatt ist mir ...

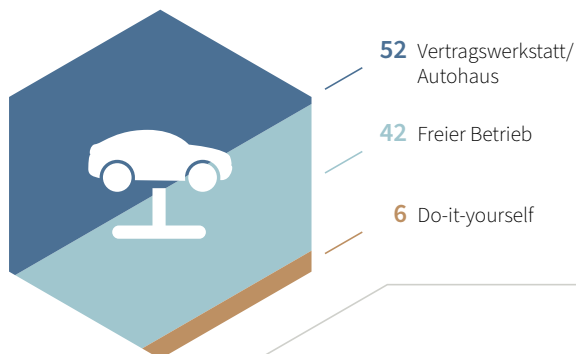


In der Kundenkommunikation werden zunehmend „Chatbots“ eingesetzt. Der Begriff setzt sich aus den Wörtern „Chat“ und „Robot“ zusammen und beschreibt ein Dialogsystem, das telefonische oder Online-Anfragen in Echtzeit beantwortet – ohne direkten menschlichen Eingriff. Doch auf die Frage, wie wichtig den Kunden bei Terminvereinbarungen mit ihrer Werkstatt oder einfachen Anfragen der persönliche Kontakt ist, war sich der Großteil einig. 87% bestätigten, dass ihnen der persönliche Kontakt bei telefonischen Anfragen sehr wichtig bis eher wichtig ist. Bei Online-Anfragen lag die Zustimmung bei 73%. Nur im einstelligen Bereich waren diejenigen, denen der persönliche Kontakt vollkommen unwichtig ist.

Hauptsächlicher Durchführungsort für Pkw-Wartungs- oder Reparaturarbeiten

Basis: Pkw-Halter; Angaben in Prozent; Stand September 2020

Quelle:
DAT



	18–29 Jahre	30–39 Jahre	40–49 Jahre	50–59 Jahre	60+ Jahre
Vertragswerkstatt/ Autohaus	48	41	57	53	53
Freier Betrieb	38	51	34	43	43
Do-it-yourself	14	8	9	4	4

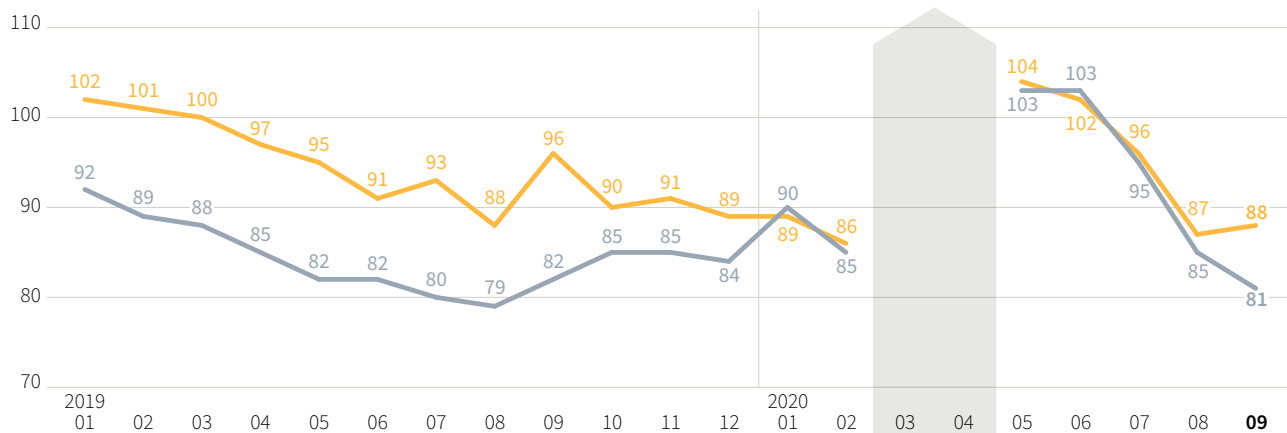
Standzeiten beim Handel in Tagen

Gebrauchtwagen aller Segmente und Marken

— Diesel — Benzin

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

Quelle:
DAT



Wertentwicklung vom Listenneupreis

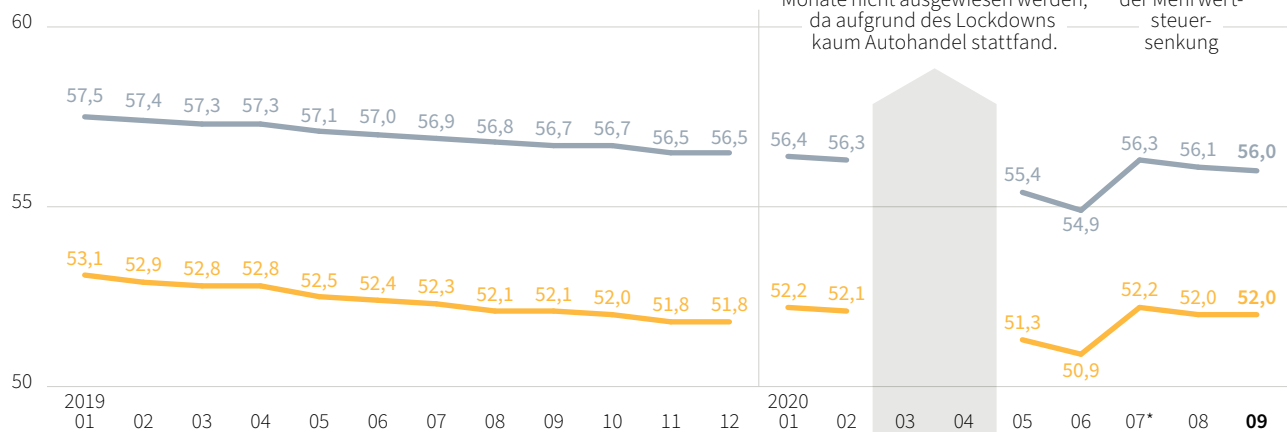
Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

— Benzin — Diesel

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

*Ab Juli Effekt der Mehrwertsteuer-senkung

Quelle:
DAT



Grundlage sind 3-jährige Pkw während eines Kalenderjahres. Im neuen Kalenderjahr werden ‚neue‘ 3-jährige Pkw betrachtet, wodurch sich von Dezember zu Januar ein Sprung ergibt. Der Verkaufspreis wird prozentual zum damaligen Listenneupreis dargestellt. Durch die aktuelle MwSt.-Anpassung steigen die Netto-Werte an, da die Händler in vielen Fällen die Fahrzeuge zum bisherigen Bruttoverkaufspreis verkaufen können.

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Automarkt-Daten. Die Verbraucherbefragung (Oktober 2020) enthält Daten aus dem DAT-Report 2020. Zudem wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.023 Online-Interviews (CAWI) über die GfK im Zeitraum 07.–10.09.2020 durchgeführt. Die Datengewichtung erfolgte nach KBA-Pkw-Bestand (Marke u. Motorart).



Ausgabe November 2020
Schwerpunkt Händler

**DAT-Barometer zeigt
Situation beim Handel
in Corona-Zeiten**

DAT-Barometer zeigt Situation beim Handel in Corona-Zeiten

- ▶ *Corona sorgt für verändertes Kommunikationsverhalten*
- ▶ *Handel schultert hohen Umweltprämie-Informationsbedarf von Endverbrauchern*
- ▶ *Besonders junge Gebrauchtwagen sind gefragt*
- ▶ *Situation der Standtage und Fahrzeugwerte entwickelt sich positiv*

Ostfildern (24.11.2020) – Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat im aktuellen DAT-Barometer für den Monat November u.a. die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung beim Automobilhandel ausgewertet. Hier die Fakten im Überblick:

- ▶ **Corona sorgt für geändertes Kommunikationsverhalten beim Handel:** Corona sorgt bei knapp der Hälfte der Händler in der Kundenansprache für Veränderungen: 7% führen mehr Video-Beratungen durch, 40% telefonieren mehr als zuvor, und 45% haben erhöhtes Aufkommen an E-Mail-Anfragen (Mehrfachnennungen waren hier möglich). 52% aller Händler gaben allerdings zu Protokoll, sie würden wie bisher ohne nennenswerte Änderungen mit Kunden und Interessenten kommunizieren.
- ▶ **Informationsbedarf zu Umweltprämien bleibt hoch:** Die aktuell weiter bestehende Förderung von Pkw mit elektrifiziertem Antrieb sorgt für Gesprächsstoff zwischen Handel und Kaufinteressent. Knapp zwei Drittel aller Händler (62%) gaben bei der Befragung an, sie hätten wegen der Umweltprämie erhöhtes Beratungsaufkommen.
- ▶ **Corona hat nach wie vor Einfluss auf den Handel:** Im November haben 64% der Händler angegeben, sie würden wegen der aktuellen wirtschaftlichen Situation vermehrt mit Nachlassforderungen konfrontiert. Dies ist ein leichter Rückgang um fünf Prozentpunkte gegenüber der Befragung im Juni 2020. Gleich geblieben ist, dass auch aktuell 15% der Händler wegen Corona bereits Mitarbeiter entlassen mussten.
- ▶ **Aktueller Pkw-Zulassungsprozess bleibt Hemmnis für den Handel:** 62% der Händler bestätigten, dass die Situation an den Zulassungsstellen weiterhin die Pkw-Zulassung in erheblichem Maße behindere (Juni 2020: 59%). 30% sehen in geringem Maße ein Hindernis, und nur bei 8% laufe es wie bisher. 87% aller Händler würden es begrüßen, eine Zulassung selbst – ohne Zutun einer Behörde – durchzuführen.

- ▶ **Junge Gebrauchte sind begehrt:** 58% der Händler gab bei der Befragung an, dass die Beschaffungssituation von Werksdienstwagen (und auch Neuwagen) schwierig sei. Bei 52% ist das aktuelle Angebot an jungen Gebrauchtwagen zudem eher knapp, und auch Interessenten würden sich – so die Aussage von 55% der Händler – eher für einen jungen Gebrauchten als für einen Neuwagen entscheiden. Von allen 5,8 Mio. Besitzumschreibungen, die das KBA seit Januar 2020 registriert hat, zählen 18% zu den jüngeren Gebrauchten, da sie bereits Motoren der Abgasnorm Euro 6d-TEMP oder schon die neueste Norm Euro 6d aufweisen (letztere machen aktuell 1% aller Besitzumschreibungen aus).
- ▶ **Gebrauchtfahrzeugwerte leicht gestiegen:** Aufgrund der weiter guten Nachfrage auf dem Gebrauchtwagenmarkt konnten sich die Fahrzeugwerte der drei Jahre alten Gebrauchten im Oktober weiter stabilisieren und sogar leicht zulegen. Benziner stiegen aktuell leicht auf 56,1% des ehemaligen Listenneupreises, Diesel auf 52,1%.
- ▶ **Situation der Standtage entspannt sich weiter:** Derzeit stehen gebrauchte Diesel-Pkw 80 Tage, bevor sie verkauft werden. Dieser Wert konnte zuletzt im Juni 2016 erzielt werden. Benziner stehen aktuell nur 79 Tage vor dem Verkauf – zuletzt war dies 2019 im August der Fall. Die Kosten pro Standtag belaufen sich aktuell auf 19 Euro pro Pkw. Insgesamt befinden sich 26% aller Gebrauchtwagen im Sortiment der Händler im sog. Risikobestand, d.h. sie stehen länger als 90 Tage. Im Juni 2020 lag der Anteil dieser Fahrzeuge bei 38%, vor einem Jahr mit 29% ebenfalls darüber.
- ▶ **Pkw-Markt erholt sich langsam:** Während die Neuzulassungen laut KBA mit 274.303 Einheiten im Oktober 2020 noch 3,6% unter dem Vorjahresmonat und kumuliert seit Jahresbeginn 23,4% unter dem Vorjahr liegen (seit Januar wurden 2.316.134 Pkw neu zugelassen), bleibt der Gebrauchtwagenmarkt weiter stabil. Im Oktober registrierte das KBA 653.335 Besitzumschreibungen, das sind 2,6% mehr als im Oktober vor einem Jahr, und mit 5.895.829 Besitzumschreibungen seit Jahresbeginn fehlen nur noch 3,5% zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Automarkt erholt sich langsam. Während die Neuzulassungen weiter schwächeln (im Oktober laut KBA 3,6% unter Vorjahresmonat, kumuliert mit 2,3 Mio. Einheiten 23,4% unter Vorjahreszeitraum), zeigt der Gebrauchtwagenmarkt ein Plus von 2,6% und mit seinen 5,8 Mio. Besitzumschreibungen nur noch eine Differenz von 3,5% zum Vorjahreszeitraum.

Der Handel hat allerdings mit mehreren Herausforderungen zu kämpfen: 62% der Händler sehen die Situation an den Zulassungsstellen in erheblichem Maße als Behinderung, 87% würden eine selbst durchgeführte Zulassung, ohne Zutun einer Behörde, begrüßen. Hinzu kommt: 64% der Händler werden vermehrt mit Nachlassforderungen seitens der Interessenten konfrontiert, und 58% empfinden die Beschaffung von Neu- und Werksdienstwagen beim Hersteller als schwierig. Zudem bestätigen 62% der Händler aufgrund der Umweltprämie einen erhöhten Beratungsbedarf.

Kommuniziert wird häufiger per Video-Beratung (bei 7%), per Telefon (bei 40%) und per E-Mail-Kommunikation (bei 45%). Nachgefragt werden junge Gebrauchte, aber für 52% der Händler ist das aktuelle Angebot eher knapp, und 55% geben an, dass diese sogar einem Neuwagen vorgezogen werden. Von allen 5,8 Mio. Besitzumschreibungen (laut KBA) zählen 18% zu den jüngeren Gebrauchten, da sie bereits Motoren der Abgasnorm Euro 6d-TEMP oder Euro 6d aufweisen.

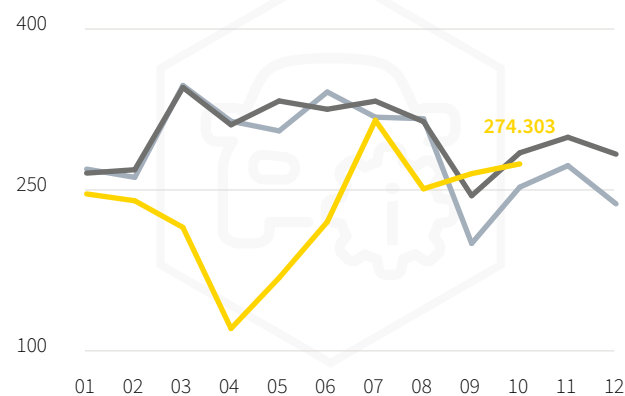
Als Konsequenz legen die Fahrzeugwerte leicht zu, die Standtage sinken: Benziner erreichen 56,1% des ehemaligen Listenneupreises, Diesel 52,1%. Gebrauchte Diesel-Pkw stehen 80 Tage, Benziner 79. Die Kosten pro Standtag belaufen sich aktuell auf 19 Euro pro Pkw. Zum Risikobestand (Standzeit über 90 Tage) zählen die Händler im November 26% ihres Sortiments.



Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

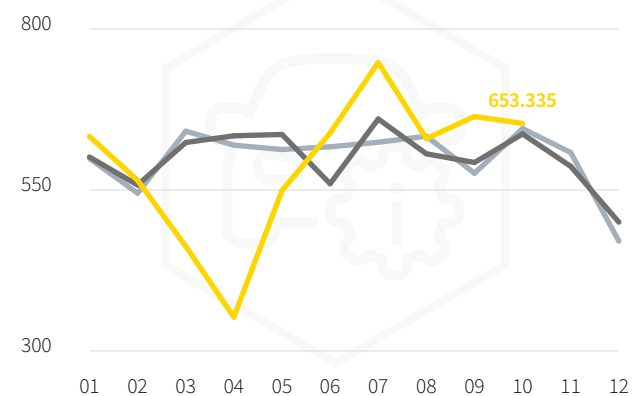


Quelle: KBA

Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

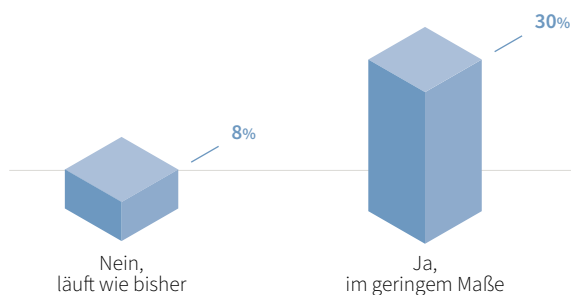


Quelle: KBA

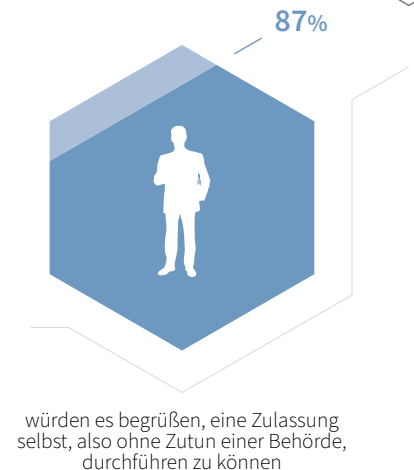
Pkw-Zulassungsprozess durch Händler

Stand November 2020

Behindert die aktuelle Situation an Zulassungsstellen Pkw-Zulassungen?



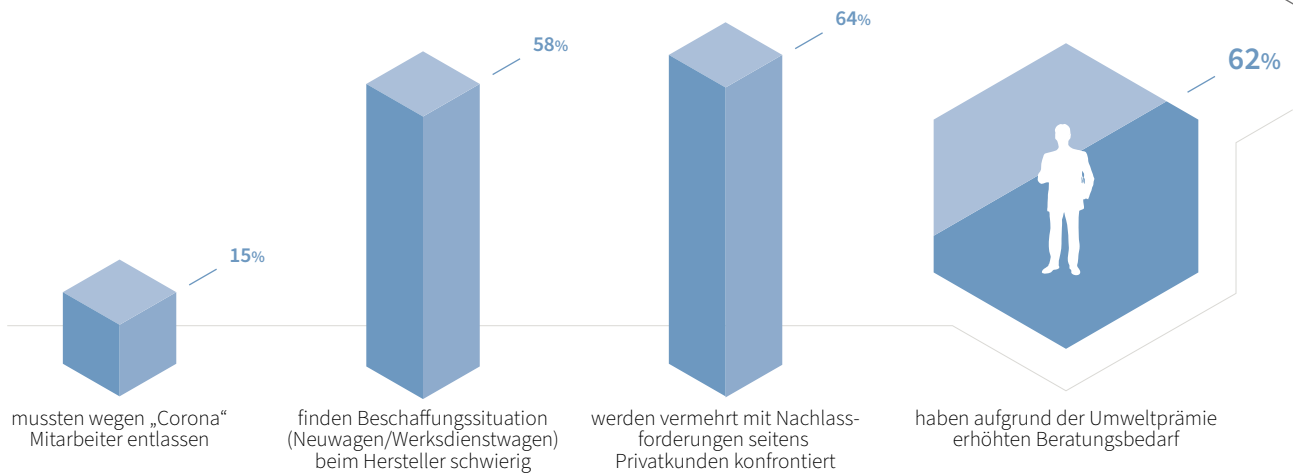
Quelle: DAT



Aktuelle Situation im Autohaus

Stand November 2020

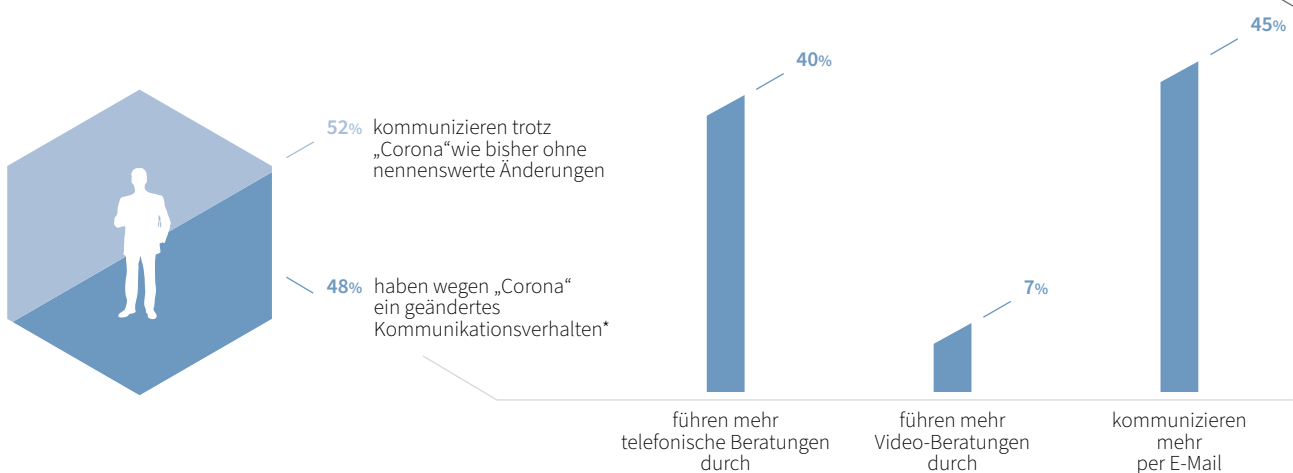
Quelle:
DAT



Corona: Kommunikationsverhalten des Handels zu Kunden/Kaufinteressenten

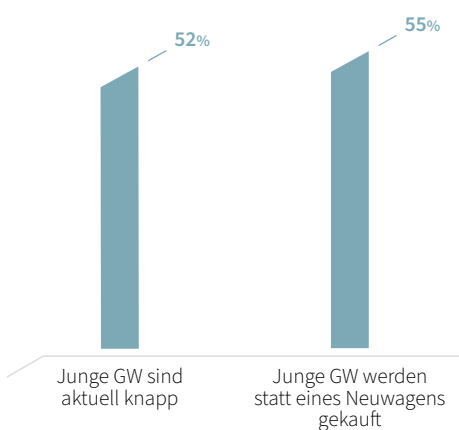
Stand November 2020; *Mehrfachnennungen möglich

Quelle:
DAT



Händlerrausage: Situation junger Gebrauchtwagen

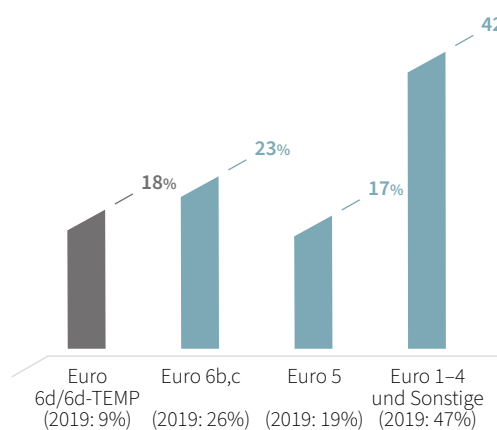
Stand November 2020



KBA: Situation Besitzumschreibungen

Stand 1–10/2020

Quelle:
DAT, KBA



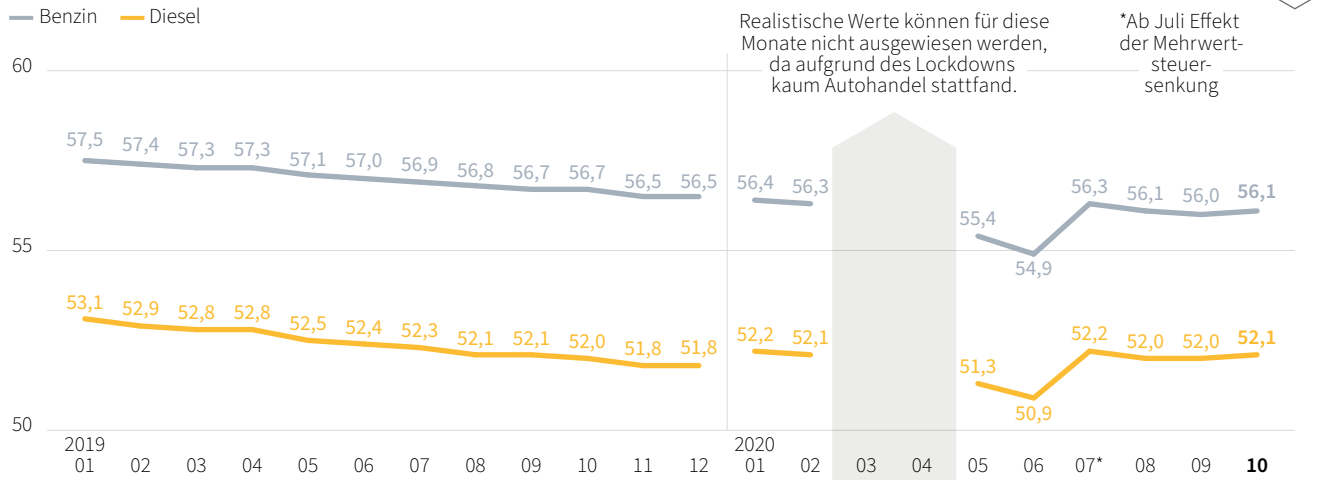
Gebrauchtwagen mit den derzeit modernsten Euro 6d- und Euro 6d-TEMP-Motoren sind mehr denn je gefragt. Diese maximal drei Jahre alten Fahrzeuge machen mittlerweile 18% aller Besitzumschreibungen aus. Im Vorjahr waren es 9%. Umschreibungen von Euro 6b- und c-Motoren liegen nach wie vor bei gut einem Viertel.

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels (November 2020) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 482 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 28.10. bis 17.11.2020). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmitgliedschaft, Händlertyp und Marke.

Wertentwicklung vom Listenneupreis

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

Quelle:
DAT



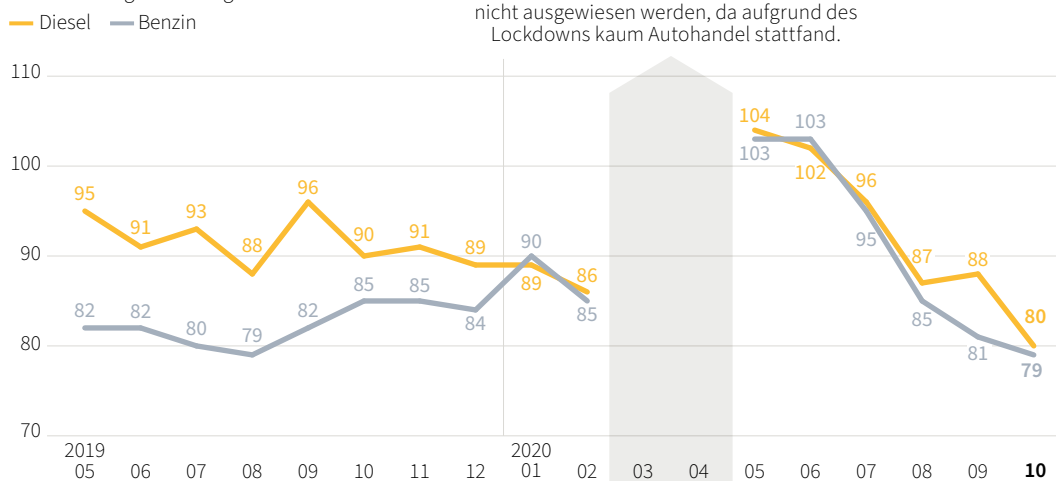
Grundlage sind 3-jährige Pkw während eines Kalenderjahres. Im neuen Kalenderjahr werden ‚neue‘ 3-jährige Pkw betrachtet, wodurch sich von Dezember zu Januar ein Sprung ergibt. Der Verkaufspreis wird prozentual zum damaligen Listenneupreis dargestellt. Durch die aktuelle MwSt.-Anpassung steigen die Netto-Werte an, da die Händler in vielen Fällen die Fahrzeuge zum bisherigen Bruttoverkaufswert verkaufen können.

Standzeiten beim Handel in Tagen

Gebrauchtwagen aller Segmente und Marken

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

Quelle:
DAT

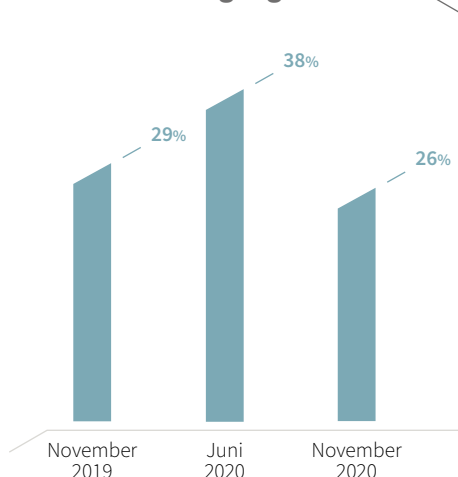


19€

Standkosten
pro Pkw/Tag

Risikobestand (>90 Tage) im Gebrauchtwagengeschäft

Quelle:
DAT



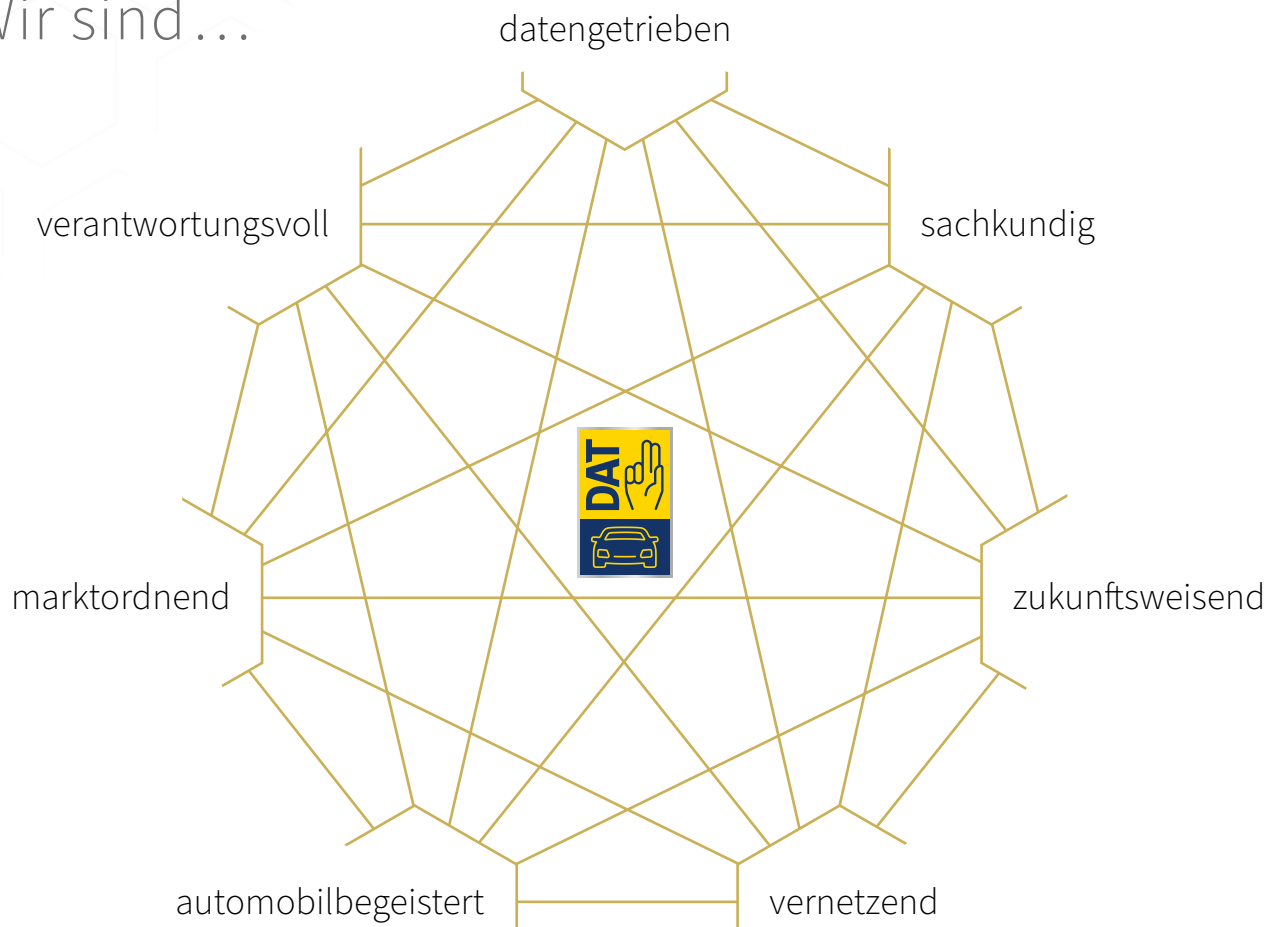
„Die Ergebnisse der Befragung zeigen zum einen, dass viele Betriebe die Digitalisierung ihrer Prozesse auch in der Kundenansprache weiter vorangetrieben haben. Zum anderen wird einmal mehr deutlich, dass der Handel als Schnittstelle zwischen Hersteller und Kunde unverzichtbar ist. Das lässt sich beispielhaft an den E-Fahrzeugen festmachen. Hier ist erhöhter Aufwand für grundsätzliche und umfassende Beratung zu leisten, von der Technik über Einsatzzweck und Fördermöglichkeiten der Fahrzeuge bis hin zum Errichten einer entsprechenden Ladeinfrastruktur. Selbst die Nutzung und Abrechnung von öffentlichen Ladestationen steht auf der Agenda. Man sieht: Ohne den Handel ist die Transformation hin zu alternativen Antrieben gar nicht umzusetzen.“

Nach wie vor brennt das Thema Kfz-Zulassung unter den Nägeln. Wir arbeiten an dem Projekt „i-kfz“ des Bundesverkehrsministeriums mit. Das Ziel muss eine bundeseinheitliche digitale Lösung sein, mit der die Zulassung auch im Autohaus möglich wird.“



Jürgen Karpinski
Präsident
Zentralverband
Deutsches Kraftfahr-
zeuggewerbe (ZDK)

Wir sind ...



Impressum

Deutsche Automobil Treuhand GmbH
Hellmuth-Hirth-Straße 1
D-73760 Ostfildern
Telefon +49 711 4503-0
dat.de

Verantwortlich für den Inhalt/Pressekontakte

Dr. Martin Endlein
Leiter Unternehmenskommunikation
Telefon +49 711 4503-488
Mobil +49 175 5874675
martin.endlein@dat.de

Uta Heller
Senior Project Manager
Automotive Market Research
Telefon +49 711 4503-389
uta.heller@dat.de

Bernd Reich
Referent Unternehmenskommunikation
Telefon +49 711 4503-440
bernd.reich@dat.de

Realisationspartner Online/Offline
www.infact.digital, Stuttgart

Verbreitung

Das DAT-Barometer ist eine regelmäßige
Publikation der Deutschen Automobil

Treuhand GmbH (DAT). Es stellt eine Moment-
aufnahme aus primär- und sekundärspezifischen
Daten des Automarkts dar und wird den Medien
sowie der Öffentlichkeit unter barometer.dat.de
zur Verfügung gestellt.

Sämtliche im DAT-Barometer enthaltenen
Angaben sind – sofern nicht andere Quellen

angegeben sind – urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck und fotomechanische/digitale
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit
Quellenangabe „Deutsche Automobil Treuhand
GmbH (DAT)“.

Kommerzielle Nutzung, auch auszugsweise,
nur nach vorheriger Zustimmung der DAT.



[dat.de](https://www.dat.de)